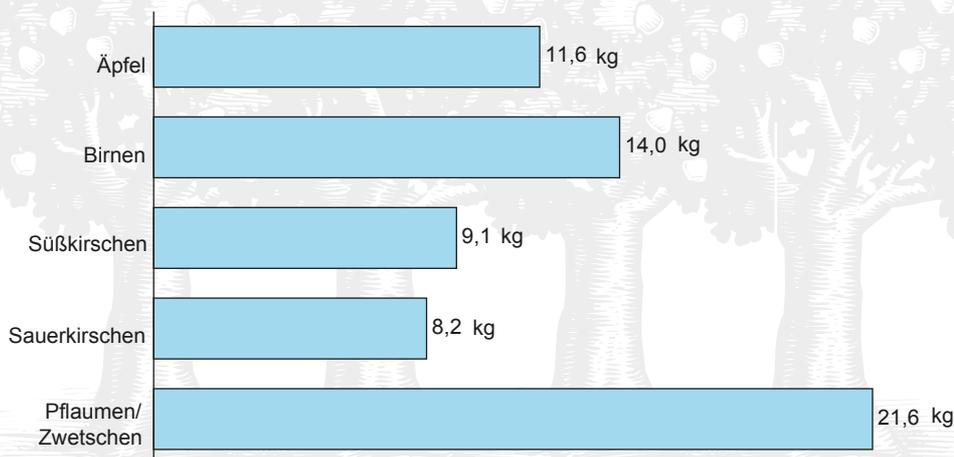


# Statistische Monatshefte

## Thüringen

**Baumerträge ausgewählter Obstsorten im Marktobstbau  
im Jahr 2004**



Thüringer Landesamt für Statistik



Thüringer Landesamt für Statistik

Januar  
2005

# Statistische Monatshefte Thüringen

12. Jahrgang • Januar 2005

## Inhalt

### Neues aus der Statistik

Mikrozensus 2005 – Haushaltsbefragung des Thüringer Landesamtes für Statistik • Erwerbstätigkeit wichtigste Quelle für den Lebensunterhalt _____	3
Weihnachten gleich zweimal feiern • Bis Ende September 2004 ein Drittel aller Anmeldungen von Einzelunternehmen durch Frauen _____	4
Weniger umsatzsteuerpflichtige Unternehmen erzielen im Jahr 2003 mehr steuerbaren Umsatz und Umsatzsteuer-Vorauszahlungen _____	5
Januar bis Oktober 2004: Die Thüringer Industrie im Vergleich _____	6
Das Thüringer Bauhauptgewerbe im Vergleich _____	7
Totalerhebung im Thüringer Bauhauptgewerbe: _____	8
Gute Obsternte im Jahr 2004 in Thüringen _____	9
Im November 2004 wurden weniger Rinder und Schweine gehalten als im Jahr 2003 • Sommerhalbjahr 2004: Weniger Gäste auf Thüringer Campingplätzen _____	10
Ex- und Import des Landes Thüringen im dritten Quartal 2004 _____	11
Umsätze der Thüringer Apotheken im Jahr 2003 _____	12
Drittmittleinnahmen der Universitäten um 7,5 Prozent gestiegen • Verbraucherpreisindex im Dezember 2004 um 0,9 Prozent gestiegen _____	13
November 2004: Baupreise weiter mit steigender Tendenz • Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder: Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Thüringen – Ausgabe 2004 _____	14
<b>Thüringen aktuell</b> _____	16
<b>Aufsatz</b>	
Matthias Keller/Detlev Ewald: Thüringer Industriegewirtschaftszweige im Vergleich mit den neuen Bundesländern 1995 bis 2003 _____	29
<b>Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren</b> _____	39
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2004 im Überblick</b> _____	45
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich</b> _____	46
<b>Zahlenspiegel Thüringen</b> _____	48

## Neues aus der Statistik

### Mikrozensus 2005 – Haushaltsbefragung des Thüringer Landesamtes für Statistik

Mit Beginn des neuen Jahres treten grundlegende Neuerungen im Befragungsmodus des Mikrozensus, der größten amtlichen Haushaltsbefragung Deutschlands, in Kraft.

Anstatt wie bislang einmal im Jahr nach Ablauf einer so genannten »Berichtswoche« im April oder Mai die ausgewählten Haushalte zu befragen, wird künftig nach Vorgaben der EU eine unterjährige Erhebung durchgeführt.

In Thüringen werden rund 11 000 Haushalte um Auskunft gebeten. Die ausgewählten Haushalte werden im Laufe des Jahres einmal – aber in bis zu vier aufeinander folgenden Jahren – befragt.

Die Stichprobenauswahl der Haushalte des Mikrozensus ist im Mikrozensusgesetz vorgeschrieben. Danach werden bei der Stichprobenziehung Gebäude ausgewählt. Die Haushalte, die in diesen durch ein mathematisches Zufallsverfahren ausgewählten Gebäuden wohnen, sind auskunftspflichtig.

Für den überwiegenden Teil der Fragen besteht Auskunftspflicht, die neben anderen Fragen im Mikrozensusgesetz 2005, der Rechtsgrundlage der Erhebung, geregelt ist. Das Statistische Landesamt bittet jedoch, auch die freiwilligen Fragen zu beantworten. Die Angaben beziehen sich dann jeweils auf die Woche vor dem Interview.

Gestellt werden Fragen zu den Lebensverhältnissen der Haushalte und Familien, zur Erwerbstätigkeit oder Arbeitssuche, zur sozialen Absicherung und zu gesundheitlichen Aspekten.

Die Ergebnisse der Befragung stehen als hochgerechnete Zahlen Politik und Wirtschaft für zahlreiche grundlegende Entscheidungen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Interessenverbänden aber auch jedem interessierten Bürger zur Verfügung.

Der Mikrozensus bietet eine Komplexität und Tiefe von Informationen über die Lebens- und Arbeitsverhältnisse, wie sie nirgendwo sonst vorliegen.

Die Befragung wird jedem ausgewählten Haushalt durch das Thüringer Landesamt für Statistik schriftlich angekündigt und durch speziell geschulte Interviewer durchgeführt, die sich ausweisen und dem Datenschutz besonders verpflichtet sind. Die Interviewer sind in der Regel mit einem Laptop ausgerüstet. Auf Wunsch können die Haushalte alternativ einen Fragebogen ausfüllen.

Datenschutz und statistische Geheimhaltung sind streng geregelt und umfassend gewährleistet. Die erhobenen Einzeldaten werden im Statistischen Landesamt so weiterverarbeitet, dass die Einzelangaben den Auskunft gebenden Personen nicht mehr zugeordnet werden können.

Gemeinsam mit dem Mikrozensus wird die Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union durchgeführt.

### Erwerbstätigkeit wichtigste Quelle für den Lebensunterhalt

Im März 2004 bestritten 971 100 Thüringerinnen und Thüringer ihren Lebensunterhalt überwiegend aus einer Erwerbstätigkeit. Das waren 94,5 Prozent aller Erwerbstätigen. Für weitere 56 400 Personen, die als Haupteinkommensquelle Arbeitslosengeld/-hilfe, Rente/Pension oder andere Leistungen angaben, brachte die Erwerbstätigkeit einen Zuverdienst.

Die Erwerbstätigkeit ist nach wie vor die wichtigste Haupteinkommensquelle. Ihre Bedeutung hat jedoch in den vergangenen Jahren ständig abgenommen. Im Jahr 1991 waren es 47,4 Prozent der Bevölkerung, die hauptsächlich von der Erwerbstätigkeit lebten. Im März 2004 lag der Anteil bei 41,0 Prozent.

Andererseits leben immer mehr Thüringer und Thüringerinnen hauptsächlich von Rente und Pension. Ihr Anteil stieg von 18,2 Prozent (473 800 Personen) im Jahr 1991 auf 28,5 Prozent (676 300 Personen) im März 2004.

431 500 Personen (18,2 Prozent) wurden überwiegend durch Angehörige unterhalten. Ihr Anteil verringerte sich seit 1991 um 187 900 Personen bzw. 5,6 Prozentpunkte. Da es sich bei dieser Personengruppe vor allem um Kinder handelt, ist der Rückgang hauptsächlich auf geringere Geburtenzahlen zurück zu führen.

187 000 Personen bzw. 84 Prozent der 223 000 Erwerbslosen bestritten ihren Lebensunterhalt überwiegend von Arbeitslosengeld/-hilfe. Von den verbleibenden 36 000 Erwerbslosen lebten 60,8 Prozent überwiegend vom Unterhalt durch Angehörige.

Die vorliegenden Daten wurden den Ergebnissen des Mikrozensus entnommen, der jährlichen amtlichen Haushaltsbefragung, die als Stichprobenerhebung in Deutschland durchgeführt wird. Umfassende Ergebnisse des Mikrozensus 2004 zu den Arbeits- und Lebensverhältnissen in Thüringen werden in den nächsten Wochen veröffentlicht.

### Weihnachten gleich zweimal feiern

Einen der Weihnachtsfeiertage als Geburtstag. Da ist Phantasie in den Familien gefragt.

Im Jahr 2003 erblickten in Thüringen am Heiligen Abend 29 Kinder (16 Mädchen und 13 Jungen) das Licht der Welt.

Am ersten Weihnachtsfeiertag wurden 38 Kinder (12 Mädchen und 26 Jungen) und am zweiten Weihnachtsfeiertag 35 Kinder (24 Mädchen und 11 Jungen) geboren.

Insgesamt vermeldeten die Standesämter 1 280 Lebendgeborene mit Geburtsmonat Dezember 2003. Das waren 88 Kinder bzw. 6,4 Prozent weniger als im Jahr 2002.

Die meisten Geburten am Heiligen Abend gab es im Jahr 2000 mit 45 Kindern, 19 Mädchen und 26 Jungen. Im gesamten Jahr kamen 17 577 Kinder zur Welt. Damit hält dieses Jahr den Geburtenrekord der Jahre 1991 bis 2003.

Die Monate Dezember, Januar und Februar gehören zu den geburtenschwächsten Monaten im Jahresverlauf. Die meisten Kinder kommen lieber in den warmen Sommermonaten Juli, August oder September zur Welt. Im Jahr 2003 lag der Juli mit 1 669 kleinen Erdenbürgern an der Spitze, gefolgt vom September und August. Die wenigsten Geburten gab es im Jahr 2003 im November (1 238).

Im Jahr 2003 traten in Thüringen 16 911 kleine Erdenbürger ihren ‚Lebensweg‘ an. Nach dem Geburtenknick Anfang der 90-er Jahre ist die Zahl der Geburten seit 1996 bis zum Jahr 2000 (17 577 Geburten) sehr langsam, aber

immerhin wieder angestiegen. Seit 2001 ist die Geburtenzahl wieder rückläufig.

### Bis Ende September 2004 ein Drittel aller Anmeldungen von Einzelunternehmen durch Frauen

#### *Anmeldungen und Abmeldungen*

In den ersten neun Monaten 2004 wurden in Thüringen 17 645 Gewerbe an- und 13 012 Gewerbe abgemeldet. Damit stieg die Anzahl der Anmeldungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 1 790 bzw. 11,3 Prozent. Dieser deutliche Anstieg ist offensichtlich auch auf die in diesem Zeitraum in Thüringen gebildeten 2 100 Ich-AG's<sup>1)</sup> zurückzuführen.

Die Anzahl der Abmeldungen stieg um 303 bzw. 2,4 Prozent.

Auf 100 Anmeldungen kamen 74 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum 2003 waren es noch 80 Abmeldungen.

Von insgesamt 14 796 Anmeldungen von Einzelunternehmen erfolgten 4 967 Anmeldungen durch Frauen (33,6 Prozent). Dem gegenüber meldeten 3 311 Frauen ihr Einzelunternehmen ab (32,8 Prozent).

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum gab es 16,3 Prozent mehr Anmeldungen von Einzelunternehmen durch Frauen (bei Männern + 14,1 Prozent) und 4,0 Prozent mehr Abmeldungen (bei Männern + 2,8 Prozent).

#### *Neugründungen und vollständige Aufgaben*

Bei den 15 285 Neugründungen und den 10 392 vollständigen Aufgaben insgesamt lag der Frauenanteil bei 30,0 bzw. 28,8 Prozent. Gegenüber den Neuerrichtungen und Aufgaben sind hier die Meldungen nach dem Umwandlungsgesetz nicht enthalten.

---

1) Angabe von der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Sachsen-Anhalt/Thüringen

Bei den 13 300 Neugründungen von Einzelunternehmen wurden 4 461 bzw. 33,5 Prozent durch Frauen vorgenommen.

Der Frauenanteil schwankt regional hierbei zwischen 23,8 und 38,3 Prozent.

Im Ilm-Kreis und in der Stadt Weimar gab es die meisten Neugründungen durch Frauen (38,3 bzw. 36,7 Prozent). Am niedrigsten fiel ihr Anteil in der Stadt Suhl (23,8 Prozent) und im Landkreis Schmalkalden-Meiningen (30,2 Prozent) aus.

### **Nebenerwerbstätigkeiten**

In den 17 645 Anmeldungen sind 3 659 Nebenerwerbstätigkeiten (20,7 Prozent) enthalten und unter den 13 012 Abmeldungen 1 909 Nebenerwerbstätigkeiten (14,7 Prozent). Die Nebenerwerbstätigkeiten stiegen bei den Anmeldungen um 28,3 Prozent und bei den Abmeldungen um 13,6 Prozent.

### **Thüringen im Vergleich**

In den neuen Bundesländern wurden bis Ende September 2004 insgesamt 104 616 Gewerbe angemeldet. Das waren 13,3 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum 2003. Die Anzahl der Gewerbeabmeldungen stieg dagegen nur um 1,2 Prozent auf 72 991. Auf 100 Anmeldungen kamen 70 Abmeldungen. Im Verhältnis weniger Abmeldungen gab es nur in Brandenburg (62).

88,5 Prozent der Anmeldungen waren Neuerrichtungen und 83,2 Prozent der Abmeldungen Aufgaben. Auf 100 Neuerichtungen kamen 66 Aufgaben. Im Verhältnis weniger Aufgaben gab es ebenfalls nur in Brandenburg (55).

### **Entwicklung in den Wirtschaftszweigen**

Im Thüringer Produzierenden Gewerbe (Industrie und Bau) stiegen im Vergleich der ersten neun Monate 2004 und 2003 die Anmeldungen am deutlichsten um 481 bzw. 18,0 Prozent, die Abmeldungen gingen um 11 bzw. 0,5 Prozent zurück.

Im Dienstleistungsbereich stiegen die Anmeldungen um 936 bzw. 13,1 Prozent und die Abmeldungen um 58 bzw. 1,1 Prozent.

Im Handel/Gastgewerbe stiegen die Anmeldungen um 285 bzw. 4,9 Prozent am geringsten. Die Abmeldungen stiegen um 230 bzw. 4,5 Prozent.

Im Baugewerbe gab es in den ersten neun Monaten 2004 sogar um 347 bzw. 18,3 Prozent mehr Anmeldungen (im Vergleichszeitraum 2003: + 10,8 Prozent) bei gleichzeitiger geringfügiger Steigerung der Abmeldungen um 17 bzw. 1,2 Prozent (im Vergleichszeitraum 2003: - 20,7 Prozent).

Auf 100 Anmeldungen kamen im Produzierenden Gewerbe 66 Abmeldungen, im Dienstleistungsbereich 67 Abmeldungen und im Handel/Gastgewerbe 89 Abmeldungen. Im Baugewerbe waren es nur 62 Abmeldungen, während es im Gastgewerbe sogar 102 Abmeldungen waren.

### **Weniger umsatzsteuerpflichtige Unternehmen erzielen im Jahr 2003 mehr steuerbaren Umsatz und Umsatzsteuer-Vorauszahlungen**

Nach ersten vorläufigen Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 2003 gab es in Thüringen 72 375 umsatzsteuerpflichtige Unternehmen, die eine Umsatzsteuer-Voranmeldung abgaben. Die von ihnen an die Finanzverwaltung abgeführten Umsatzsteuer-Vorauszahlungen, die letzten Endes als Mehrwertsteuer von den Verbrauchern erbracht wurden, waren mit 1 472 Mill. Euro um 30 Mill. Euro bzw. 2,1 Prozent höher als im Jahr 2002.

Den deutlichsten Zuwachs bei der Umsatzsteuer (Umsatzsteuer-Vorauszahlungen) gab es im Verarbeitenden Gewerbe (+18 Mill. Euro), bei den sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen (+ 10 Mill. Euro) und in der Energie- und Wasserversorgung (+ 8 Mill. Euro). Umsatzsteuerrückgänge waren dagegen vor allem im Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen) von 9 Mill. Euro und im Baugewerbe von 4 Mill. Euro zu verzeichnen.

Bei einer Verringerung der Zahl der in Thüringen umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen im gleichen Zeitraum um 169 bzw. 0,2 Prozent<sup>2)</sup> wurde dieser Umsatzsteuerzuwachs durch eine Erhöhung des steuerbaren Umsatzes um 1,1

<sup>2)</sup> Dabei ist zu beachten, dass hier nur die Unternehmer umsatzsteuerpflichtig und dementsprechend in die Statistik einbezogen sind, die ihr Unternehmen von Thüringen aus ganz oder überwiegend betreiben.

Mrd. Euro bzw. 2,6 Prozent auf 44,5 Mrd. Euro erzielt. Dabei wuchsen die steuerpflichtigen Umsätze um 1 051 Mill. Euro bzw. 2,7 Prozent auf 40,4 Mrd. Euro und die steuerfreien Umsätze um 78 Mill. Euro bzw. 1,9 Prozent auf 4,1 Mrd. Euro.

Weniger steuerpflichtige Unternehmen gab es vor allem im Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen) (- 306 Unternehmen) und im Verarbeitenden Gewerbe (- 167 Unternehmen).

Demgegenüber war ein Zuwachs der Zahl der Umsatzsteuerpflichtigen vor allem bei den sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen (+ 349 Unternehmen) zu verzeichnen.

Der Zuwachs beim steuerbaren Umsatz wurde vor allem im Verarbeitenden Gewerbe (+ 586 Mill. Euro), im Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen) mit 295 Mill. Euro, in der Energie- und Wasserwirtschaft (+ 198 Mill. Euro), im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen (+ 85 Mill. Euro) und bei den sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen (+ 81 Mill. Euro) erzielt.

Dem standen Rückgänge der steuerbaren Umsätze vor allem im Baugewerbe (- 170 Mill. Euro) gegenüber.

Umsatzstärkster Wirtschaftsabschnitt ist nach wie vor das Verarbeitende Gewerbe mit 13,7 Mrd. Euro, vor dem Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen) mit 11,4 Mrd. Euro und dem Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen mit 5,5 Mrd. Euro.

### Januar bis Oktober 2004: Die Thüringer Industrie im Vergleich

Von Januar bis Oktober 2004 stieg der Umsatz in den größeren Thüringer Industriebetrieben<sup>3)</sup> gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 7,6 Prozent. Der Anstieg fiel erstmals in diesem Jahr niedriger aus als in

der Summe der neuen Bundesländer mit 7,9 Prozent. Der Umsatz in Deutschland erhöhte sich um 5,1 Prozent.

Im bundesweiten Ländervergleich erreichte Thüringen nach Schleswig-Holstein, dem Saarland, Sachsen und Sachsen-Anhalt den fünftöchsten Umsatzzuwachs.

Der Auslandsumsatz, der deutlich mehr als ein Viertel des Gesamtumsatzes der Industrie in Thüringen umfasst, stieg im gleichen Zeitraum um 15,6 Prozent. In den Industriebetrieben aller neuen Bundesländer wurden 10,7 Prozent und in Deutschland 9,1 Prozent mehr Auslandsumsatz erzielt.

Nach Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Hamburg rangierte Thüringen mit seinem Zuwachs im Auslandsgeschäft auf dem 4. Platz.

Die Exportquote Thüringens fiel um über zwei Prozentpunkte höher aus als die der neuen Bundesländer, lag aber immer noch deutlich unter der des deutschlandweiten Wertes.

Beim Beschäftigtenzuwachs hat Thüringen mit einem Plus von 1,9 Prozent den Spitzenplatz an Sachsen verloren. In den neuen Bundesländern wurde ein Anstieg um 1,0 Prozent ermittelt; in Deutschland ging die Beschäftigtenzahl um 2,0 Prozent zurück.

Thüringen lag damit hinter Sachsen und vor Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern an zweiter Stelle aller Bundesländer.

Die unterschiedliche Beschäftigtenentwicklung blieb nicht ohne Einfluss auf die Umsatzproduktivität:

Der Umsatz je Beschäftigten stieg in Thüringen und im Durchschnitt der neuen Bundesländer geringer als im Bundesdurchschnitt. Im Vergleich der 16 Bundesländer rangierte Thüringen auf Platz 11.

---

<sup>3)</sup> Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten der Industrie (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) befragt.

Merkmal	Einheit	Oktober 2004		Januar bis Oktober 2004	
		Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahresmonat um %	Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahreszeitraum um %
<i>Gesamtumsatz</i>	Mill. Euro				
Deutschland		123 031	2,2	1 172 336	5,1
Neue Bundesländer		10 697	6,2	99 356	7,9
Thüringen		2 073	2,6	19 230	7,6
<i>Auslandsumsatz</i>	Mill. Euro				
Deutschland		48 208	6,3	462 458	9,1
Neue Bundesländer		2 642	9,9	24 627	10,7
Thüringen		564	4,1	5 233	15,6
<i>Exportquote</i>	Prozent				
Deutschland		39,2	x	39,4	x
Neue Bundesländer		24,7	x	24,8	x
Thüringen		27,2	x	27,2	x
<i>Beschäftigte im Monatsdurchschnitt</i>	Tsd. Personen				
Deutschland		6 028	- 1,4	6 024	- 2,0
Neue Bundesländer		647	1,5	639	1,0
Thüringen		148	1,0	146	1,9
<i>Umsatzproduktivität</i>	Euro				
Deutschland		20 409	3,7	194 626	7,2
Neue Bundesländer		16 522	4,7	155 466	6,8
Thüringen		14 001	1,6	131 591	5,5
<i>Arbeitsstunden</i>	Mill. Stunden				
Deutschland		793	- 4,0	7 767	- 1,0
Neue Bundesländer		91	0,1	895	2,4
Thüringen		21	- 1,8	203	2,8
<i>Lohn und Gehalt</i>	Mill. Euro				
Deutschland		18 340	- 0,1	183 774	0,0
Neue Bundesländer		1 412	1,4	13 701	3,1
Thüringen		297	- 0,3	2 931	3,4

## Das Thüringer Bauhauptgewerbe im Vergleich

Von Januar bis Oktober 2004 sank der Umsatz der Betriebe des Thüringer Bauhauptgewerbes<sup>4)</sup> im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 9,0 Prozent auf 1,4 Mrd. Euro. Thüringen rangiert im bundesweiten Vergleich unter den 16 Bundesländern auf Platz 10. In Deutschland und in den neuen Bundesländern wurde ein geringerer Rückgang um 6,4 bzw. 8,6 Prozent registriert.

Der Index des Auftragseinganges, als wichtiger Frühindikator der wirtschaftlichen Entwicklung, erhöhte sich in Thüringen um 0,5 Prozent, während in Deutschland ein Rückgang um 6,8 Prozent eingetreten ist.

Mit einem Rückgang um 11,2 Prozent fiel in Thüringen im Durchschnitt der Monate Januar bis Oktober 2004 der Beschäftigtenverlust etwas höher aus als im Durchschnitt der neuen Bundesländer (- 10,2 Prozent). Im Bundesdurchschnitt war der Beschäftigtenrückgang mit 8,9 Prozent noch

geringer. Im Vergleich mit den anderen Bundesländern nahm Thüringen Platz 11 ein.

Bei den geleisteten Arbeitsstunden wurde für Thüringen ein Rückgang um 10,6 Prozent festgestellt. Das war Platz 10 unter allen Bundesländern. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer und in Deutschland nahm die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden weniger ab.

Der Umsatz je Beschäftigten (Umsatzproduktivität) stieg in Thüringen in den ersten zehn Monaten gegenüber dem Vergleichszeitraum 2003 um 2,5 Prozent. Diese Steigerung fiel etwa gleich hoch aus wie in Deutschland (+ 2,7 Prozent), jedoch höher als in der Summe der neuen Bundesländer (+ 1,8 Prozent). Im bundesweiten Vergleich rangiert Thüringen auf Platz 8.

<sup>4)</sup> Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes befragt.

### **Totalerhebung im Thüringer Bauhauptgewerbe:**

Die jährliche Totalerhebung im Thüringer Bauhauptgewerbe<sup>5)</sup> ergab, dass Ende Juni 2004 in den 3 477 erfassten Betrieben 32 673 Personen beschäftigt waren.

Die Anzahl der Betriebe stieg gegenüber der Jahresmitte 2003 per Saldo um 105 Betriebe bzw. 3,1 Prozent, resultierend aus einem Zugang von 608 und einem Abgang von 503 Betrieben.

Die Beschäftigtenzahl ging um 2 700 Personen bzw. 7,6 Prozent zurück. Damit hat sich der Personalabbau nach einem langsameren Rückgang im Vorjahr (2 369 Personen bzw. - 6,3 Prozent) wieder etwas beschleunigt.

96 Prozent der 608 zugegangenen Betriebe sind Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten, darunter vor allem Kleinbetriebe unter 10 Beschäftigten mit einem Anteil von 88 Prozent.

Demgegenüber mussten 503 Betriebe schließen, rund vier Fünftel davon waren Betriebe mit unter 10 Beschäftigten.

Damit setzte sich im Thüringer Bauhauptgewerbe die Entwicklung zu kleineren Betriebsgrößen im Jahr 2004 fort. Die durchschnittliche Betriebsgröße hat sich innerhalb eines Jahres von 10 auf 9 Beschäftigte je Betrieb verringert (2003: Deutschland 11, neue Länder und Berlin Ost 11).

Nur in wenigen Bereichen des Bauhauptgewerbes gab es weniger Betriebe, so u.a. im Hochbau (ohne Fertigteilbau), im Abbruch, Spreng-, und Entrümmernsgewerbe sowie im Gerüstbau.

Der Rückgang der Beschäftigtenzahl gegenüber Juni 2003 wurde maßgeblich von der Entwicklung in der Berufsgruppe der Facharbeiter bestimmt, die mit 16 040 Personen fast die Hälfte der Beschäftigten stellt. Die Zahl der Facharbeiter lag um 1 632 Personen bzw. 9,2 Prozent unter dem Vorjahreswert.

4 742 bzw. 14,5 Prozent der Beschäftigten arbeiteten als Fachwerker oder Werker. Hier wurde im Vergleich zum Juni 2003 ein Rückgang von 202 Personen festgestellt.

Die Angestellten machten wie im Jahr zuvor rund 16 Prozent der Gesamtbeschäftigten aus. Ihre Anzahl ging um 404 Personen auf 5 354 zurück.

Ende Juni 2004 standen mit den 1 328 gewerblich Auszubildenden 18,3 Prozent weniger in einem Ausbildungsverhältnis als am Vorjahresstichtag.

Der Gesamtumsatz im Juni 2004 sank gegenüber dem Vorjahresmonat um 2,5 Prozent auf 260 Mill. Euro. In den einzelnen Bausparten zeigte sich dabei ein etwas differenziertes Bild:

Während der baugewerbliche Umsatz im Wohnungsbau um 1,3 Prozent über dem Vorjahresniveau lag, gab es beim gewerblichen Bau mit - 1,0 Prozent und beim öffentlichen und Straßenbau, in dem knapp 43 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet wurde, mit - 4,0 Prozent einen Rückgang.

Die Beschäftigten- und Umsatzentwicklung gegenüber Juni 2003 vollzog sich in den Betriebsgrößenklassen differenziert:

Die saldierte Zunahme der Zahl der Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten auf 3 143 Betriebe brachte eine Erhöhung des Anteils dieser Betriebsgröße an der Gesamtbetriebszahl von 89 auf 90 Prozent und des Beschäftigtenanteils von 46 auf 48 Prozent, wobei die absolute Anzahl der Beschäftigten um 3,5 Prozent abnahm (Juni 2003: 0,4 Prozent).

Im Juni 2004 wurde in diesen Betrieben ein Umsatz von 98 Mill. Euro erzielt. Damit konnten nur die Betriebe dieser Betriebsgrößenklasse einen Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahresmonat erzielen (+ 4,9 Prozent). Der Anteil dieser Betriebe am Umsatz des Bauhauptgewerbes stieg auf 38 Prozent (Juni 2003: 35 Prozent). Beim Wohnungsbau lag der Umsatzanteil der kleineren Betriebe sogar bei 75 Prozent (Juni 2003: 71 Prozent).

---

<sup>5)</sup> Betriebe, die schwerpunktmäßig Hoch- und Tiefbau sowie vorbereitende Baustellenarbeiten durchführen.

In den 302 Betrieben mit 20 bis 99 Beschäftigten gingen die Beschäftigtenzahlen um 10,3 Prozent auf 11 852 Personen und der Umsatz um 4,6 Prozent auf 105 Mill. Euro zurück. Das führte dazu, dass der Anteil dieser Betriebe an den Beschäftigten insgesamt von 37 Prozent auf 36 Prozent und der Anteil am Umsatz des Bauhauptgewerbes von 41 Prozent auf 40 Prozent gesunken ist.

Zurückgehende Betriebs- und Beschäftigtenzahlen (- 8,6 bzw. - 12,9 Prozent) und geringere Umsätze (- 9,7 Prozent) meldeten die Betriebe mit 100 und mehr Beschäftigten. Mit einem Umsatz in Höhe von 57 Mill. Euro verringerte sich ihr Anteil am Gesamtumsatz des Bauhauptgewerbes von 24 auf 22 Prozent.

### Gute Obsternte im Jahr 2004 in Thüringen

In diesem Jahr wurden in Thüringen in den auf Marktobstbau ausgerichteten Obstbaubetrieben 38 125 Tonnen Baumobst geerntet, davon 29 419 Tonnen Äpfel, 4 553 Tonnen Sauerkirschen, 930 Tonnen Süßkirschen, 1 797 Tonnen Pflaumen und Zwetschen, 984 Tonnen Mirabellen und Renekloden sowie 441 Tonnen Birnen.

Damit lag die Obsternte um 14 Prozent (+ 4 698 Tonnen) über dem langjährigen Mittel der Jahre 1998/2003, aber um 11 Prozent (- 4 653 Tonnen) unter dem Bestergebnis des Vorjahres.

Bei Äpfeln, der vorherrschenden Obstart in Thüringen, wurde ein Flächenertrag von 260,3 dt/ha erzielt. Insgesamt wurden in diesem Jahr 29 419 Tonnen eingebracht. Das waren 2 986 Tonnen (+ 11 Prozent) mehr als im Durchschnitt der Jahre 1998/2003, jedoch 3 773 Tonnen (- 11 Prozent) weniger als im Vorjahr.

Der überwiegende Teil der Erntemenge wurde als Essobst verkauft, rund 35 Prozent wurden weiterverarbeitet.

Die Sauerkirsche, die zweitwichtigste Obstart in Thüringen, brachte in diesem Jahr einen Ertrag von 8,2 kg je Baum. Damit lag das Ertragsniveau um rund 11 Prozent über dem durchschnittlichen Ertragspotential der Jahre 1998/2003 (7,4 kg/Baum). Das bisher zweitbeste Ergebnis

des Vorjahres mit 9,6 kg/Baum wurde um rund 15 Prozent verfehlt. Das bisher beste Ergebnis gab es im Jahr 1994 mit 10 kg je Baum.

Drei Viertel der Erntemenge von 4 553 Tonnen gelangte über Gläser und Dosen oder verarbeitet zu anderen schmackhaften Produkten an den Konsumenten.

An Süßkirschen wurden in diesem Jahr 930 Tonnen geerntet. Dieses Ergebnis lag mit einem Plus von 4 Prozent gering über dem langjährigen Mittel der Jahre 1998/2003, aber rund zwei Zehntel unter der Erntemenge vom Vorjahr.

Im Landesdurchschnitt reiften an jedem Baum 9,1 Kilogramm dieser süßen Früchte. Im Jahr 2003 trugen die Kirschbäume durchschnittlich 11,2 Kilogramm und im langjährigen Mittel 9,0 Kilogramm.

Für Pflaumen und Zwetschen wurden nach den Meldungen der Ernteberichterstatter in diesem Jahr ein Baumertrag von 21,6 kg und eine Gesamternte von 1 797 Tonnen ermittelt.

Damit wurde der zweithöchste Ertrag erzielt (1994: 28,7 kg/Baum). Die diesjährige Ernte übertraf den Durchschnitt der Jahre 1998/2003 um 699 Tonnen (+ 64 Prozent) und das Vorjahresergebnis um 145 Tonnen (+ 9 Prozent).

An Mirabellen und Renekloden wurden bei der diesjährigen Ernte 984 Tonnen eingebracht. Das war mit 24,3 kg je Baum der zweithöchste Ertrag der vergangenen zehn Jahre (2003: 29,6 kg/Baum). Die erreichte Erntemenge lag um 266 Tonnen über dem langjährigen Mittel 1998/2003, das Bestergebnis des Vorjahres (1 202 Tonnen) wurde um 217 Tonnen verfehlt.

Für Birnen wurde im Jahr 2004 eine Gesamternte von 441 Tonnen gemeldet. Das entsprach einem durchschnittlichen Behang von 14,0 kg je Baum. Damit wurde der bisher höchste Baumertrag eingebracht (2002: 9,6 kg/Baum; 2000: 9,1 kg/Baum). Der Durchschnitt der Jahre 1998/2003 mit 7,9 kg je Baum wurde um über drei Viertel überboten, das Vorjahresergebnis um fast neun Zehntel.

## Im November 2004 wurden weniger Rinder und Schweine gehalten als im Jahr 2003

In den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens wurden nach vorläufigen Ergebnissen der repräsentativen Viehbestandserhebung zum 3. November dieses Jahres 754 100 Schweine und 355 500 Rinder gehalten. Das waren 1 Prozent weniger Schweine und 2 Prozent weniger Rinder. Während die Rinderbestände in Thüringen seit Jahren kontinuierlich sinken, wurde der hohe Schweinebestand des Vorjahres wieder abgebaut.

Der zum 3. November 2004 ermittelte Schweinebestand von 754 100 Tieren liegt um 9 600 Tiere bzw. 1,3 Prozent unter dem Vorjahresergebnis. Gegenüber der Zählung zum 3. Mai 2004 stieg der Bestand um 11 200 Tiere bzw. 1,5 Prozent.

Im Vergleich zum November 2003 wurden 0,5 Prozent mehr Ferkel und Jungschweine gezählt. Der Bestand an Ferkeln und Jungschweinen liegt jetzt bei 428 000 Tieren.

Die Anzahl der Mastschweine ist um 10 200 Tiere bzw. 4,2 Prozent gesunken und beträgt nunmehr 235 700 Tiere.

Die Zuchtsauenbestände sind ebenfalls zurückgegangen. Mit knapp 90 000 Tieren wurden gegenüber dem Vorjahr 1 400 Tiere bzw. 1,5 Prozent weniger gezählt.

Weiterhin wurden in den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens 355 500 Rinder gehalten. Innerhalb eines Jahres sanken die Rinderbestände um 8 100 Tiere bzw. 2,2 Prozent.

Im Vergleich zum Mai 2004 wurden 1 000 Tiere bzw. 0,3 Prozent mehr Rinder gezählt.

Gegenüber November 2003 wurden 6,4 Prozent mehr Kälber festgestellt. Der Bestand liegt jetzt bei 56 400 Tieren. Die Jungrinderbestände gingen um 6,5 Prozent auf 45 200 Tiere zurück.

Der Milchkuhbestand liegt nunmehr bei 122 600 Tieren, das entspricht einem Rückgang um 1,0 Prozent.

Die Zahl der Ammen- und Mutterkühe sank um 0,8 Prozent auf 36 000 Tiere.

Die Bestände an weiblichen Zucht- und Nutztieren 1 Jahr und älter nahmen um 5,1 Prozent auf 72 400 Tiere ab und die der Schlachtrinder 1 Jahr und älter um 11,3 Prozent auf 22 800 Tiere.

Rinder- und Schweinebestände in den landwirtschaftlichen Betrieben			
Merkmal	3.11.2003	3.5.2004	3.11.2004
Kälber unter 6 Monate oder unter 220 kg Lebendgewicht	53 029	49 216	56 435
Jungrinder 6 Monate bis unter 1 Jahr alt	48 349	48 420	45 224
Weibliche Zuchttiere 1 Jahr und älter	76 370	73 320	72 446
Schlachtrinder 1 Jahr und älter	25 664	24 019	22 770
Milchkühe	123 866	124 028	122 620
Ammen- und Mutterkühe	36 328	35 507	36 043
<b>Rinder insgesamt</b>	<b>363 606</b>	<b>354 510</b>	<b>355 538</b>
Ferkel und Jungschweine	425 833	420 150	428 019
Mastschweine	245 942	229 475	235 693
Eber zur Zucht	939	808	761
Zuchtsauen	91 021	92 509	89 665
<b>Schweine insgesamt</b>	<b>763 734</b>	<b>742 942</b>	<b>754 138</b>

## Sommerhalbjahr 2004: Weniger Gäste auf Thüringer Campingplätzen

Im Sommerhalbjahr 2004 (Mai bis Oktober) wurden auf den 53 geöffneten Campingplätzen mit Urlaubscamping (Stand Juli 2004) 136 Tsd. Gäste begrüßt.<sup>6)</sup> Das waren 9,5 Prozent weniger Gäste als im Sommerhalbjahr 2003. Die Zahl der Übernachtungen sank um 5,5 Prozent auf 380 Tsd. Die Campinggäste verweilten im Durchschnitt 2,8 Tage.

Damit konnte der Thüringer Campingtourismus nicht an die Spitzenergebnisse des Supersommers 2003 anknüpfen. Es ist aber das zweitbeste Ergebnis innerhalb der letzten zehn Jahre. Gegenüber dem Sommerhalbjahr 2002 verbuchten die Thüringer Campingplätze im Sommerhalbjahr

6) Ohne Dauercamper

2004 eine Steigerung um 27,4 Prozent bei den Gästen und um 27,5 Prozent bei den Übernachtungen.

Im Sommerhalbjahr 2004 besuchten rund 12 Tsd. ausländische Gäste die Thüringer Campingplätze. Sie blieben durchschnittlich 2,7 Tage und übernachteten fast 32 Tsd. Mal. Damit kam jeder 12. Gast auf einem Thüringer Campingplatz (8,6 Prozent) aus dem Ausland.

Dabei stellten die Niederländer die deutlich größte Gästegruppe unter den ausländischen Campingtouristen. Mehr als drei Viertel (75,5 Prozent) aller ausländischen Gäste kamen aus den Niederlanden. Bei den Übernachtungen betrug ihr Anteil sogar 81,9 Prozent. Erst mit erheblichem Abstand folgen die Dänen (3,5 Prozent der Übernachtungen ausländischer Gäste) und die Campinggäste aus Österreich (2,8 Prozent).

## Ex- und Import des Landes Thüringen im dritten Quartal 2004

### Ausfuhren

Thüringen exportierte im dritten Quartal 2004 nach vorläufigen Ergebnissen Waren im Wert von mehr als 1,8 Mrd. Euro. Das waren 2,0 Prozent mehr als im zweiten Quartal dieses Jahres. Im Vergleich zum dritten Quartal 2003 nahmen die Ausfuhren um 13,5 Prozent zu.

Von Januar bis September 2004 stiegen die Exporte gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum 2003 um 887,4 Mill. Euro bzw. 19,5 Prozent auf 5,4 Mrd. Euro. Hiermit wurde das beste Exportergebnis am Ende von drei Quartalen seit dem Jahr 1991 erreicht.

Aus Deutschland wurden in den ersten drei Quartalen Waren im Wert von 542,9 Mrd. Euro exportiert. Dieses vorläufige Exportergebnis lag um 10,7 Prozent über dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahreszeitraums.

Der Zuwachs der Lieferungen Thüringer Waren in die 10 EU-Länder<sup>7)</sup>, die am 1. Mai der Europäischen Union beitraten, blieb mit 12,9 Prozent unter der Entwicklung des gesamten Exports in den ersten drei Quartalen des Jahres 2004.

Die Tschechische Republik und Polen, die beiden wichtigsten Handelspartner unter den erwähnten Ländern, nahmen von Januar bis September 2004 lediglich 3,1 bzw. 2,9 Prozent mehr Waren als im vergleichbaren Zeitraum des Jahres 2003 ab. In die Slowakei konnten im selben Zeitraum jedoch 66,2 Prozent mehr Waren ausgeführt werden. 46,8 Prozent des Gesamtexports in dieses Land bezogen sich auf Fahrgestelle, Karosserien, Motoren für Kfz.

Sehr gut entwickelte sich im betrachteten Zeitraum auch der Handel mit den kleinen Staaten Zypern und Malta. Der Export nach Zypern verdoppelte sich. Bedeutendste Ausfuhr Güter waren elektronische Bauelemente (56,7 Prozent der gesamten Ausfuhr in dieses Land). Der Export nach Malta nahm um 67,1 Prozent zu. 55,3 Prozent des Gesamtexports nach Malta entfielen auf nachrichtentechnische Geräte.

### Einfuhren

Nach vorläufigen Ergebnissen wurden im dritten Quartal 2004 Waren im Wert von mehr als 1,2 Mrd. Euro nach Thüringen eingeführt. Das waren 16,7 Prozent mehr als im dritten Quartal 2003.

Von Januar bis September 2004 stiegen die Importe nach Thüringen um 566 Mill. Euro bzw. 18,1 Prozent auf fast 3,7 Mrd. Euro.

Die Einfuhren nach Deutschland erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 7,8 Prozent auf 425,5 Mrd. Euro (vorläufiges Ergebnis).

Die auffälligsten Steigerungen der Einfuhren aus den 10 neuen EU-Ländern wurden im Vergleich der ersten neun Monate 2004 und 2003 für die Länder Polen (+ 26,7 Prozent), Malta (+ 168,6 Prozent) und Zypern (+ 440,4 Prozent) ermittelt. Insgesamt aber lag der Zuwachs der Importe aus allen neuen EU-Ländern mit 13,3 Prozent unter dem Zuwachs aller Einfuhren nach Thüringen.

7) Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern

Polen hat u.a. seinen Handel mit Fahrgestellen, Karosserien, Motoren für Kfz intensiviert und konnte den Absatz dieser Waren in Thüringen um 29,3 Prozent steigern. Damit entfielen 23,5 Prozent der Gesamtimporte aus Polen auf diese Erzeugnisse. Wichtigste Importgüter blieben weiterhin Möbel (24,5 Prozent).

Aus Malta wurden besonders Glas (30,8 Prozent der Importe aus Malta) und elektronische Bauelemente (23,0 Prozent) eingeführt.

89,0 Prozent der Importe aus Zypern betrafen ebenfalls elektronische Bauelemente.

### Umsätze der Thüringer Apotheken im Jahr 2003

Die 542 Thüringer Apotheken erzielten im Jahr 2003 auf der Grundlage erster Ergebnisse aus der Umsatzsteuerstatistik mit Umsätzen in Höhe von 925 Mill. Euro ein Plus gegenüber dem Jahr zuvor von 39 Mill. Euro bzw. 4,4 Prozent. Die Anzahl der Apotheken blieb insgesamt unverändert.

90 Prozent der Apotheken waren sowohl im Jahr 2002 als auch 2003 durchgängig tätig: Deren Umsatzanteil am Gesamtapothekenumsatz betrug 92,6 Prozent.

Im Jahr 2003 erzielte im Landesdurchschnitt jede Apotheke 1,7 Mill. Euro Umsatz (+ 72 Tsd. Euro bzw. + 4,4 Prozent gegenüber 2002).

Am höchsten fiel der Jahresumsatz der Apotheken im Landkreis Hildburghausen und im Unstrut-Hainich-Kreis mit durchschnittlich 2,5 bzw. 2,2 Mill. Euro, am niedrigsten in den Landkreisen Sömmerda und Sonneberg mit knapp unter bzw. etwas mehr als 1,3 Mill. Euro aus.

Durchschnittlich war jeder Thüringer Einwohner im Jahr 2003 mit 390 Euro am Umsatz der Apotheken beteiligt, im Jahr 2002 waren es 370 Euro.

Die höchsten Umsätze je Einwohner wurden in der Stadt Eisenach mit 623 Euro, gefolgt von der Stadt Jena mit 531 Euro erzielt. Für den Landkreis Weimarer Land wurden mit 257 Euro die geringsten Umsätze je Einwohner registriert.

Umsatz der Apotheken in den kreisfreien Städten und Landkreisen 2003 (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 2003)				
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Apotheken (Umsatz- steuerpflichtige)	Umsätze (Lieferungen und Leistungen)		
		insgesamt	je Apotheke	je Einwohner
	Anzahl	Tsd. Euro		Euro
Erfurt, Stadt	52	90 810	1 746	450
Gera, Stadt	29	47 415	1 635	446
Jena, Stadt	28	54 527	1 947	531
Suhl, Stadt	12	23 064	1 922	518
Weimar, Stadt	14	27 681	1 977	430
Eisenach, Stadt	17	27 482	1 617	623
Eichsfeld	19	35 719	1 880	320
Nordhausen	20	39 468	1 973	413
Wartburgkreis	28	48 118	1 719	341
Unstrut-Hainich-Kreis	21	47 058	2 241	405
Kyffhäuserkreis	22	33 825	1 538	373
Schmalkalden-Meiningen	35	53 376	1 525	382
Gotha	31	51 240	1 653	352
Sömmerda	16	20 439	1 277	260
Hildburghausen	13	32 863	2 528	456
Ilm-Kreis	24	43 594	1 816	365
Weimarer Land	15	22 983	1 532	257
Sonneberg	20	26 631	1 332	405
Saalfeld-Rudolstadt	34	51 940	1 528	406
Saale-Holzland-Kreis	20	30 773	1 539	333
Saale-Orla-Kreis	24	32 788	1 366	344
Greiz	29	43 157	1 488	361
Altenburger Land	19	40 029	2 107	366
<b>Land Thüringen</b>	<b>542</b>	<b>924 980</b>	<b>1 707</b>	<b>390</b>

### Drittmittleinnahmen der Universitäten um 7,5 Prozent gestiegen

Die Hochschulen des Landes Thüringen (einschließlich Uniklinik) nahmen im Jahr 2003 insgesamt 67,0 Mill. Euro an Drittmitteln ein. Das waren 3,9 Mill. Euro bzw. 6,1 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Die Mehreinnahmen kamen vor allem den Universitäten zugute. Diese konnten mit 50,7 Mill. Euro (75,7 Prozent) den höchsten Anteil an Drittmitteln einnehmen und erzielten mit einem Plus von 3,5 Mill. Euro den höchsten Zuwachs.

Die Drittmittelzuweisungen der Fachhochschulen stiegen um 0,4 Mill. Euro auf 4,0 Mill. Euro an.

Der größte Drittmittelgeber für die Thüringer Hochschulen ist der Bund. Für die Förderung von Wissenschaft, Forschung und Lehre wurden im Jahr 2003 insgesamt 23,2 Mill. Euro bereitgestellt.

Mit weiteren 19,1 Mill. Euro beteiligte sich die Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Von der gewerblichen Wirtschaft kamen 13,2 Mill. Euro.

Mit 25,7 Mill. Euro warb die Friedrich-Schiller-Universität Jena die höchsten Drittmittel ein, gefolgt von der Technischen Universität Ilmenau und dem Klinikum der Universität Jena mit 13,6 bzw. 13,3 Mill. Euro.

Drittmittel werben die Hochschulen zusätzlich zu den Mitteln der Grundausstattung ein, die sie vom Hochschulträger (Land Thüringen) erhalten.

### Verbraucherpreisindex im Dezember 2004 um 0,9 Prozent gestiegen

Die Verbraucherpreise stiegen von Mitte November 2004 bis Mitte Dezember 2004 um 0,9 Prozent auf einen Indexstand von 107,6 auf der Basis des Jahresdurchschnitts 2000 = 100.

Die Jahresteuersatzrate lag im Dezember 2004 – wie in den Monaten August und Oktober 2004 – bei 2,1 Prozent und erreichte einen Höchstwert im Jahr 2004.

Der deutliche Preisanstieg des Verbraucherpreisindex im Dezember 2004 gegenüber November wurde insbesondere

hervorgerufen durch Preiserhöhungen für Tabakwaren (+ 10,7 Prozent) aufgrund der 3. Stufe der Steuerreform sowie durch saisonbedingte Preiserhöhungen für Urlaubsreisen und Beherbergungsdienstleistungen.

So stiegen die Preise für Pauschalreisen gegenüber November 2004 um 34,2 Prozent. Mieten für Ferienwohnungen waren rund zwei Drittel (+ 67,6 Prozent) teurer als noch vor einem Monat. Die Preise für Beherbergungsdienstleistungen stiegen im Vergleich zum November 2004 um 22,8 Prozent.

Tiefer in die Tasche greifen mussten die Verbraucher auch für Nahrungsmittel (+ 1,0 Prozent).

Gegenüber November 2004 stiegen die Preise saisonbedingt insbesondere für Gemüse (+ 7,6 Prozent) und für Obst (+ 3,4 Prozent).

So hatte der Verbraucher im Dezember 2004 für Kopfsalat (+ 58,9 Prozent) und für Blumenkohl (+ 56,9 Prozent) mehr als die Hälfte mehr zu zahlen als noch im November. Tomaten waren 28,9 und Paprikaschoten 18,1 Prozent teurer.

Preisnachlässe gab es u. a. für Salatgurken (- 18,3 Prozent) und Eisbergsalat (- 8,9 Prozent).

Weitere Preissenkungen gegenüber November 2004 wurden u. a. für die Bereiche „Verkehr“ (- 1,1 Prozent) sowie „Kleidung und Schuhe“ (- 0,6 Prozent) ermittelt.

Innerhalb des Bereiches „Verkehr“ verlief die Entwicklung sehr unterschiedlich.

Den Preisnachlässen für Kraft- und Schmierstoffe für Privatfahrzeuge um - 5,1 Prozent standen Preiserhöhungen bei Verkehrsdienstleistungen um + 1,8 Prozent gegenüber.

So stiegen die Preise für Personenbeförderung im Luftverkehr um 7,9 Prozent und im Schienenverkehr um 3,8 Prozent.

Die durchschnittliche jährliche Teuerung für das Jahr 2004 lag bei 2,1 Prozent, vergleichbar mit der Teuerung in den Monaten August und Oktober 2004.

Die Jahresteuersatzrate liegt mit 2,1 Prozent über der der Vorjahre. Im Dezember 2003 betrug die Jahresteuersatzrate

1,2 Prozent. Im Dezember 2002 wurde eine Jahresteu-  
erungsrate von 0,9 Prozent ermittelt.

Im Vergleich zum Dezember 2003 waren im Dezember  
2004 folgende Waren und Dienstleistungen wesentlich  
teurer:

- Tabakwaren + 24,3 Prozent,
- Gesundheitspflege + 22,4 Prozent,
- Heizöl + 20,0 Prozent,
- Verkehrsdienstleistungen + 7,1 Prozent,
- Dienstleistungen sozialer Einrichtungen + 5,6 Prozent  
und
- Kraftstoffe + 3,4 Prozent.

Gesunken sind dagegen die Preise u.a. in den Bereichen  
„Nachrichtenübermittlung“ (- 1,8 Prozent), „Bekleidung und  
Schuhe“ (- 0,9 Prozent) sowie „Nahrungsmittel und alko-  
holfreie Getränke“ (- 0,7 Prozent).

### **November 2004: Baupreise weiter mit steigender Tendenz**

Der Baupreisindex für den Neubau konventionell gefertig-  
ter Wohngebäude einschließlich Umsatzsteuer stieg von  
August bis November 2004 von 102,3 auf 102,8 (Basis:  
Jahresdurchschnitt 2000 = 100). Dieser Preisanstieg um  
0,5 Prozent ist einzig auf Preiserhöhungen für Ausbau-  
arbeiten um 1,0 Prozent zurückzuführen.

Gleichzeitig setzte sich der seit Februar 2003 (Indexstand  
100,2) anhaltende Aufwärtstrend für Bauleistungspreise  
weiter fort.

Das Preisniveau für Rohbauarbeiten blieb gegenüber Au-  
gust 2004 insgesamt unverändert, wengleich für die ein-  
zelnen Rohbauarbeiten deutlich abweichende Preisentwick-  
lungen festgestellt wurden.

So stiegen die Preise von August bis November 2004 u.a.  
für Stahlbauarbeiten um 3,1 Prozent, für Abdichtungsarbei-  
ten um 2,1 Prozent sowie für Gerüst- und Erdarbeiten um  
1,7 bzw. 1,3 Prozent.

Preisnachlässe gab es dagegen für Dachdeckungs- und  
Dachdichtungsarbeiten (- 1,2 Prozent) sowie Maurerarbeiten  
(- 0,7 Prozent).

Der Anstieg der Preise für Ausbauarbeiten gegenüber  
August 2004 um 1,0 Prozent resultierte insbesondere aus  
Preissteigerungen für Heiz- und zentrale Wassererwär-  
mungsanlagen (+ 3,3 Prozent), Dämmarbeiten an techni-  
schen Anlagen (+ 3,2 Prozent) und raumlufttechnische  
Anlagen (+ 2,5 Prozent). Deutlich weniger bezahlt wurde  
für Verglasungsarbeiten (- 2,8 Prozent) und für Förder-,  
Aufzugsanlagen, Fahrtreppen, -steige (- 1,3 Prozent).

Im Vergleich November 2003 und 2004 erhöhten sich die  
Baupreise für den Neubau von Wohngebäuden um 2,1 Pro-  
zent. Dabei stiegen sowohl die Preise für Rohbauarbeiten  
(+ 1,2 Prozent) als auch für Ausbauarbeiten (+ 3,0 Pro-  
zent).

Auch die Baupreise für die Errichtung von Nichtwohnge-  
bäuden lagen im November 2004 über den vergleichbaren  
Vorjahreswerten. So stiegen die Preise für den Bau von  
gewerblichen Betriebsgebäuden um 3,1 Prozent und für  
die Errichtung von Bürogebäuden um 2,3 Prozent an.

Die Instandhaltung von Wohngebäuden hat sich im Ver-  
gleich zum November 2003 ebenfalls verteuert. Im No-  
vember vergangenen Jahres musste für die Instandhaltung  
eines Mehrfamilienhauses (ohne Schönheitsreparaturen) 1,9  
Prozent mehr gezahlt werden als im November 2003.

Die Preise für Schönheitsreparaturen in einer Wohnung  
stiegen im gleichen Zeitraum um 0,9 Prozent.

Preissteigerungen gab es auch bei sonstigen Bauwerken.  
So verteuerten sich die Errichtung von Brücken im Straßen-  
bau um 5,6 Prozent und der Bau von Ortskanälen um 1,5  
Prozent. Preisnachlässe in Höhe von 0,6 Prozent gab es  
einzig für Bauleistungen im Straßenbau.

### **Umweltökonomische Gesamt- rechnungen der Länder: Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Thü- ringen – Ausgabe 2004 –**

Die sechste Ausgabe dieser umfangreichen Datensammlung  
des Thüringer Landesamtes für Statistik zur Umweltsitu-  
ation in Thüringen enthält Angaben im Allgemeinen für  
die Jahre 1995 bis 2003, in vielen Fällen auch für frühere  
Jahre.

Gegenstand der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen ist die statistische Erfassung von Veränderungen des Naturvermögens. Im Unterschied zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden ökologische Auswirkungen wirtschaftlichen Handelns in die Gesamtrechnungen einbezogen.

Von den weit mehr als 100 Tabellen sind 51 als so genannte Kerntabellen gekennzeichnet. Aufbau und Inhalt dieser Tabellen sind zwischen den Statistischen Landesämtern, die Mitglieder der Arbeitsgruppe Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder (UGR der Länder) sind, abgestimmt. Die Kerntabellen sind in den gleichlautenden Veröffentlichungen dieser Statistischen Ämter enthalten. Den Lesern wird es auf diese Weise möglich gemacht, zu derselben Fragestellung die Angaben verschiedener Bundesländer zu vergleichen.

Die sechs thematischen Abschnitte dieses Basisdatenheftes umfassen geografische und klimatische Grunddaten, ökonomische Grunddaten, Daten zur Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Daten zum Umweltzustand und zu Schäden der Umwelt, Angaben zu Umweltschutzmaßnahmen und schließlich – ganz neu – Ergebnisse von Berechnungen der Arbeitsgruppe UGR der Länder.

Insbesondere der Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt ist mit ausführlichem Tabellenmaterial ein breiter Raum gewidmet. Der Leser erfährt beispielsweise, dass der Anteil der erneuerbaren Energieträger am Primärenergieverbrauch zwischen 1992 und 2002 von 0,4 auf 7,1 Prozent gestiegen ist. Oder dass es im Jahr 2003 in Thüringen 392 Windkraftanlagen gab, deren installierte Leistung 426,6 Megawatt betrug.

Weitere Themen sind der Wasserverbrauch, der Ausstoß von Luftschadstoffen – vor allem CO<sub>2</sub>-Emissionen – und das Abfallaufkommen.

Zum ersten Mal sind Informationen zum ökologischen Landbau in die Datensammlung aufgenommen worden. Im Jahr 2003 wurde in Thüringen ökologischer Landbau von 162 Betrieben auf 23,6 Tsd. Hektar betrieben.

Ebenfalls neu sind die im Sommer 2004 erstmals der Öffentlichkeit vorgestellten Ergebnisse zu Rohstoffverbrauch und Rohstoffproduktivität in Thüringen. Diese Daten erlauben den Rückschluss, dass sich die Effizienz des Rohstoffeinsatzes in Thüringen zwischen 1995 und 2001 deutlich verbessert hat.

Das Basisdatenheft stellt in Thüringen den Ausgangspunkt der Realisierung von Umweltökonomischen Gesamtrechnungen auf Länderebene dar.

Edgar Freund

(Tel.: 0361/3784114, E-Mail: EFreund@tfs.thueringen.de)

## Thüringen aktuell

Das wirtschaftliche Wachstum in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe setzte sich im Monat Oktober 2004 leicht abgeschwächt fort. Die Produktion, der Umsatz, die Zahl der Beschäftigten, die Produktivität und die Auftragseingänge konnten gegenüber dem Vorjahresmonat weiter erhöht werden (bei gleicher Zahl von Arbeitstagen). Im Vergleich zum Vormonat gingen die genannten Kennziffern, mit Ausnahme der Produktions- und Auftragseingangsindizes, jedoch leicht zurück, u.a. dadurch bedingt, dass ein Arbeitstag weniger zur Verfügung stand.

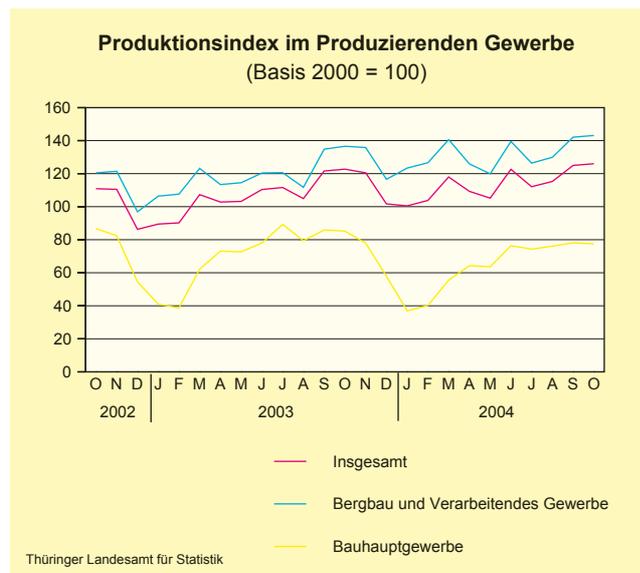
Im Bauhauptgewerbe hielten die Rückgänge gegenüber Oktober des Vorjahres sowohl bei der Produktion als auch beim Umsatz, beim Auftragseingang und bei den Beschäftigtenzahlen weiter an. Lediglich die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) konnte gegenüber dem Vorjahresmonat erhöht werden, da der Umsatz langsamer zurückging als die Beschäftigtenzahl.

Die Zahl der Arbeitslosen war im Oktober 2004 gegenüber dem Vormonat zurückgegangen und lag auch unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

### Produzierendes Gewerbe

Der **Index der Produktion** (Basis: 2000 = 100) im Produzierenden Gewerbe erreichte im Oktober 2004 einen Wert von 126,0, was einem Wachstum gegenüber dem Vormonat von 0,8 Prozent entsprach. Im Vergleich zum gleichen Vorjahresmonat war der Produktionsindex um 2,7 Prozent gestiegen.

In den ersten zehn Monaten des Jahres 2004 war der durchschnittliche Produktionsindex um 6,9 Prozent höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, wobei der Zuwachs überwiegend im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe erzielt wurde; im Bauhauptgewerbe ging der Produktionsindex zurück.



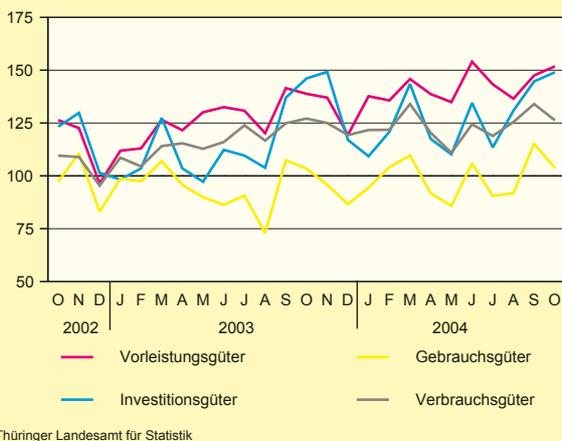
### Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lag der **Produktionsindex** (Basis: 2000 = 100) im Oktober 2004 mit einem Wert von 143,1 um 4,8 Prozent über dem des gleichen Vorjahresmonats. Gegenüber dem Vormonat stieg der Produktionsindex um 0,7 Prozent.

Der Produktionsanstieg im Vergleich zum Oktober 2003 wurde von drei der vier Hauptgruppen erzielt, darunter die Vorleistungsgüterproduzenten mit einem Anstieg von 9,4 Prozent. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten ging der Produktionsindex um 0,6 Prozent zurück.

Im Vergleich zum Vormonat stieg der Produktionsindex bei den Investitions- und Vorleistungsgüterproduzenten um 3,0 Prozent bzw. 2,9 Prozent; bei den Gebrauchs- und Verbrauchsgüterproduzenten ging er um 9,8 Prozent bzw. 5,8 Prozent zurück.

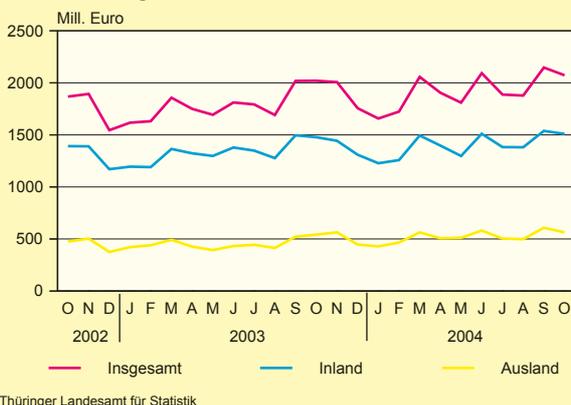
**Produktionsindex im Verarbeitenden Gewerbe**  
(2000 = 100)



Im Zeitraum Januar bis Oktober 2004 erreichte der Produktionsindex im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe einen durchschnittlichen Wert von 131,8 und war damit um 10,8 Prozent höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dieses Wachstum wurde von allen vier Hauptgruppen erzielt, wobei die Vorleistungsgüterproduzenten mit 12,6 Prozent den höchsten Zuwachs auswiesen.

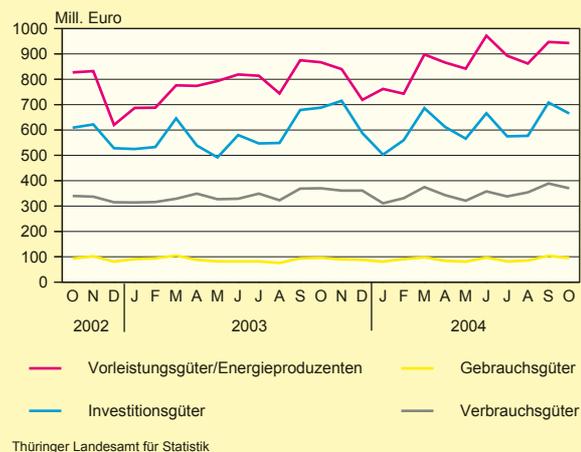
Von den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bereiches Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe wurde im Monat Oktober 2004 ein **Umsatz** von 2 073 Mill. Euro erzielt, 3,4 Prozent bzw. 74 Mill. Euro weniger als im Vormonat (bei einem Arbeitstag weniger). Im Vergleich zum Oktober 2003 stieg der Umsatz um 2,6 Prozent bzw. 53 Mill. Euro an (bei gleicher Anzahl von Arbeitstagen). Dieser Umsatzzuwachs resultierte einerseits aus dem gestiegenen Inlandsumsatz (+ 2,1 Prozent bzw. + 31 Mill. Euro), aber vor allem aus dem erhöhten Auslandsumsatz (+ 4,1 Prozent bzw. + 22 Mill. Euro).

**Umsatz**  
**Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**



Der Umsatzzuwachs gegenüber Oktober 2003 wurde allein von der Hauptgruppe der Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten erzielt (+ 8,8 Prozent bzw. + 76 Mill. Euro); in den anderen drei Hauptgruppen ging der Umsatz zurück, darunter bei den Investitionsgüterproduzenten um 3,3 Prozent bzw. 23 Mill. Euro. Im Vergleich zum Vormonat mussten alle vier Hauptgruppen einen Umsatzrückgang verzeichnen.

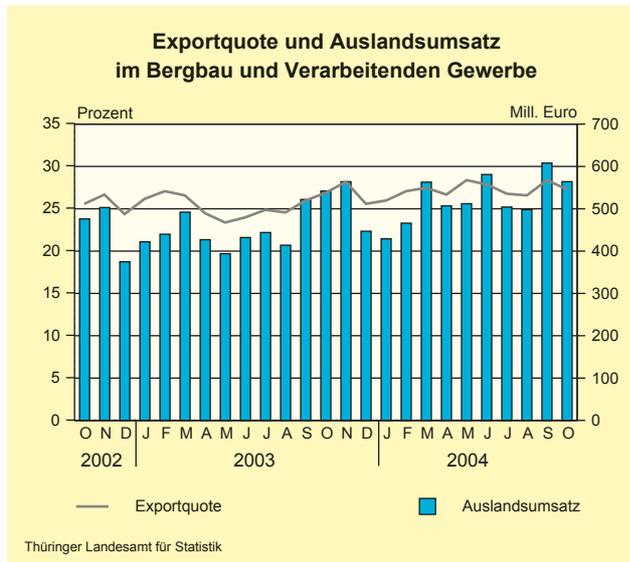
**Umsatz**  
**Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**



Die **Auslandsumsätze** erreichten im Oktober 2004 mit einem Volumen von 564 Mill. Euro einen um 7,3 Prozent bzw. 44 Mill. Euro geringeren Wert als im Vormonat, lagen jedoch um 4,1 Prozent bzw. 22 Mill. Euro über denen vom gleichen Vorjahresmonat. Die Exportquote (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz) war mit 27,2 Prozent um 0,4 Prozentpunkte höher als im Oktober 2003, lag jedoch um 1,1 Prozentpunkte unter der vom September 2004. Einen Exportzuwachs gegenüber Oktober 2003 konnten die Hauptgruppen der Gebrauchsgüter- (+ 37,1 Prozent) und der Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten (+ 18,1 Prozent) erreichen; in den anderen beiden Gruppen ging das Exportvolumen zurück.

Bei einer kumulativen Betrachtung der Monate Januar bis Oktober 2004 betrug die Steigerung des Gesamtumsatzes im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum 7,6 Prozent bzw. 1 350 Mill. Euro (bei einem Arbeitstag mehr). Das Umsatzvolumen stieg damit auf 19,2 Mrd. Euro. Der Inlands- und der Auslandsumsatz erhöhten sich dabei um 4,8 Prozent bzw. 15,6 Prozent (+ 646 Mill. Euro bzw. + 704 Mill. Euro). Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) stieg dadurch um 1,9 Prozentpunkte auf 27,2 Prozent.

Die höchste Exportquote (42,4 Prozent) in den ersten zehn Monaten des Jahres 2004 wies die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten aus, wobei deren Exportquote gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 4,3 Prozentpunkte anstieg.



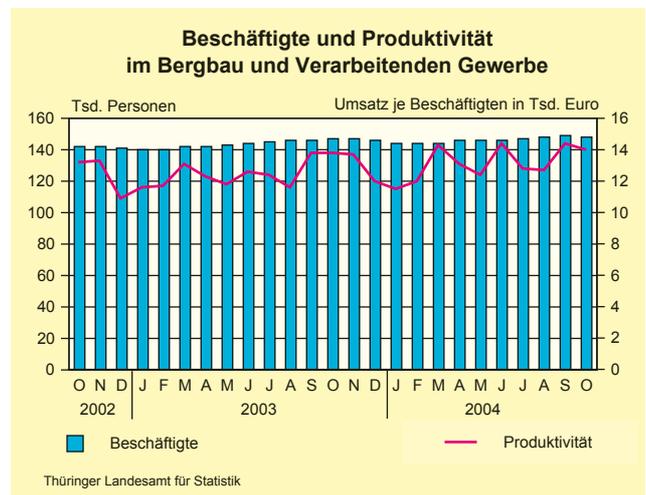
Am Umsatzwachstum waren in den ersten zehn Monaten des Jahres 2004 alle vier Hauptgruppen beteiligt, wobei die Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten und die Investitionsgüterproduzenten den größten Anstieg verzeichnen konnten (+ 11,4 Prozent bzw. + 5,9 Prozent).

Im Oktober des Jahres 2004 waren insgesamt 148 041 **Beschäftigte** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) tätig. Damit sank die Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vormonat um 0,4 Prozent bzw. 653 Personen. Im Vergleich zu Oktober des Vorjahres konnte die Beschäftigtenzahl um 1,0 Prozent bzw. 1 473 Personen erhöht werden. Dieser Beschäftigtenzuwachs erfolgte in den Hauptgruppen der Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten (Zuwachs um 2,5 Prozent bzw. 1 686 Personen) und der Investitionsgüterproduzenten (+ 1,0 Prozent bzw. + 422 Personen). In den Hauptgruppen der Verbrauchs- und Verbrauchsgüterproduzenten ging die Beschäftigtenzahl dagegen um 3,7 Prozent (- 339 Personen) bzw. 1,0 Prozent (- 296 Personen) zurück.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten zehn Monaten des Jahres 2004 um 1,9 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dieser Beschäftigtenzuwachs war wiederum bei den Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten und den Investitionsgüterproduzenten zu verzeichnen (+ 3,7 Prozent bzw. + 1,1 Prozent), aber auch die Verbrauchsgüterproduzenten konnten einen Beschäftigtenanstieg verbuchen (+ 1,0 Prozent). Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging die durchschnittliche Beschäftigtenzahl dagegen in den ersten zehn Monaten 2004 um 4,9 Prozent zurück.

Der **Umsatz je Beschäftigten** (Produktivität) erreichte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Oktober 2004 mit 14 001 Euro einen um 3,0 Prozent geringeren Wert als im Vormonat, lag jedoch um 1,6 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

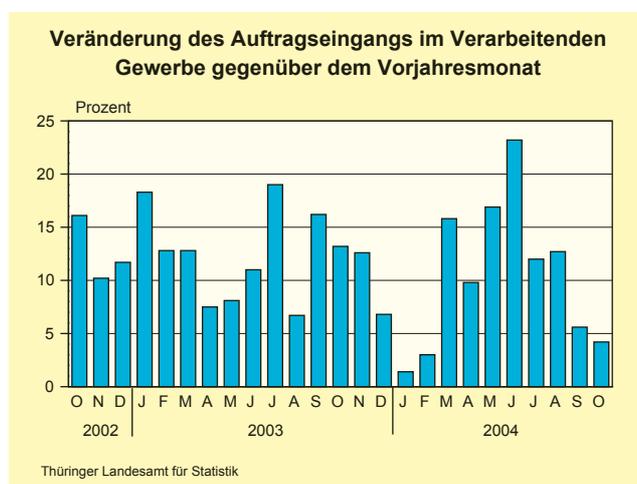
Im Zeitraum Januar bis Oktober 2004 war die Produktivität durchschnittlich um 5,5 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Produktivität stieg in diesem Zeitraum in allen vier Hauptgruppen, davon bei den Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten um 7,4 Prozent, bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 6,0 Prozent, bei den Investitionsgüterproduzenten um 4,7 Prozent und bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 2,3 Prozent.



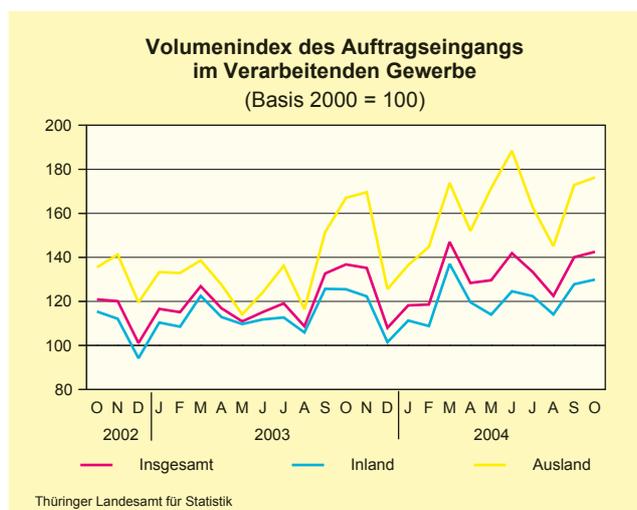
Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** war im Monat Oktober 2004 mit 20,6 Mill. Stunden um 1,8 Prozent ge-

ringer als im Oktober des Vorjahres und auch um 3,2 Prozent niedriger als im September 2004. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,6 Stunden (Oktober 2003: 6,8 Stunden; September 2004: 6,5 Stunden).

Der Volumenindex des **Auftragseingangs** (2000 = 100) war in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Monat Oktober 2004 mit einem Wert von 142,5 um 4,2 Prozent höher als im gleichen Vorjahresmonat und lag auch um 1,7 Prozent über dem Wert des Vormonats. Damit dürfte auch in den nächsten Monaten mit weiter steigenden Umsätzen zu rechnen sein.

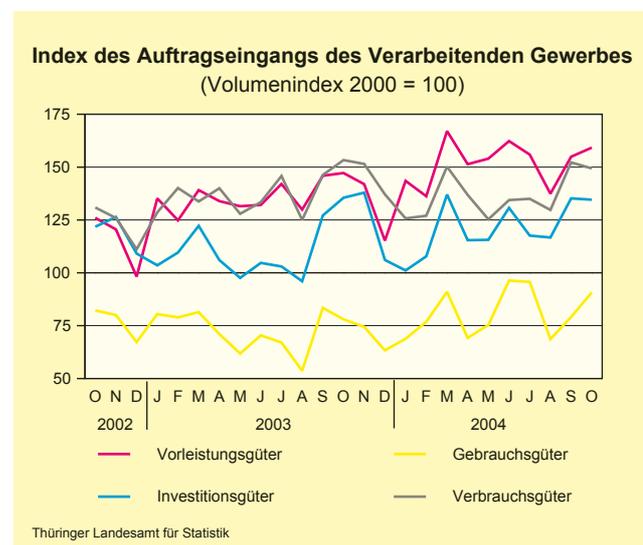


Der Anstieg des Auftragseingangsindex gegenüber Oktober 2003 beruhte sowohl auf steigenden Auftragseingängen aus dem Inland (+ 3,5 Prozent) als auch aus dem Ausland (+ 5,6 Prozent).



Betrachtet man den Volumenindex des Auftragseingangs (2000 = 100) im Zeitraum Januar bis Oktober 2004, so lag dieser mit einem Durchschnittswert von 132,2 um 10,3 Prozent über dem des vergleichbaren Zeitraums 2003. Die Auftragseingänge aus dem Inland stiegen dabei um 5,6 Prozent und die aus dem Ausland um 21,0 Prozent.

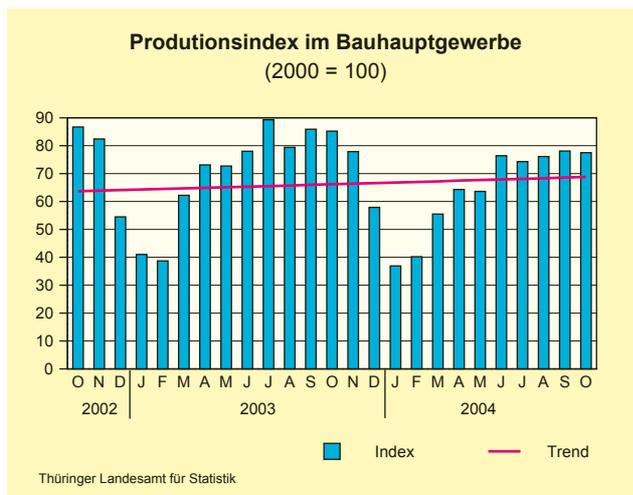
Steigende Auftragseingänge verzeichneten in diesem Zeitraum drei der vier Hauptgruppen, davon die Vorleistungsgüterproduzenten um 11,8 Prozent, die Gebrauchsgüterproduzenten um 11,7 Prozent und die Investitionsgüterproduzenten um 9,6 Prozent. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten ging der Auftragseingangsindex um 0,6 Prozent zurück.



### Bauhauptgewerbe

Im Bauhauptgewerbe war der **Produktionsindex** (Basis: 2000 = 100) im Oktober 2004 mit einem Stand von 77,5 um 0,7 Prozent niedriger als im Vormonat und lag auch um 9,0 Prozent unter dem Niveau des gleichen Vorjahresmonats.

Insgesamt war der Produktionsindex in den ersten zehn Monaten des Jahres 2004 durchschnittlich um 8,9 Prozent niedriger als der entsprechende Wert des Vorjahres.



Im Oktober 2004 erzielten die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes einen **Gesamtumsatz** von 196 Mill. Euro. Damit ging der Umsatz gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat um 1,6 Prozent zurück.

Die Umsatzrückgänge wurden vom Wohnungsbau (Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um 8,8 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (Rückgang um 0,8 Prozent) verursacht. Der gewerbliche Bau konnte dagegen einen Umsatzanstieg um 0,4 Prozent verzeichnen.

Zum Vormonat stieg der Umsatz insgesamt um 6,8 Prozent. Erreicht wurde diese Umsatzsteigerung durch Zuwächse beim baugewerblichen Umsatz im gewerblichen Bau (+ 24,5 Prozent) und im Wohnungsbau (+ 15,8 Prozent). Im öffentlichen und Straßenbau ging der baugewerbliche Umsatz dagegen um 2,2 Prozent zurück.

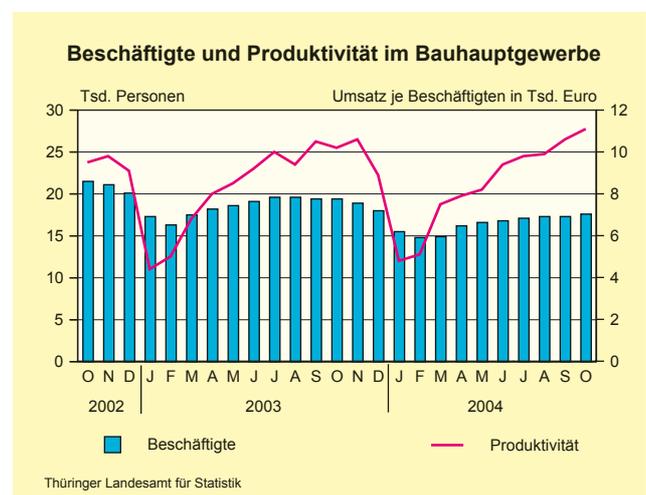
Im Zeitraum Januar bis Oktober 2004 lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe mit 1 400 Mill. Euro um 9,0 Prozent unter dem Niveau des vergleichbaren Zeitraumes 2003. Die Umsatzrückgänge wurden vorrangig vom Wohnungsbau und vom gewerblichen Bau verursacht (Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um 20,9 Prozent bzw. 10,1 Prozent), aber auch im öffentlichen und Straßenbau ging der baugewerbliche Umsatz zurück (- 4,9 Prozent).

Mit den im Oktober 2004 ermittelten 17 615 **Beschäftigten** hält der Rückgang der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahr im Bauhauptgewerbe weiter an. Im Vergleich zu Oktober 2003 wurden 9,3 Prozent bzw. 1 812 Personen

weniger in den Betrieben des Bauhauptgewerbes beschäftigt; im Vergleich zum Vormonat stieg die Beschäftigtenzahl leicht an (+ 1,6 Prozent bzw. + 272 Personen).

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Monate Januar bis Oktober 2004 war mit 16 424 Personen um 11,2 Prozent bzw. 2 073 Personen niedriger als im vergleichbaren Zeitraum 2003.

Die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Bauhauptgewerbe war im Oktober 2004 mit 11 110 Euro um 5,1 Prozent höher als im Vormonat. Im Vergleich zum Monat Oktober 2003 hat sich die Produktivität um 8,5 Prozent erhöht, da die Beschäftigtenzahl stärker zurückging als der Umsatz.



In den ersten zehn Monaten des Jahres 2004 lag die Produktivität im Bauhauptgewerbe durchschnittlich um 2,5 Prozent über dem vergleichbaren Wert des Vorjahres, da der Beschäftigtenabbau höher war als der Umsatzrückgang.

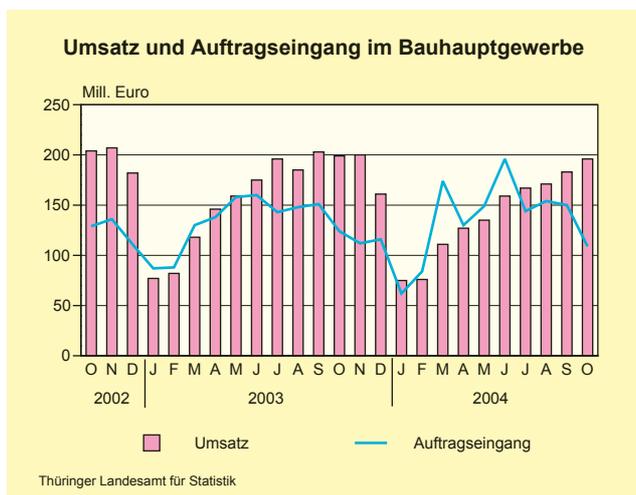
Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** hat sich im Oktober 2004 gegenüber dem Vormonat um 1,8 Prozent auf 2 143 Tsd. Stunden verringert. Im Vergleich zu Oktober 2003 ging die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 9,1 Prozent zurück. Der Rückgang zum Vorjahresmonat wurde sowohl vom Wohnungsbau (- 19,9 Prozent) als auch vom gewerblichen Bau (- 7,9 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (- 7,2 Prozent) verursacht.

In den ersten zehn Monaten des Jahres 2004 waren die geleisteten Arbeitsstunden um 10,6 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum, davon im Wohnungsbau

um 18,3 Prozent, im gewerblichen Bau um 9,9 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 8,9 Prozent.

Der **Auftragseingang** im Bauhauptgewerbe ging im Oktober 2004 auf 109 Mill. Euro zurück (Vormonat: 150 Mill. Euro) und lag auch unter dem Wert des vergleichbaren Vorjahresmonats (124 Mill. Euro).

Im Vergleich zum Oktober 2003 gingen die Auftragseingänge in allen drei Bereichen zurück, davon im Wohnungsbau um 7 Mill. Euro, im gewerblichen Bau um 6 Mill. Euro und im öffentlichen und Straßenbau um 2 Mill. Euro. Der Volumenindex des Auftragseingangs (2000 = 100) war mit 57,8 um 14,3 Prozent niedriger als im Vorjahresmonat und lag auch um 26,7 Prozent unter dem Wert vom September 2004.



Kumulativ betrachtet lag der Volumenindex des Auftrags-eingangs im Bauhauptgewerbe bis Ende Oktober 2004 jedoch durchschnittlich um 0,5 Prozent über dem des gleichen Vorjahreszeitraumes. Das Volumen der Auftragseingänge betrug im Zeitraum Januar bis Oktober 2004 insgesamt 1 353 Mill. Euro, 25 Mill. Euro mehr als im Vorjahr.

### Baugenehmigungen

Von Januar bis Oktober 2004 wurden in Thüringen mit den gemeldeten 5 605 Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen 3 834 *Wohnungen* zum Bau freigegeben. Die Anzahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) verringerte sich

gegenüber den ersten zehn Monaten 2003 um 372 Wohnungen bzw. 8,8 Prozent. Dieser Rückgang ist vermutlich eine Folge der seit Anfang dieses Jahres erfolgten Kürzung der Eigenheimzulage. Im Vorjahr hatte die Ankündigung der Änderung der Eigenheimzulage noch zu einem Genehmigungsboom, vor allem für Einfamilienhäuser, geführt.

Rund 83 Prozent der genehmigten Wohnungen werden in Neubauten entstehen, davon 3 135 Wohnungen in neuen Wohngebäuden und 54 Wohnungen in neuen Nichtwohngebäuden.

Die Bauherren neuer Wohngebäude haben mit den 3 135 Wohnungen 11,4 Prozent weniger Wohnungen geplant als von Januar bis Oktober 2003.

In den einzelnen Wohngebäudearten verlief die Entwicklung differenziert.

So lag das Genehmigungsergebnis für neue Einfamilienhäuser mit 2 207 Wohnungen um 16,6 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahresniveau.

Die Zahl der genehmigten Wohnungen in neuen Zweifamilienhäusern ging um 16,9 Prozent auf 412 Wohnungen zurück.

Dagegen stieg die Zahl der Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern um 30,6 Prozent auf 516 Wohnungen.

Der Anteil der Wohnungen in Einfamilienhäusern an allen genehmigten neuen Wohnungen lag in den ersten zehn Monaten 2004 bei 70 Prozent. Diese Gebäudeart dominiert damit deutlich den Wohnungsneubau.

Die Anzahl der Baugenehmigungen, durch die Wohnungen im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden entstehen sollen, ist angestiegen. Hier wurden 645 Wohnungen und damit 1,9 Prozent mehr genehmigt als in den ersten zehn Monaten 2003.

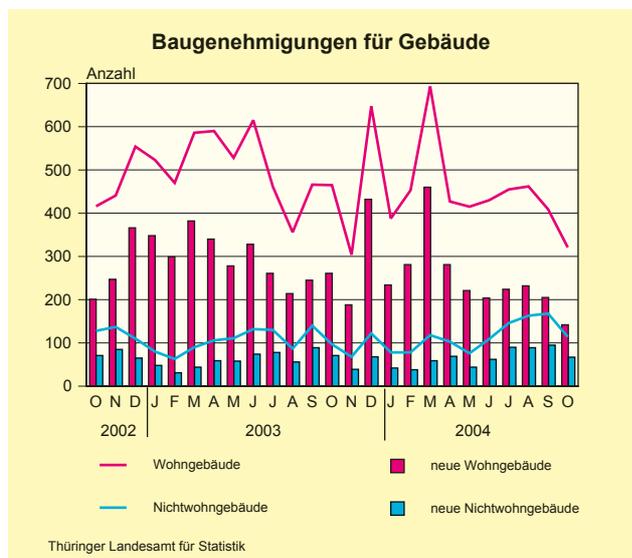
Die dargestellte Situation auf dem Wohnungssektor von Januar bis Oktober 2004 spiegelt sich auch in den Auftrags-eingängen für den Wohnungsbau wider, die die Betriebe des Bauhauptgewerbes im gleichen Zeitraum erhielten.

So sank in den ersten zehn Monaten 2004 das Auftragsvolumen im Wohnungsbau im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 20,8 Prozent.

In den ersten zehn Monaten des Jahres 2004 gaben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 1 153 neue *Nichtwohngebäude* bzw. Baumaßnahmen für Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Nichtwohngebäuden zum Bau frei. Die Baunachfrage lag damit um 11,4 Prozent über dem entsprechenden Vorjahrswert.

Da im Vergleich zum Vorjahr zwar mehr, aber im Durchschnitt kleinere Vorhaben zum Bau freigegeben wurden, verringerte sich die genehmigte Nutzfläche um 1,1 Prozent auf 625 170 m<sup>2</sup>.

Von den 1 153 Baugenehmigungen der ersten zehn Monate 2004 im Nichtwohnbau entfielen 655 auf neue Nichtwohngebäude (Vorjahr: 608). Der genehmigte umbaute Raum fiel jedoch mit ca. 3 666 Tsd. m<sup>3</sup> um 559 Tsd. m<sup>3</sup> bzw. um 13,2 Prozent geringer aus. Das lässt auch im Neubau auf im Durchschnitt kleinere Bauvorhaben schließen.



## Energieversorgung

Im Zeitraum Januar bis Oktober 2004 erzeugten die Thüringer Kraftwerke 1 563 Mill. kWh **Strom** für die allgemeine Elektrizitätsversorgung, 7,2 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Darüber hinaus gaben sonstige Energieerzeuger (Einspeiser) 756 Mill. kWh Strom an das Versorgungsnetz ab.

Bis Ende Oktober 2004 wurden damit insgesamt 10,4 Prozent mehr Strom als im gleichen Vorjahreszeitraum in das Versorgungsnetz eingespeist.

## Handel

Nach vorläufigen Ergebnissen **setzten** die Thüringer **Großhändler** im Oktober 2004 nominal, d.h. in jeweiligen Preisen, 6,4 Prozent mehr Waren **um** als im Oktober 2003. Real, also preisbereinigt, stieg der Umsatz um 3,7 Prozent. Beide Monate hatten die gleiche Anzahl an Arbeitstagen.

Im Vergleich der Ergebnisse der ersten zehn Monate 2003 und 2004 zeigt sich, dass die Thüringer Großhändler in diesem Jahr bislang ein Umsatzplus von nominal 10,5 Prozent und real 7,7 Prozent erzielten.

Die Entwicklung im Thüringer Großhandel verlief damit deutlich günstiger als im bundesweiten Durchschnitt. Die Großhandelsumsätze in Deutschland lagen in den ersten zehn Monaten 2004 nominal um 2,5 Prozent über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes. Preisbereinigt waren es jedoch 0,1 Prozent weniger.

Im Durchschnitt der ersten zehn Monate 2004 waren im Thüringer Großhandel 1,4 Prozent weniger **Personen** beschäftigt als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dabei werden immer mehr Personen in Teilzeit beschäftigt; ihre Anzahl stieg um 10,5 Prozent. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten ging weiter um 3,6 Prozent zurück.

## Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Großhandel

Wirtschaftsgruppe	Oktober 2004			Januar bis Oktober 2004		
	Umsatz		Be- schäftigte	Umsatz		Be- schäftigte
	nominal	real		nominal	real	
	Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres – in Prozent					
<b>Großhandel einschl. Handelsvermittlung; ohne Kfz-Handel, ohne Tankstellen</b>	<b>6,4</b>	<b>3,7</b>	<b>0,0</b>	<b>10,5</b>	<b>7,7</b>	<b>- 1,4</b>
darunter Großhandel mit ...						
landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	20,3	42,5	- 0,3	3,2	- 1,1	- 0,1
Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	- 11,0	- 11,9	1,0	2,4	- 0,2	1,7
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	22,2	22,9	0,6	38,2	38,3	- 1,6
Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	14,9	1,8	1,1	6,4	0,2	- 3,7
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	36,4	35,3	- 0,5	17,5	16,5	- 1,8
sonstiger Großhandel	- 7,1	- 8,4	- 5,8	- 3,7	- 6,9	- 4,8

Die Thüringer **Einzelhändler setzten** nach vorläufigen Ergebnissen im Oktober 2004 nominal 0,4 Prozent weniger Waren **um** als im Oktober 2003. Real betrug das Umsatzminus 0,8 Prozent. Beide Monate hatten jeweils 26 Verkaufstage.

Der Umsatzrückgang fiel in Thüringen deutlich geringer aus als im bundesweiten Durchschnitt. Die Einzelhandelsumsätze in Deutschland lagen nach ersten vorläufigen Ergebnissen im Oktober 2004 nominal um 3,4 Prozent und real um 3,7 Prozent unter dem Ergebnis vom Oktober 2003.

In den einzelnen Branchen des Thüringer Einzelhandels verlief die Entwicklung unterschiedlich:

Umsatzsteigerungen in Höhe von nominal 0,8 Prozent und real 1,4 Prozent wurden im „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ (darunter zählen Supermärkte, SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte) erzielt.

Im „Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren“ sowie im „Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln, sowie Apotheken“ wurde das Ergebnis des entsprechenden Vor-

jahresmonats um nominal 2,0 bzw. 2,2 Prozent und real um 4,8 bzw. 1,3 Prozent verfehlt.

Im „sonstigen Facheinzelhandel“ betrug das Minus nominal 2,3 Prozent und real 2,4 Prozent.

Aus dem Rahmen fiel im Oktober 2004 das Ergebnis des „nicht in Verkaufsräumen tätigen Einzelhandels“ (darunter zählen u.a. der Versandhandel, der Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten sowie der Einzelhandel vom Lager). Während nominal 5,4 Prozent mehr umgesetzt wurde, waren es real 12,4 Prozent weniger als im Oktober 2003. Ausschlaggebend hierfür dürften insbesondere die im Einzelhandel vom Lager mit Brennstoffen deutlich gestiegenen Preise für Heizöl gewesen sein.

Der Thüringer Einzelhandel beschäftigte im Oktober 2004 insgesamt 1,9 Prozent mehr **Arbeitskräfte** als im Oktober 2003.

Während sich die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten um 3,4 Prozent verminderte, erhöhte sich die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten um 6,7 Prozent.

## Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Einzelhandel

Wirtschaftsgruppe	Oktober 2004			Januar bis Oktober 2004		
	Umsatz		Be-schäftigte	Umsatz		Be-schäftigte
	nominal	real		nominal	real	
Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres – in Prozent						
<b>Einzelhandel insgesamt (ohne Kraftfahrzeughandel und Tankstellen)</b>	<b>- 0,4</b>	<b>- 0,8</b>	<b>1,9</b>	<b>- 0,1</b>	<b>- 0,3</b>	<b>1,0</b>
darunter						
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art <sup>1)</sup>	0,8	1,4	2,5	1,8	1,7	2,6
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. <sup>1)</sup>	- 2,0	- 4,8	1,6	- 2,7	- 5,2	- 1,1
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln <sup>1)</sup>	- 2,2	- 1,3	- 0,6	- 3,9	- 3,4	- 3,2
sonstiger Facheinzelhandel <sup>1)</sup>	- 2,3	- 2,4	2,4	- 1,3	- 1,1	1,3
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	5,4	- 12,4	- 4,2	- 3,5	- 8,5	- 5,4

1) in Verkaufsräumen

## Gastgewerbe

Die Thüringer Unternehmen des Gastgewerbes erzielten nach vorläufigen Ergebnissen im Oktober 2004 nominal 1,5 Prozent weniger **Umsatz** als im Oktober 2003. Real betrug der Rückgang 2,1 Prozent.

Damit konnten in den ersten 10 Monaten des vergangenen Jahres – mit Ausnahme des Februars – die entsprechenden Vorjahresergebnisse nicht erreicht werden.

Die Entwicklung in den einzelnen Branchen des Thüringer Gastgewerbes verlief im Oktober weiterhin unterschiedlich:

Das mit Abstand beste Ergebnis erzielte mit einem Plus von nominal 2,0 Prozent und real 1,7 Prozent das Beherbergungsgewerbe.

Im Gaststättengewerbe wurden im Oktober letzten Jahres nominal 3,5 Prozent und real 4,4 Prozent weniger umgesetzt als im vergleichbaren Vorjahresmonat.

Deutliche Umsatzeinbußen meldeten die Kantinen und Caterer. Hier wurde nominal 6,2 Prozent und real 7,3 Prozent weniger umgesetzt.

Im Thüringer Gastgewerbe waren im Oktober letzten Jahres 1,6 Prozent mehr **Personen** beschäftigt als im entsprechenden Vorjahresmonat. Während die Zahl der Vollzeitbeschäftigten um 4,6 Prozent sank, stieg die Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 15,0 Prozent.

## Umsatz und Beschäftigte im Thüringer Gastgewerbe im Oktober 2004 – vorläufige Ergebnisse

Wirtschaftsgruppe	Oktober 2004			Januar bis Oktober 2004		
	Umsatz		Be-schäftigte	Umsatz		Be-schäftigte
	nominal	real		nominal	real	
Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres – in Prozent						
<b>Gastgewerbe</b>	<b>- 1,5</b>	<b>- 2,1</b>	<b>1,6</b>	<b>- 4,5</b>	<b>- 5,2</b>	<b>0,2</b>
davon						
Beherbergungsgewerbe	2,0	1,7	2,1	- 1,6	- 2,1	1,3
Gaststättengewerbe	- 3,5	- 4,4	2,8	- 6,5	- 7,3	0,3
Kantinen und Caterer	- 6,2	- 7,3	- 6,5	- 5,6	- 6,8	- 4,4

## Preisindex

Das Leben in Thüringen ist wieder teurer geworden. Die Verbraucherpreise stiegen von Mitte September bis Mitte Oktober 2004 um 0,4 Prozent auf einen Indexstand von 107,0 auf der Basis des Jahresdurchschnitts 2000 = 100.

Der Verbraucherpreisindex in *Deutschland* wird sich nach vorläufigen Ergebnissen im Oktober 2004 gegenüber Oktober 2003 voraussichtlich ebenfalls um 2,1 Prozent erhöhen. Im Vergleich zum Vormonat wird ein Plus von 0,3 Prozent erwartet.

Die *Jahresteuerrate* lag im Oktober letzten Jahres in Thüringen – wie im August – bei 2,1 Prozent. Das waren die höchsten Steigerungsraten in diesem Jahr.

Neben der Gesundheits- und Steuerreform wirken sich weiterhin die Preissteigerungen für Mineralölprodukte erhöhend auf die Teuerungsrate aus. Ohne Kraftstoffe und Heizöl hätte die Jahresteuerrate 1,5 Prozent betragen.

Gegenüber Oktober 2003 kosteten Kraftstoffe 12,5 Prozent mehr, leichtes Heizöl verteuerte sich um 35,6 Prozent.

Gegenüber *September 2004* stiegen die Kraftstoffpreise um 5,0 Prozent. Leichtes Heizöl kostete im Vergleich zum Vormonat 11,7 Prozent mehr.

Im Sog der Mineralölpreise stiegen im Vergleich zum Vormonat auch die Preise für Gas (+ 2,0 Prozent) und feste Brennstoffe (+ 1,6 Prozent).

Das blieb nicht ohne Auswirkungen auf den Gesamtindex „Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe“, der größten Ausgabeposition der Thüringer Verbraucher (rund 30 Prozent der Gesamtausgaben). Hier erhöhten sich die Aufwendungen gegenüber September 2004 um 0,7 Prozent.

Aber auch für „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ mussten die Verbraucher im Oktober tiefer in die Tasche greifen als im September 2004. Der Preisanstieg in diesem Bereich betrug ebenfalls 0,7 Prozent.

Der Preisanstieg für Nahrungsmittel um + 0,7 Prozent resultierte u.a. aus Preiserhöhungen für Fleisch und Fleischwaren (+ 0,9 Prozent), Fisch und Fischwaren (+ 1,7 Prozent) sowie Obst (+ 2,2 Prozent) und Gemüse (+ 1,4 Prozent).

Für Fleisch und Fleischwaren stiegen die Preise u.a. für Fleischwurst (+ 2,5 Prozent), Putenschnitzel (+ 2,0 Prozent), Rindfleisch zum Kochen (+ 1,7 Prozent) und Schweinebauchfleisch (+ 1,7 Prozent).

Kabeljau wurde gegenüber September um 3,9 Prozent und Rotbarsch um 1,5 Prozent teurer.

Höhere Preise als im Vormonat mussten auch für Obst u.a.

Bananen (+ 14,3 Prozent), Grapefruits (+ 6,0 Prozent) und Kiwis (+ 4,0 Prozent) gezahlt werden.

Völlig entgegen gesetzt entwickelten sich im Oktober im Vergleich zum Vormonat die Preise für Gemüse. Preissteigerungen u.a. für Salatgurken (+ 30,5 Prozent), Tomaten (+ 17,4 Prozent), Blumenkohl (+ 16,9 Prozent) und Paprikaschoten (+ 7,7 Prozent) standen Preisnachlässe für Zwiebeln (- 6,4 Prozent), Kartoffeln (- 5,6 Prozent) und Kopfsalat (- 5,3 Prozent) gegenüber.

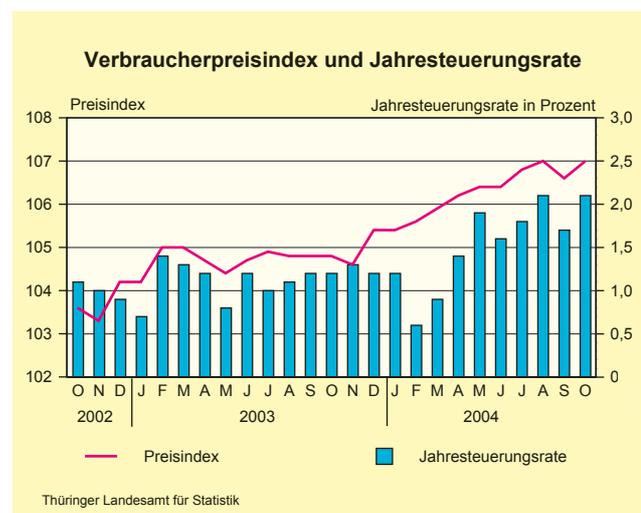
Im Oktober zogen die Preise für „Bekleidung und Schuhe“ (+ 0,3 Prozent) noch einmal an.

Während für Bekleidung und Bekleidungsstoffe (+ 0,5 Prozent) ein leichter Preisanstieg zu verzeichnen war, gingen die Preise für Schuhe (- 0,2 Prozent) zurück.

Bei Bekleidung stiegen die Preise u.a. für nachstehende Waren: Damen-Hosenanzug (+ 5,9 Prozent), Herren-Sakko (+ 3,1 Prozent), Damen-Kleid (+ 2,6 Prozent) und Anorak für Knaben (+ 2,3 Prozent).

Gegenüber September 2004 gab es im Oktober Preisnachlässe u.a. im Bereich „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ (- 0,6 Prozent) sowie „Andere Waren und Dienstleistungen (Körperpflege, persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungsleistungen, Gebühren u.Ä.)“ (- 0,4 Prozent).

Hauptursache für diese rückläufige Preisentwicklung im Bereich „Freizeit, Unterhaltung“ waren die saisonbedingten Preissenkungen für Pauschalreisen (- 3,6 Prozent).

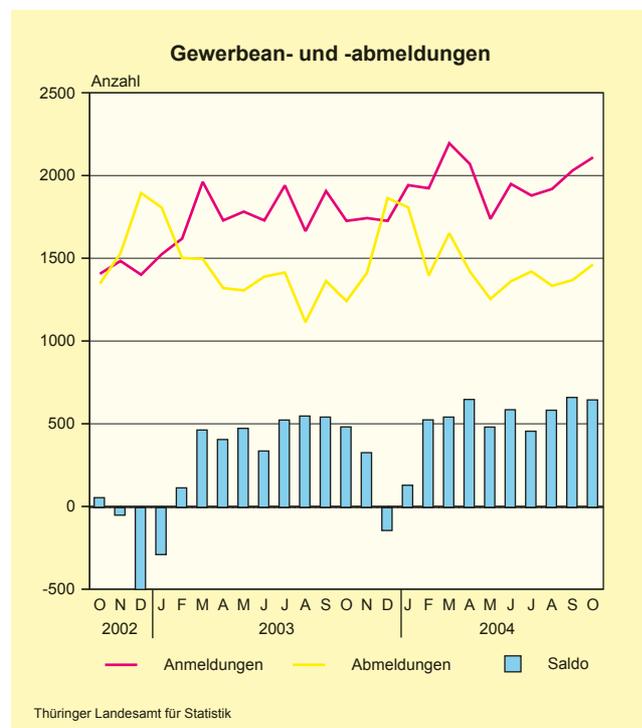


### Gewerbeanzeigen

Im Zeitraum Januar bis Oktober 2004 kam es in Thüringen zu 19 755 **Gewerbeanmeldungen** (Vorjahreszeitraum: 17 581) und 14 475 **Gewerbeabmeldungen** (13 950). Auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen somit 73 -abmeldungen, 6 weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Am höchsten war dieses Verhältnis weiterhin im Handel und Gastgewerbe mit 89 Gewerbeabmeldungen je 100 Gewerbeanmeldungen, wobei hier eine leichte Verschlechterung zu verzeichnen war (von Januar bis Oktober 2003 betrug diese Relation 88 Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen). Im Produzierenden Gewerbe kamen auf 100 Anmeldungen 67 Abmeldungen (im Vorjahr wurden noch 77 Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen registriert), im Bereich Dienstleistungen und Sonstiges 66 (73) und im Bereich Landwirtschaft, Fischerei und Fischzucht 45 (59).

46,2 Prozent aller Gewerbeanmeldungen betrafen den Bereich Dienstleistungen und Sonstiges (Vorjahreszeitraum: 45,4 Prozent); bei den Gewerbeabmeldungen lag der Schwerpunkt mit 41,4 Prozent aller Abmeldungen ebenfalls in diesem Bereich (Vorjahreszeitraum: 42,0 Prozent).

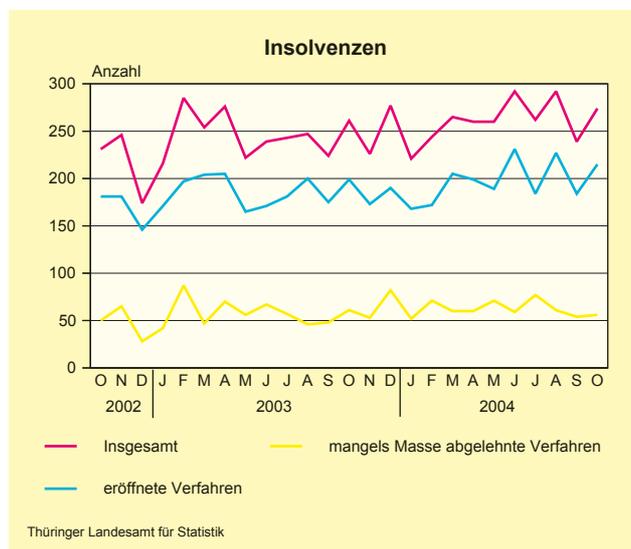
Der Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen betrug per 31.10.2004 insgesamt 5 280 gegenüber 3 631 im gleichen Vorjahreszeitraum.



### Insolvenzen

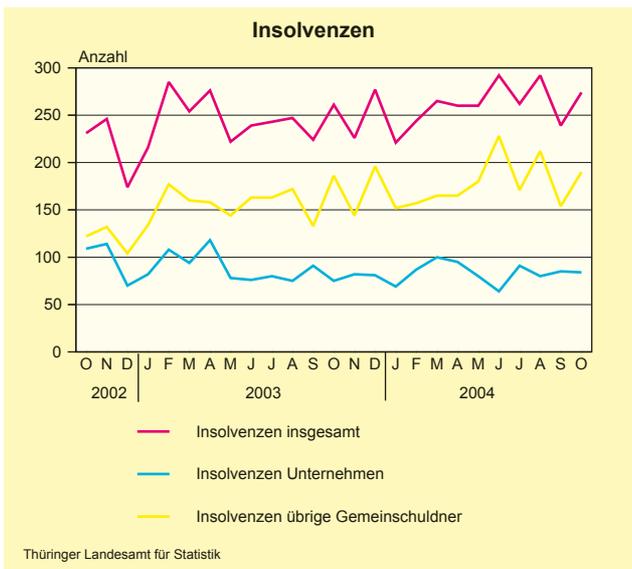
Die Amtsgerichte in Thüringen verzeichneten im Monat Oktober 2004 insgesamt 274 Anträge auf Eröffnung eines **Insolvenzverfahrens**, so dass sich deren Zahl seit Jahresbeginn auf 2 609 erhöht hat. Die Zahl der Insolvenzen war damit um 5,8 Prozent bzw. 142 Fälle höher als von Januar bis Oktober 2003.

Zur Eröffnung kam es in 1 974 Fällen bzw. 75,7 Prozent aller Insolvenzanträge, da die vorhandene Masse zumindest zur Abdeckung der Verfahrenskosten als ausreichend angesehen wurde. Bei 14 Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen und 621 Verfahren wurden mangels Masse abgelehnt.

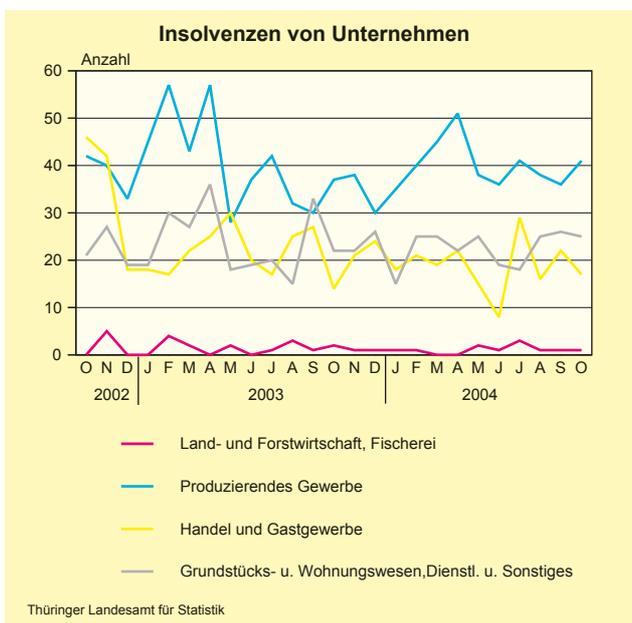


Die voraussichtliche Höhe der von den Gläubigern angemeldeten Forderungen belief sich bis Ende Oktober 2004 auf 867,5 Mill. Euro (Vorjahreszeitraum: 928,4 Mill. Euro), was einer durchschnittlichen Forderungshöhe von 333 Tsd. Euro je Verfahren entsprach (Vorjahreszeitraum: 376 Tsd. Euro je Verfahren).

Betroffen waren im Zeitraum Januar bis Oktober 2004 insgesamt 835 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe (Vorjahr: 877) und 1 774 übrige Schuldner (1 590).



Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 401 Anträgen auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens weiterhin im Produzierenden Gewerbe. Im Vergleich zu 2003 ist die Zahl der Insolvenzen in diesem Bereich jedoch um 1,7 Prozent bzw. 7 Verfahren gesunken.



Von den Insolvenzverfahren waren im Berichtszeitraum insgesamt 4 179 Beschäftigte betroffen (Vorjahreszeitraum: 4 812 Beschäftigte).

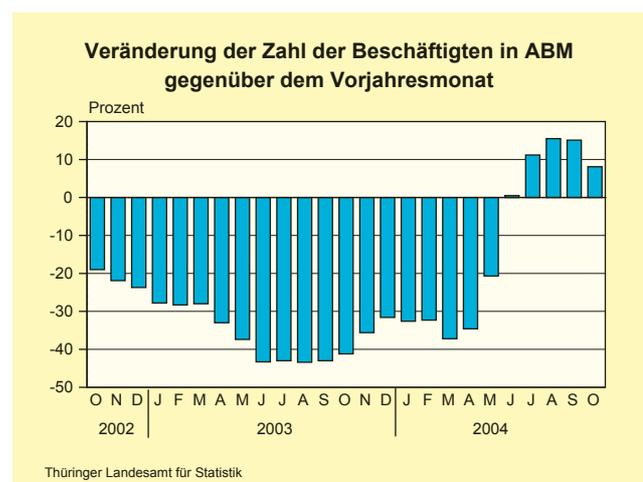
## Arbeitsmarkt

Die Zahl der **Arbeitslosen** ging im Oktober 2004 gegenüber dem Vormonat um 8 217 Personen auf 190 808 Personen zurück und lag damit auch um 2,5 Prozent bzw. 4 879 Personen unter der Arbeitslosenzahl des gleichen Vorjahresmonats. Dabei sank die Zahl der weiblichen Arbeitslosen gegenüber Oktober 2003 um 3,3 Prozent bzw. 3 444 Personen und die der männlichen Arbeitslosen um 1,6 Prozent bzw. 1 435 Personen. Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt verringerte sich dadurch auf 52,3 Prozent (Oktober 2003: 52,7 Prozent).

Die Arbeitslosenquote ging gegenüber dem Vormonat um 0,7 Prozentpunkte auf 16,8 Prozent zurück, 0,1 Prozentpunkte weniger als im Oktober 2003. Bei den Frauen betrug die Arbeitslosenquote 18,1 Prozent (Vorjahresmonat: 18,3 Prozent) und bei den Männern 15,6 Prozent (15,5 Prozent).

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren konnte im Oktober 2004 gegenüber dem Vormonat um 3 144 Personen auf 23 585 Personen verringert werden, wodurch die Arbeitslosenquote der Jugendlichen um 1,9 Prozentpunkte auf 14,3 Prozent zurückging. Im Vergleich zum Oktober 2003 stieg die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen jedoch um 3,9 Prozent bzw. 878 Personen an.

Nachdem sich die Zahl der Beschäftigten in **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)** von Mai bis September 2004 stetig erhöht hatte, ging sie im Oktober 2004 erstmals wieder zurück (- 375 Personen gegenüber September 2004). Mit 8 671 in ABM tätigen Personen wurde die vergleichbare Vorjahreszahl jedoch deutlich überschritten (+ 8,1 Prozent).

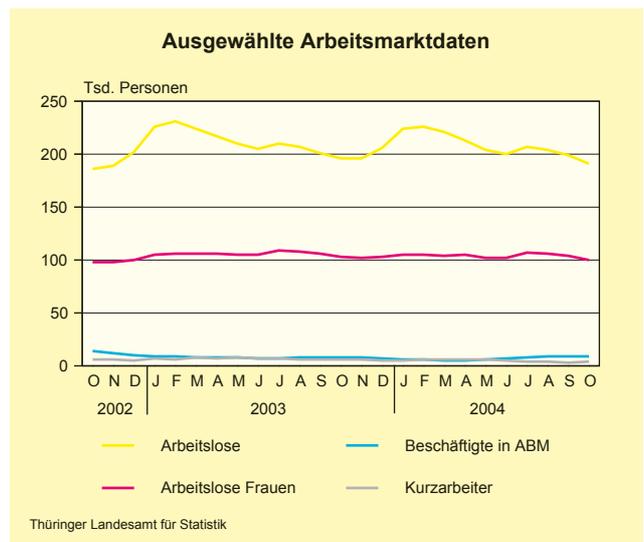


In **Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM)** waren Ende Oktober 3 581 Personen tätig, 2 540 Personen bzw. 41,5 Prozent weniger als im Oktober des Vorjahres. Im Vergleich zum Vormonat hat sich deren Zahl um 251 Personen bzw. 6,6 Prozent verringert.

Der **Bestand an offenen Stellen** hat sich im Monat Oktober 2004 gegenüber dem Vormonat verringert (- 922 Stellen) und lag bei 7 242 Stellen (Oktober 2003: 8 865 Stellen).

Der Zugang an offenen Stellen war mit 5 797 um 6,9 Prozent niedriger als im Vormonat, lag jedoch geringfügig über dem vergleichbaren Vorjahreswert (+ 0,2 Prozent).

Die Zahl der **Kurzarbeiter** betrug im Oktober 2004 insgesamt 4 259 Personen und war damit um 22,7 Prozent höher als im Vormonat. Im Vergleich zum Oktober 2003 ging deren Zahl um 22,6 Prozent zurück.



Matthias Keller  
 Detlev Ewald  
 (Tel.: 03681 354210; e-mail: DEwald@tls.thueringen.de)

## Thüringer Industriewirtschaftszweige im Vergleich mit den neuen Bundesländern 1995 bis 2003

*In den nachstehenden Ausführungen analysierte Herr Matthias Keller (Student der Fachhochschule Schmalkalden, der vom 9.8.2004 bis zum 23.12.2004 Praktikant im Thüringer Landesamt für Statistik war) wichtige Merkmale der Wirtschaftszweige des Bereiches Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden des Freistaates Thüringen mit den Ergebnissen der neuen Bundesländer. Die Untersuchung wurde sowohl für das Jahr 2003 als auch für die Vergleiche des Jahres 2003 mit den Jahren 2000 und 1995 vorgenommen.*

### Vorbemerkungen

In den nachfolgenden Ausführungen wurden nur die Ergebnisse der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden (nachstehend Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe bzw. Industrie genannt) einbezogen.

Die Untersuchungen erfolgten für die Merkmale Beschäftigte, Umsatz und Auslandsumsatz. Darüber hinaus wurden der Umsatz je Beschäftigten (Umsatzproduktivität), die Exportquote (Anteil Auslandsumsatz am Gesamtumsatz), die durchschnittliche Betriebsgröße (Beschäftigte je Betrieb) und die Beschäftigtendichte (Beschäftigte je 1000 Einwohner) berechnet.

Unter Umsatz, Auslandsumsatz und Beschäftigte werden im Sinne der amtlichen Statistik verstanden:

Der **Umsatz** umfasst den Gesamtumsatz aus Eigenerzeugung einschließlich Umsatz aus Verkauf von Energie, Nebenerzeugnissen und verkaufsfähigen Produktionsrückständen sowie den Umsatz aus sonstigen Betriebsteilen, so z.B. baugewerblichen Umsatz und Umsatz aus Handelsware, aus Vermietungen und Verpachtungen von betrieblichen Anlagen und Einrichtungen, aus Lizenzverträgen u.Ä. Als Umsatz gilt die Summe der Rechnungsbeträge (ohne

Umsatzsteuer) einschließlich etwa darin enthaltener Verbrauchssteuern sowie der Kosten für Fracht, Transportversicherung und Spesen, auch wenn diese gesondert in Rechnung gestellt werden.

Der **Auslandsumsatz** umfasst die direkten Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Lieferungen an Exporteure, die die bestellten Waren ohne Be- und Verarbeitung in das Ausland ausführen.

Zu den **Beschäftigten** zählen alle tätigen Personen, die am Ende des Monats bzw. Berichtszeitraumes bzw. zu einem bestimmten Stichtag in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb bzw. Unternehmen stehen. Des Weiteren gehören dazu tätige Inhaber und Mitinhaber, kaufmännisch, technisch und gewerblich Auszubildende sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind, einschließlich Heimarbeiter.

### Thüringen im Vergleich mit den neuen Bundesländern im Jahr 2003

Der Freistaat Thüringen hatte am Jahresende 2003 eine Bevölkerungszahl in Höhe von 2 373 Tsd. Personen. Gemessen an der Summe der neuen Bundesländer ergab sich 2003 ein Anteil von 16,2 Prozent.

Dieser Anteil könnte für die Bewertung der nachstehenden Ausführungen zum Ansatz kommen.

Für ausgewählte Merkmale betrug der Anteil der Industrie Thüringens an dem der neuen Bundesländer für die

- Höhe des Umsatzes 19,4 Prozent und
- Zahl der Beschäftigten 22,7 Prozent.

Die Thüringer Beschäftigtendichte lag bei 61 Beschäftigten in der Industrie je 1000 Einwohner. In den neuen Bundesländern betrug diese Quote 43 Beschäftigte je 1000 Einwohner.

Im Durchschnitt arbeiteten je Betrieb 75 Beschäftigte im Freistaat und 78 Beschäftigte in den neuen Bundesländern.

### **Die thüringer Wirtschaftsstruktur im Vergleich mit der der neuen Bundesländer**

#### ***Umsatz***

Die Wirtschaftszweige, die in Thüringen einen Umsatzanteil von über fünf Prozent an den Umsätzen der Industrie insgesamt hatten, waren im Jahr 2003:

Ernährungsgewerbe (13,0 Prozent), Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (11,1 Prozent), Herstellung von Metallerzeugnissen (9,4 Prozent), Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä. (9,3 Prozent), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (8,0 Prozent), Maschinenbau (7,3 Prozent), Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen (6,8 Prozent), Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (5,5 Prozent) sowie Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren (5,2 Prozent).

Innerhalb der Wirtschaftszweige Thüringens hatten vor allem die Branchen Herstellung von sonstigen Kunststoffwaren, Herstellung von elektrischen Ausrüstungen für Motoren, Herstellung von Teilen und Zubehör von Kraftwagen, Fleischverarbeitung, Herstellung von Metallkonstruktionen, Herstellung von Schmiede-, Press-, Zieh- und Stanzteilen und Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- u.a. Instrumenten hohe Umsatzanteile.

In den neuen Bundesländern waren mit einer Umsatzleistung von über 5 Prozent am Gesamtumsatz der Industrie vor allem die Branchen Ernährungsgewerbe (16,9 Prozent), Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (9,6 Prozent), Herstellung von chemischen Erzeugnissen (8,0 Prozent), Maschinenbau (7,6 Prozent) und Herstellung von Metallerzeugnissen (7,0 Prozent) hervorgetreten.

Wichtige Branchen innerhalb dieser Wirtschaftszweige waren die Milchverarbeitung, Herstellung von Kunststoff in Primärformen, Erzeugung von Roheisen und Stahl, Herstellung von Metallkonstruktionen, Herstellung von elektronischen Bauelementen und Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren.

#### ***Beschäftigte***

In diesem Abschnitt wurden die Wirtschaftszweige, die in Thüringen bzw. in den neuen Bundesländern einen Beschäftigtenanteil von über fünf Prozent an den Beschäftigten der Industrie insgesamt hatten, ausgewählt.

Im Jahr 2003 waren dies in Thüringen die Wirtschaftszweige Herstellung von Metallerzeugnissen (13,3 Prozent), Ernährungsgewerbe (11,9 Prozent), Maschinenbau (10,5 Prozent), Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä. (8,6 Prozent), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (8,6 Prozent), Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (7,2 Prozent), Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (7,0 Prozent), Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren (6,0 Prozent) und Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen (5,0 Prozent).

Überdurchschnittlich hoch war die Beschäftigtenzahl in den Branchen Herstellung von Backwaren, Herstellung von sonstigen Kunststoffen, Herstellung von Metallkonstruktionen, Herstellung von Maschinen für bestimmte Wirtschaftszweige, Herstellung von elektrischen Ausrüstungen für Motoren und Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen.

In den neuen Bundesländern waren mit einem Beschäftigtenanteil von über 5 Prozent an den Gesamtbeschäftigten

der Industrie vor allem die Wirtschaftszweige Ernährungsgewerbe (13,8 Prozent), Herstellung von Metallserzeugnissen (11,7 Prozent), Maschinenbau (11,3 Prozent), Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (6,3 Prozent), Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä. (6,1 Prozent), Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (6,0 Prozent), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (5,5 Prozent) und Herstellung von chemischen Erzeugnissen (5,5 Prozent) hervorgetreten.

Innerhalb der Wirtschaftszweige der neuen Bundesländer hatten die Branchen Fleischverarbeitung, Herstellung von Backwaren, Herstellung von Metallkonstruktionen, Herstellung von Maschinen für bestimmte Wirtschaftszweige, Herstellung von elektronischen Bauelementen, Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen und Bahnindustrie hohe Beschäftigtenzahlen.

### Vergleich der Wirtschaftszweige Thüringens mit denen der neuen Bundesländer im Jahr 2003

#### Umsatz

Der Umsatz der Thüringer Industrie des Jahres 2003 in Höhe von 21,6 Mrd. Euro entsprach 19,4 Prozent des Gesamtumsatzes der neuen Länder (111,5 Mrd. Euro).

Die folgenden Wirtschaftszweige waren im Jahr 2003 überproportional vertreten, das heißt sie hatten Ergebnisse über dem Umsatzanteil Thüringens an den neuen Bundesländern:

- Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen (88,3 Prozent),
- Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren (44,5 Prozent),
- die Herstellung von elektrischen Geräten (36,9 Prozent),
- Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (33,9 Prozent),
- Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen (31,3 Prozent),
- Herstellung von Metallserzeugnissen (26,1 Prozent),
- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (22,5 Prozent),

- Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (21,9 Prozent) sowie
- das Holzgewerbe ohne Herstellung von Möbeln (21,5 Prozent).

Zu den Wirtschaftszweigen in Thüringen, die 2003 Anteile zwischen 10 und 19,3 Prozent erreichten, gehörten der Maschinenbau, das Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern, das Ernährungsgewerbe, die Metallherzeugung und -bearbeitung, die Rundfunk- und Nachrichtentechnik, das Papiergewerbe, das Textilgewerbe und die Herstellung von chemischen Erzeugnissen.

Anteile Thüringens am Umsatz der neuen Bundesländer von über 50 Prozent wurden bei den Branchen Herstellung von Dauerbackwaren, Herstellung von Pullovern, Strickjacken u.Ä., Lederverarbeitung, Herstellung von sonstigen Gummiwaren, Herstellung von Hohlglas, Herstellung von keramischen Erzeugnissen, Herstellung von elektrischen Ausrüstungen für Motoren und Herstellung von Spielwaren ermittelt.

#### Beschäftigte

Thüringen hatte im Jahr 2003 im Durchschnitt 143 913 Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe insgesamt. Das waren 22,7 Prozent der Beschäftigten in den neuen Bundesländern (632 860 Personen).

Einen besonders großen Beschäftigtenanteil Thüringens an den neuen Bundesländern hatten dabei nachstehende Wirtschaftszweige:

- mit 48,8 Prozent die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen,
- mit 39,3 Prozent die Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren,
- mit 35,4 Prozent die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren,
- mit 34,5 Prozent die Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen,
- mit 31,9 Prozent die Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä.,
- mit 26,6 Prozent das Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden,

- mit 26,0 Prozent die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen und
- mit 25,8 Prozent die Herstellung von Metallerezeugnissen.

Wichtige Branchen mit einem Beschäftigtenanteil Thüringens an den neuen Bundesländern von über 50 Prozent waren Herstellung von Würzmitteln und Saucen, Herstellung von Pullovern, Strickjacken u.Ä., Lederverarbeitung, Herstellung von Hohlglas, Herstellung von keramischen Isolatoren, Herstellung von keramischen Erzeugnissen, Herstellung von elektrischen Ausrüstungen für Motoren, Herstellung von optischen und fotografischen Geräten und Herstellung von Spielwaren.

### **Umsatzproduktivität**

Die Zahl und die Entwicklung der Beschäftigten blieben nicht ohne Auswirkung auf die Umsatzproduktivität:

Für die Thüringer Industrie wurde im Jahr 2003 ein Umsatz je Beschäftigten in Höhe von 150 Tsd. Euro errechnet. In der Summe der neuen Bundesländer waren es 176 Tsd. Euro. Damit lag das Thüringer Produktivitätsniveau um knapp 15 Prozent unter dem der neuen Bundesländer.

Die höhere Umsatzproduktivität in der Summe der neuen Bundesländer gegenüber den Thüringer Werten wurde vor allem durch die Wirtschaftszweige Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, Herstellung chemischer Erzeugnisse, Ernährungsgewerbe, Metallherzeugung und -bearbeitung und Rundfunk und Nachrichtentechnik bestimmt.

Thüringen konnte im Vergleich mit den neuen Bundesländern nur eine höhere Umsatzproduktivität in den Wirtschaftszweigen Herstellung von Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren, Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä. und der Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen erzielen.

Branchen innerhalb der Wirtschaftszweige mit einer höheren Umsatzproduktivität in Thüringen gegenüber den neuen Bundesländern waren insbesondere Mahl- und Schälmühlen, Herstellung von Dauerbackwaren, Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke, Verlegen von Zeitungen, Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik, Herstellung von sonstigen Gummiwaren, Herstellung von Ausbauelementen aus Metall und Herstellung von medizinischen Geräten.

### **Exportquote**

Der Anteil des Exports am Gesamtumsatz der Industrie lag im Jahr 2003 bei 25,6 Prozent für Thüringen und bei 26,3 Prozent für die neuen Bundesländer.

Für Thüringen waren die Exportquoten in den Wirtschaftszweigen Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren, Herstellung von Metallerezeugnissen, Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden, Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern, Metallherzeugung und -bearbeitung und Holzgewerbe höher als die der neuen Länder.

Im Bereich der neuen Bundesländer waren es vor allem die Wirtschaftszweige Papiergewerbe, Herstellung von chemischen Erzeugnissen, Maschinenbau, Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä., Rundfunk- und Nachrichtentechnik und Sonstiger Fahrzeugbau, die in der Exportquote einen höheren Anteil als Thüringen hatten.

### **Vergleich der Entwicklung der Wirtschaftszweige Thüringens mit den neuen Bundesländern 1995 bis 2003**

#### **Umsatz**

Während die Umsatzentwicklung Thüringens von 1995 bis 2003 noch höher war als in den neuen Bundesländern, veränderte sich diese Entwicklungstendenz im Vergleich der Jahre 2000 bis 2003 zu Ungunsten Thüringens:

2003 gegenüber 1995 erhöhte sich der Umsatz in Thüringen um 92,2 Prozent. In der Summe der neuen Bundesländer war dieser Anstieg mit 70,0 Prozent deutlich geringer.

Von 2000 bis 2003 stieg der Umsatz in Thüringen um 13,5 Prozent. In der Summe der neuen Bundesländer war dieser Anstieg mit 15,8 Prozent höher.

Die Verringerung des Wachstumstempos von 2000 bis 2003 gegenüber der Gesamtentwicklung von 1995 bis 2003 ist vor allem auf die Wirtschaftszweige Ernährungsgewerbe, Textilgewerbe, Verlagsgewerbe, Maschinenbau und Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsanlagen usw. zurückzuführen.

Auch die Wirtschaftszweige, deren Umsatzwachstum seit 1995 unter den Wachstumsraten der neuen Bundesländer

lag, beeinflussten die o.a. Tendenz. Das waren u.a. das Holzgewerbe, die Rundfunk- und Nachrichtentechnik, die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen und die Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren usw.

### Beschäftigte

Die Beschäftigtenentwicklung Thüringens war von 1995 bis zum aktuell betrachteten Jahr immer höher als in den neuen Bundesländern.

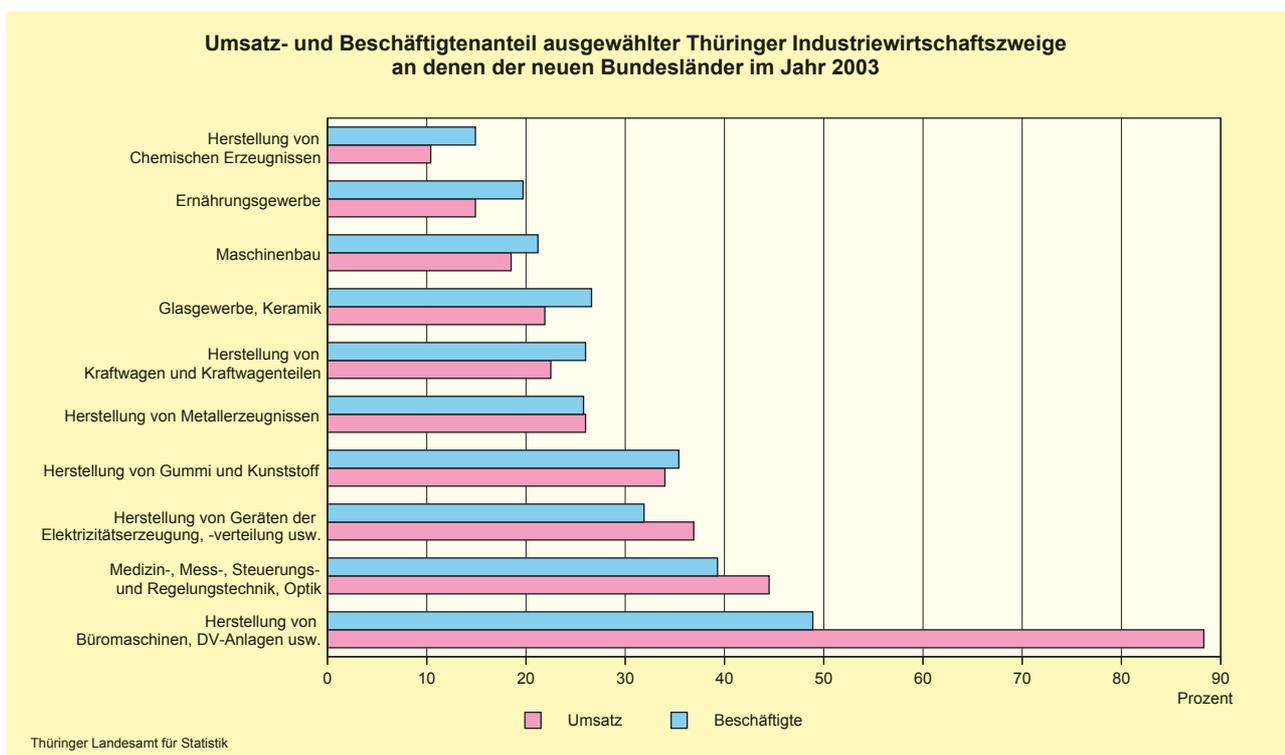
Der Anstieg der Beschäftigtenzahlen von 2003 gegenüber 1995 in Thüringen um 29,1 Prozent war um ein Vielfaches höher als in den neuen Bundesländern, die eine Steigerungsrate von 2,5 Prozent auswiesen.

Auch der Beschäftigtenanstieg von 2000 bis 2003 in Thü-

ringen um 8,2 Prozent lag um das 2,5-fache höher als in den neuen Bundesländern, die eine Steigerungsrate von 3,3 Prozent auswiesen.

Die höhere Dynamik in der Beschäftigung erreichte Thüringen gegenüber den neuen Bundesländern vor allem durch die Wirtschaftszweige Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä., Papiergewerbe, Herstellung von chemischen Erzeugnissen, Herstellung von Metallerzeugnissen, Metallerzeugung und -bearbeitung, Ernährungsgewerbe, Herstellung von chemischen Erzeugnissen, Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren und Maschinenbau.

In den neuen Bundesländern hatten die Wirtschaftszweige Medizin-, Mess- Steuerungs- und Regelungstechnik und Rundfunk- und Nachrichtentechnik gegenüber Thüringen ein höheres Beschäftigtenwachstum.



### Umsatzproduktivität

Der Anstieg der Umsatzproduktivität in Thüringen war in dem betrachteten Zeitraum immer geringer als in den neuen Bundesländern.

Von 1995 bis 2003 erhöhte sich die Umsatzproduktivität in Thüringen um 48,9 Prozent. In den neuen Bundeslän-

dern erfolgte eine Produktivitätssteigerung um 65,9 Prozent.

Von 2000 bis 2003 erhöhte sich die Umsatzproduktivität in Thüringen um 4,9 Prozent. In den neuen Bundesländern wurde ein 2,5-fach höheres Wachstum um 12,1 Prozent ermittelt.

Die schnellere Produktivitätsentwicklung in der Summe der neuen Bundesländer gegenüber den Thüringer Wachstumsraten wird vor allem durch die Wirtschaftszweige

- Holzgewerbe,
- Bekleidungsindustrie,
- Ernährungsgewerbe,
- Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern,
- Maschinenbau,
- Rundfunk- und Nachrichtentechnik,
- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen und
- Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten usw.

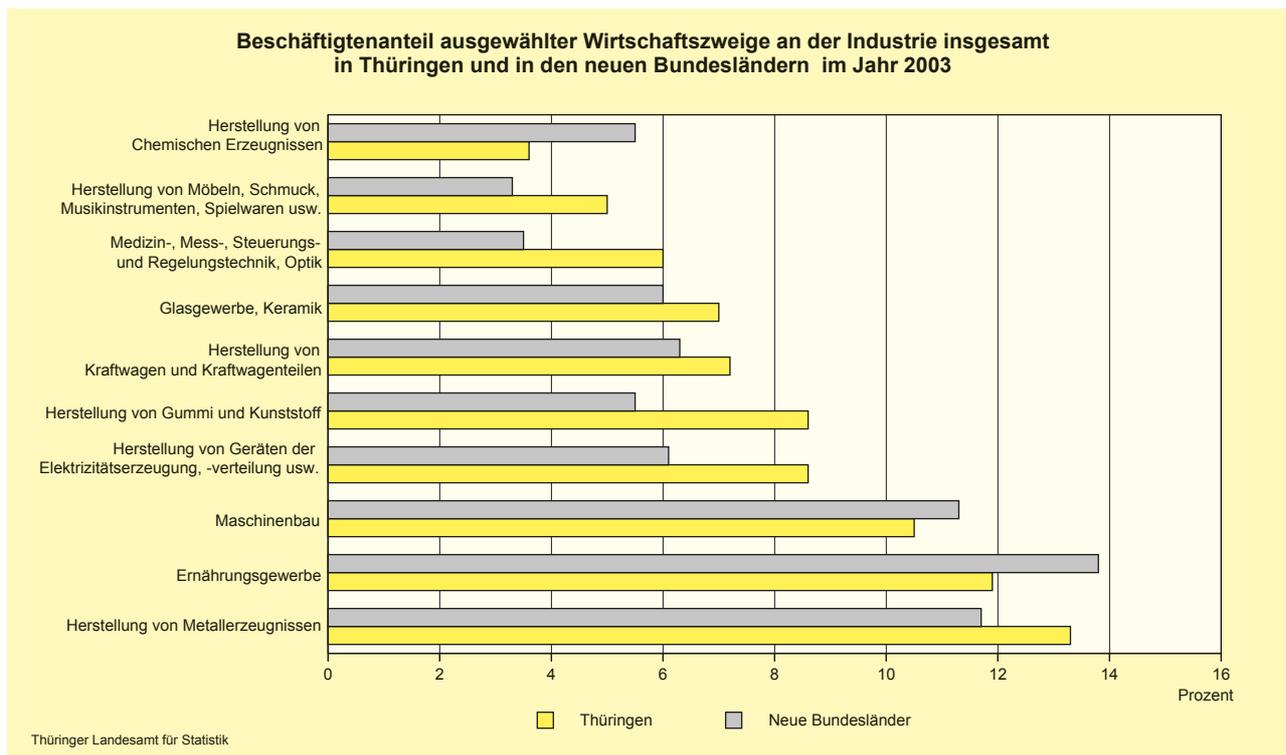
hervorgehoben.

Die Thüringer Wirtschaftszweige Glasgewerbe, Herstellung von Keramik usw., Herstellung von Geräten der Elektri-

zitätserzeugung, -verteilung u.Ä. und Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren, die eine schnellere Umsatzproduktivitätssteigerung als die neuen Bundesländer hatten, konnten das negative Gesamtergebnis nicht verbessern.

**Exportquote**

Beim Vergleich der Veränderung der Exportquoten von 2003 zu 1995 ergab sich ein deutlich höherer Wert für die neuen Bundesländer als für Thüringen. Die Ausgangsbasis war 1995 ein Wert von 11,8 Prozent für die neuen Bundesländer und 14,9 Prozent für den Freistaat. Da die neuen Bundesländer (+ 15,5 Prozentpunkte) die Exportquote in dem betrachteten Zeitraum schneller steigerten als Thüringen (+ 10,7 Prozentpunkte) konnte im Jahr 2003 der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz Thüringens (25,6 Prozent) durch die neuen Bundesländer (26,3 Prozent) überboten werden.



Diese Entwicklung beeinflussten in den neuen Bundesländern insbesondere die Wirtschaftszweige Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä., Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen, Textilgewerbe, Papiergewerbe, Herstellung von chemischen Erzeugnissen und der Sonstige Fahrzeugbau.

Auch Thüringen hatte Anstiege bei den Exportquoten zu verzeichnen, so u.a. in den Wirtschaftszweigen Holzgewerbe, Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden, Herstellung von Metallerzeugnissen, Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren und Verlagsgewerbe, Druckgewerbe usw. Diese konnten das Gesamtergebnis aber nicht verbessern.

## Zusammenfassung

Bezogen auf den Bevölkerungsanteil Thüringens an den neuen Bundesländern in Höhe von 16,2 Prozent lagen die Anteile des Umsatzes und der Beschäftigten der Thüringer Industrie darüber, was auf eine höhere wirtschaftliche Bedeutung und einen höheren Beschäftigtengrad der Thüringer Industrie hinweist.

Für die Beschäftigendichte der Industrie wurde in Thüringen ein höherer Wert ermittelt als für die neuen Bundesländer.

Die durchschnittliche Betriebsgröße war in den neuen Bundesländern höher als in Thüringen, d.h. in Thüringen gibt es relativ viele kleinere Betriebe.

Innerhalb Thüringens und der neuen Bundesländer waren die Wirtschaftszweige Ernährungsgewerbe, Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, Herstellung von Metallerzeugnissen und Maschinenbau mit hohen Anteilen beim Umsatz und bei den Beschäftigtenzahlen vertreten.

Jeweils mehr als ein Drittel Umsatzanteil der Wirtschaftszweige Thüringens an denen der neuen Bundesländer hatten die Herstellung von Büromaschinen und Datenverarbei-

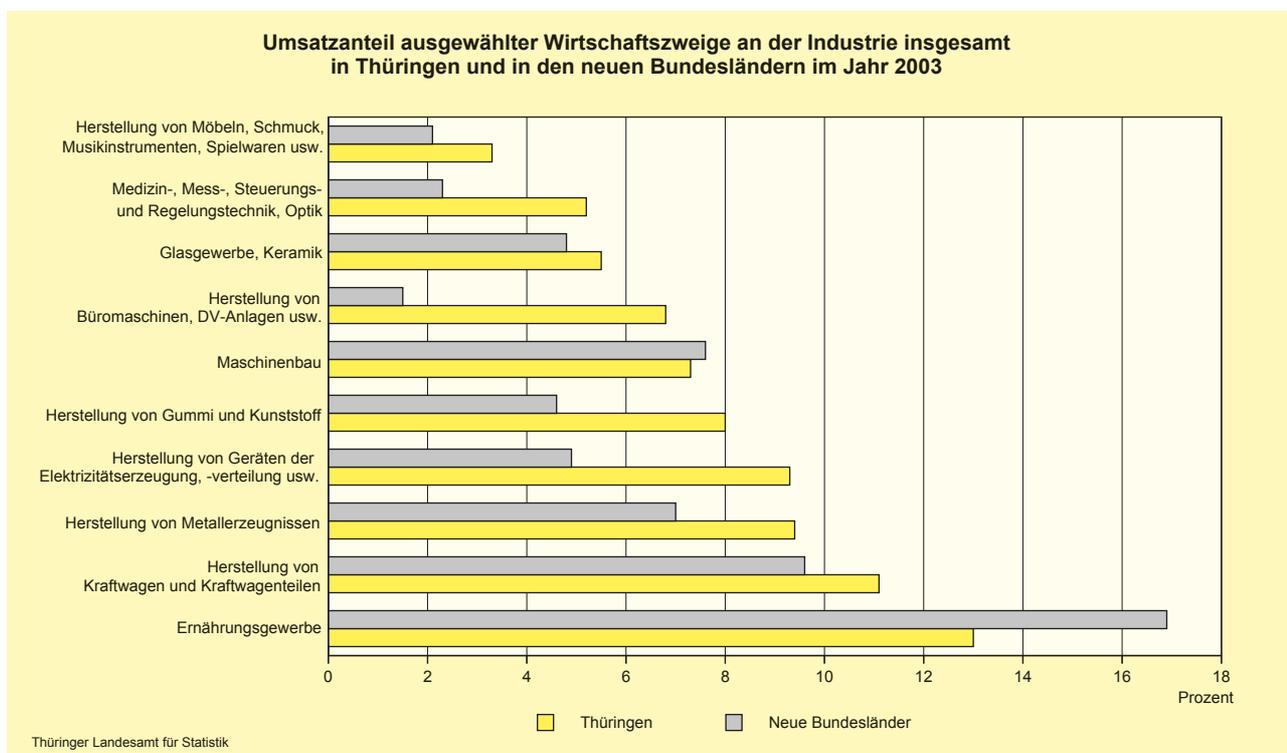
tungsanlagen, Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von elektrischen Geräten und Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren.

Das Umsatzwachstum Thüringens von 1995 bis 2003 lag um 22 Prozentpunkte höher als das der neuen Bundesländer. In den letzten drei Jahren verlangsamte sich das Wachstumstempo Thüringens gegenüber den neuen Bundesländern. Der Umsatzanstieg Thüringens war von 2000 bis 2003 um 2,3 Prozentpunkte geringer als in den neuen Bundesländern.

Beim Beschäftigtenzuwachs behielt Thüringen die Spitzenposition innerhalb der neuen Bundesländer. Die Thüringer Entwicklung war um ein Mehrfaches höher als in den neuen Bundesländern.

Die überdurchschnittliche Entwicklung der Beschäftigtenzahl blieb nicht ohne Auswirkung auf die Umsatzproduktivität: Das Entwicklungstempo der Umsatzproduktivität Thüringens lag im Zeitraum 1995 bis 2003 um 17 Prozentpunkte unter dem der neuen Bundesländer.

Die Umsatzproduktivität Thüringens lag im Jahr 2003 um 26 Tsd. Euro bzw. 15 Prozent unter dem der neuen Bundesländer.



**Anteil des Umsatzes am Gesamtumsatz und der Beschäftigten  
an den Gesamtbeschäftigten in Thüringen und in den neuen Bundesländern  
nach Wirtschaftszweigen 1995 und 2003**

Wirtschaftszweig	Anteil des Umsatzes am Gesamtumsatz				Anteil der Beschäftigten an den Gesamtbeschäftigten			
	1995		2003		1995		2003	
	Thüringen	Neue Bundesländer	Thüringen	Neue Bundesländer	Thüringen	Neue Bundesländer	Thüringen	Neue Bundesländer
	Prozent							
Kohlenbergbau, Torfgewinnung	.	3,4	.	0,9	.	4,4	.	1,2
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	.	.	.	0,7	.	.	.	0,8
Ernährungsgewerbe	15,1	17,9	13,0	16,9	11,3	11,7	11,9	13,8
Tabakverarbeitung	.	1,4	.	1,0	.	0,2	.	0,1
Textilgewerbe	1,7	1,6	1,2	1,3	2,7	2,6	2,2	2,7
Bekleidungsgewerbe	0,4	0,4	0,1	0,2	1,3	1,3	0,2	0,5
Ledergewerbe	0,4	0,2	.	0,1	0,8	0,4	.	0,3
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	2,6	1,7	3,2	2,9	2,4	2,0	2,2	2,3
Papiergewerbe	2,1	2,2	2,4	2,4	1,5	1,6	2,0	2,0
Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	2,9	3,1	2,9	3,2	2,5	3,2	2,9	3,7
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	3,5	7,1	4,3	8,0	3,4	5,7	3,6	5,5
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	6,4	3,6	8,0	4,6	6,2	3,7	8,6	5,5
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	9,6	8,6	5,5	4,8	10,5	7,6	7,0	6,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,5	5,0	3,1	4,8	2,5	4,0	3,0	4,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	7,0	7,2	9,4	7,0	9,5	9,9	13,3	11,7
Maschinenbau	9,3	9,0	7,3	7,6	12,9	12,5	10,5	11,3
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	1,9	0,6	6,8	1,5	0,8	0,4	0,8	0,4
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.	6,7	5,3	9,3	4,9	7,5	6,6	8,6	6,1
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	1,6	1,2	2,2	3,7	2,6	1,8	2,7	3,5
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	4,0	1,9	5,2	2,3	6,4	2,6	6,0	3,5
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	12,2	6,2	11,1	9,6	5,0	3,8	7,2	6,3
Sonstiger Fahrzeugbau	0,5	3,3	0,4	3,9	1,4	7,3	0,6	4,4
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	5,2	2,7	3,3	2,1	6,9	3,8	5,0	3,3
Recycling	.	0,4	0,2	0,6	.	0,3	0,2	0,5
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

**Anteil des Umsatzes und der Beschäftigten Thüringens an den neuen Bundesländern nach Wirtschaftszweigen 1995 und 2003**

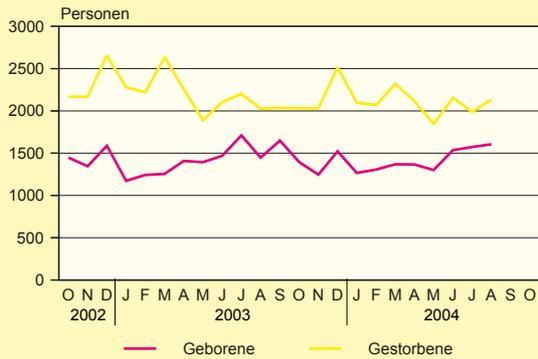
Wirtschaftszweig	Anteil Thüringens an den neuen Bundesländern			
	Umsatz		Beschäftigte	
	1995	2003	1995	2003
	Prozent			
Kohlenbergbau, Torfgewinnung	.	.	.	.
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	.	.	.	.
Ernährungsgewerbe	14,5	14,9	17,4	19,7
Tabakverarbeitung	.	.	.	.
Textilgewerbe	17,5	17,8	18,5	18,9
Bekleidungsgewerbe	13,8	7,3	18,0	11,3
Ledergewerbe	28,4	.	31,7	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	26,2	21,5	21,5	22,0
Papiergewerbe	15,8	18,8	16,9	22,3
Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	16,1	17,8	14,4	18,2
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	8,5	10,4	10,7	14,9
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	30,3	33,9	30,4	35,4
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	19,3	21,9	24,8	26,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	8,4	12,5	11,1	16,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	16,9	26,1	17,3	25,8
Maschinenbau	17,8	18,5	18,6	21,2
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeschäften und -einrichtungen	60,0	88,3	33,3	48,8
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.	22,0	36,9	20,4	31,9
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	22,3	11,8	25,6	17,2
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	35,8	44,5	44,1	39,3
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	33,7	22,5	23,9	26,0
Sonstiger Fahrzeugbau	2,4	2,1	3,4	3,2
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	33,3	31,3	32,9	34,5
Recycling	.	5,9	.	8,7
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt</b>	<b>17,2</b>	<b>19,4</b>	<b>18,1</b>	<b>22,7</b>

## Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen in Thüringen und in den neuen Bundesländern nach Wirtschaftszweigen

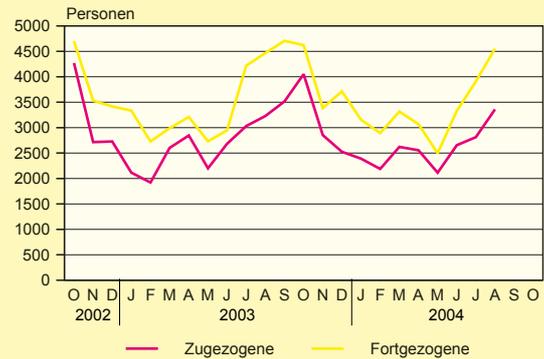
Wirtschaftszweig	Entwicklung des Umsatzes 2003 zu				Entwicklung der Beschäftigtenzahlen 2003 zu			
	1995		2000		1995		2000	
	Thüringen	Neue Bundesländer	Thüringen	Neue Bundesländer	Thüringen	Neue Bundesländer	Thüringen	Neue Bundesländer
	um Prozent							
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	.	.	.	5,0	.	.	.	- 13,8
Ernährungsgewerbe	65,2	60,4	22,2	23,2	36,1	20,3	11,3	0,0
Tabakverarbeitung	.	19,8	.	- 19,1	.	- 42,5	.	- 35,2
Textilgewerbe	41,1	39,0	- 4,3	- 2,4	6,8	4,6	- 11,7	- 6,2
Bekleidungsgewerbe	- 57,5	- 19,3	- 26,8	- 12,1	- 76,4	- 62,5	- 39,1	- 31,5
Ledergewerbe	.	- 2,3	.	- 0,7	.	- 30,7	.	- 9,8
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	136,6	189,1	19,0	47,3	20,8	18,0	- 16,5	- 5,7
Papiergewerbe	121,5	86,5	31,7	16,8	74,5	31,8	24,5	11,8
Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	92,7	73,8	5,9	21,0	50,0	18,5	0,2	6,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	134,5	90,8	50,4	18,5	37,9	- 1,2	23,4	9,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	139,6	113,7	36,0	27,9	80,7	55,4	17,8	12,1
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	8,8	- 4,0	- 3,8	- 7,3	- 14,1	- 19,8	- 10,8	- 14,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	139,3	61,8	34,2	6,6	57,1	3,1	20,9	8,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	156,5	65,6	32,2	17,0	81,6	22,0	22,5	7,1
Maschinenbau	51,0	44,7	8,3	11,9	5,1	- 7,9	6,1	1,8
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	572,8	356,9	- 19,9	- 21,5	29,7	- 11,7	- 7,7	- 22,2
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.	163,7	56,9	50,5	18,5	48,9	-5,0	27,5	12,2
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	168,4	407,8	- 23,5	34,5	32,7	97,2	- 13,1	17,2
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	148,6	100,1	20,5	13,9	22,8	37,9	13,7	20,4
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	75,6	163,4	20,2	26,0	85,8	70,9	14,6	18,3
Sonstiger Fahrzeugbau	76,6	102,4	33,7	12,5	- 40,4	-37,5	8,5	-1,3
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	24,4	32,3	- 4,7	- 2,3	- 7,0	- 11,3	- 9,9	- 8,2
Recycling	.	172,1	37,7	59,4	.	71,9	- 5,8	15,2
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt</b>	<b>92,2</b>	<b>70,0</b>	<b>13,5</b>	<b>15,8</b>	<b>29,1</b>	<b>2,5</b>	<b>8,2</b>	<b>3,3</b>

# Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

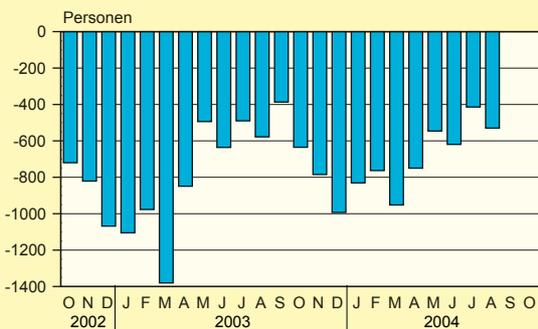
## Geborene und Gestorbene



## Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene

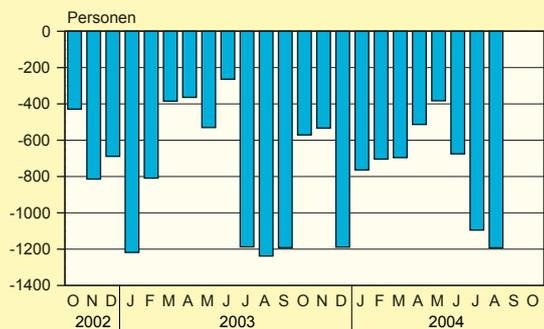


## Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



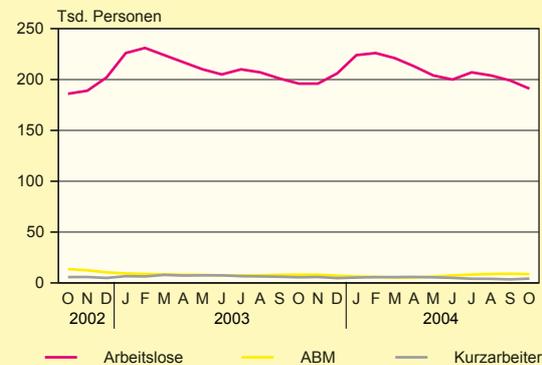
Thüringer Landesamt für Statistik

## Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)

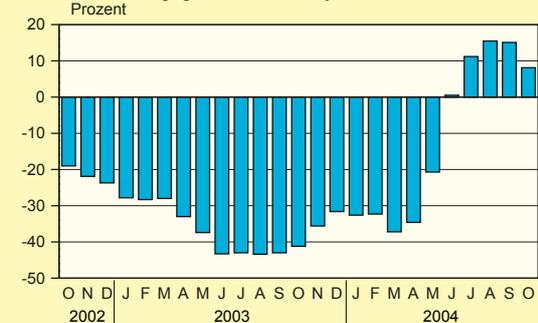


Thüringer Landesamt für Statistik

## Arbeitsmarkt

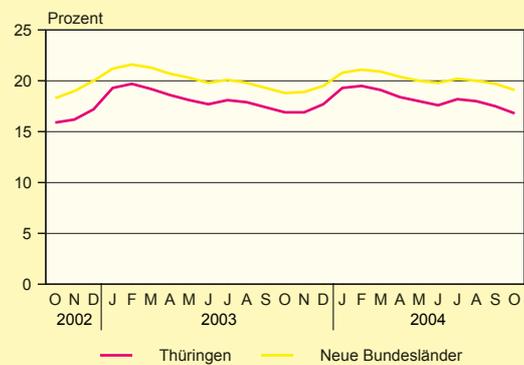


## Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat

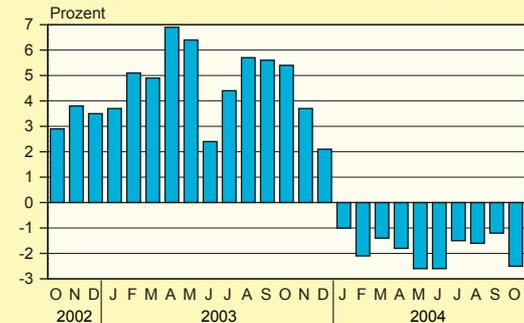


Thüringer Landesamt für Statistik

## Arbeitslosenquote



## Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

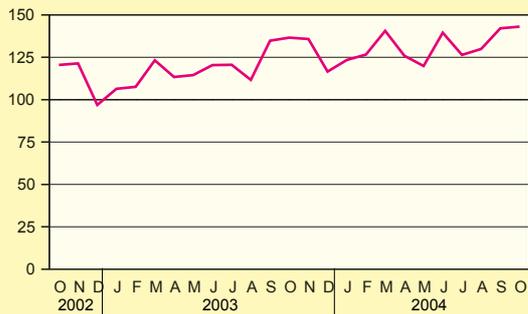


Thüringer Landesamt für Statistik

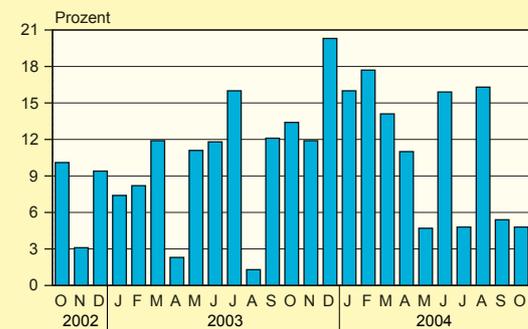
# Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

## Produktionsindex Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 2000 = 100



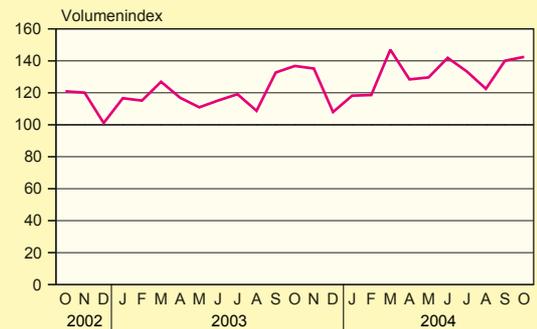
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



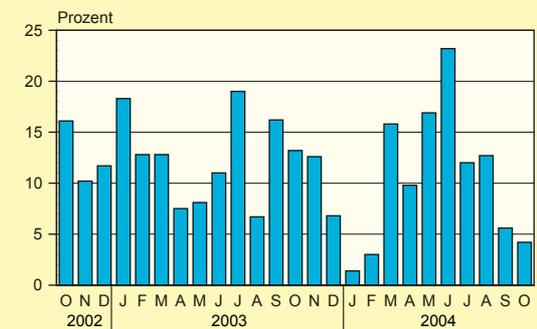
Thüringer Landesamt für Statistik

## Auftragseingangindex Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 2000 = 100



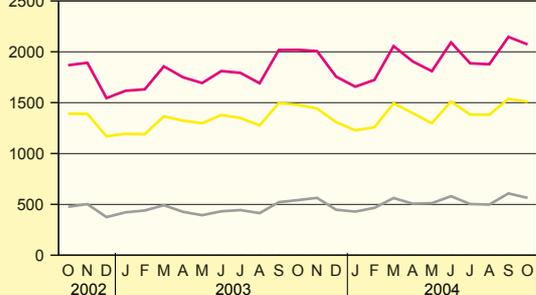
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

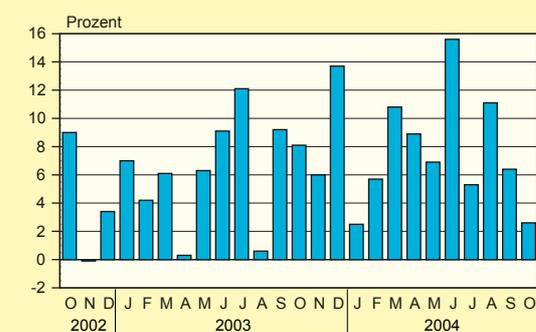
## Umsatz Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Mill. Euro



— Umsatz — Inlandsumsatz — Auslandsumsatz

### Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

## Beschäftigte und Produktivität Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

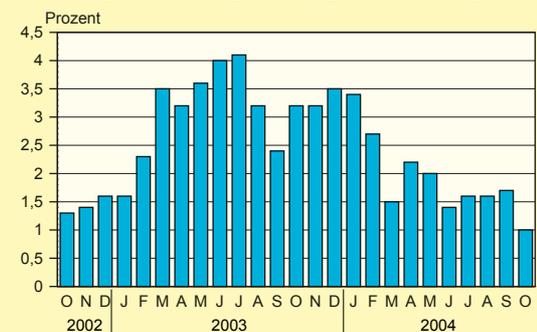
Tsd. Personen

Umsatz je Beschäftigten in Tsd. Euro



— Beschäftigte — Produktivität

### Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

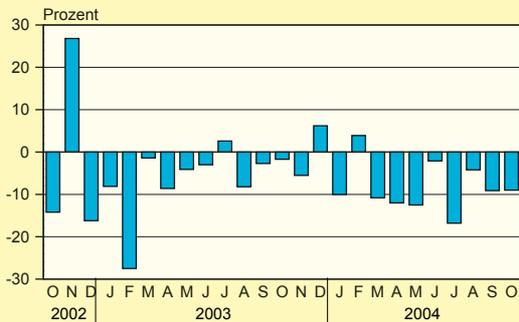
# Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

## Produktionsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 2000 = 100



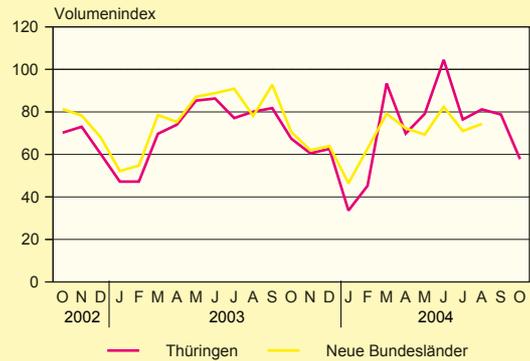
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



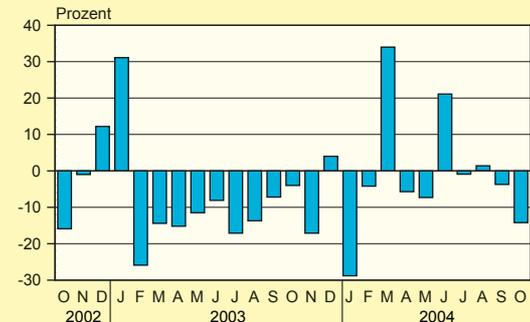
Thüringer Landesamt für Statistik

## Auftragseingangsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 2000 = 100

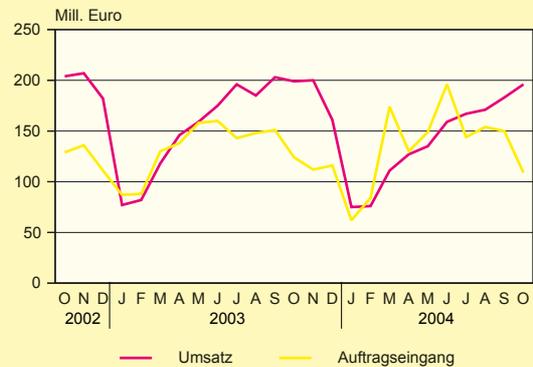


### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

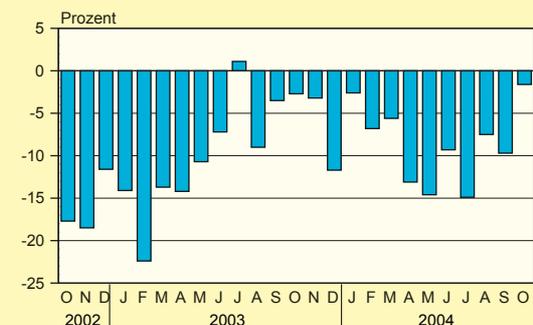


Thüringer Landesamt für Statistik

## Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe

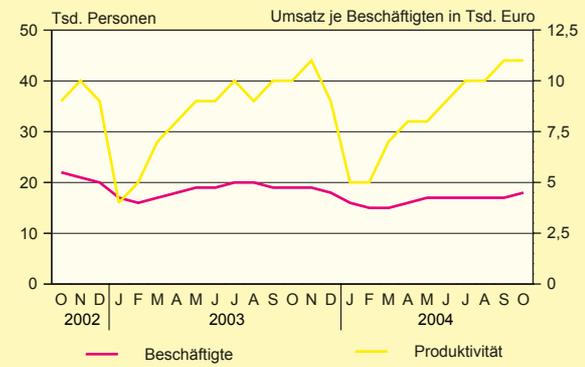


### Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

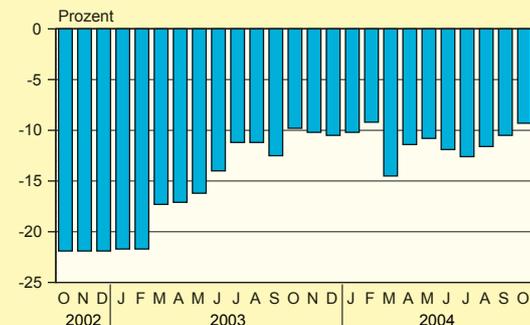


Thüringer Landesamt für Statistik

## Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe



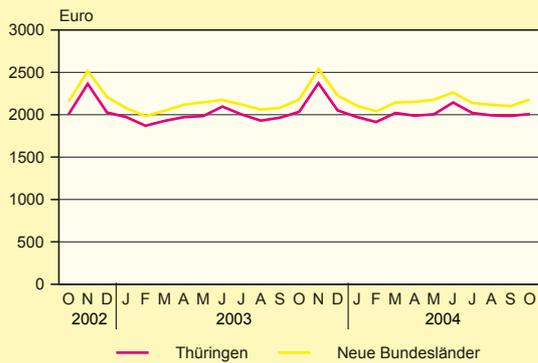
### Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



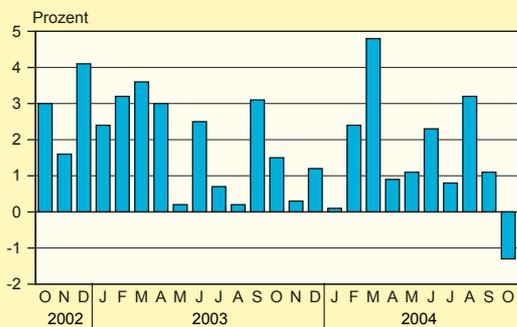
Thüringer Landesamt für Statistik

# Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

## Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

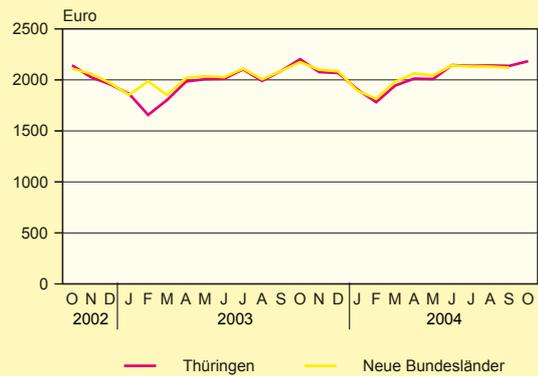


### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

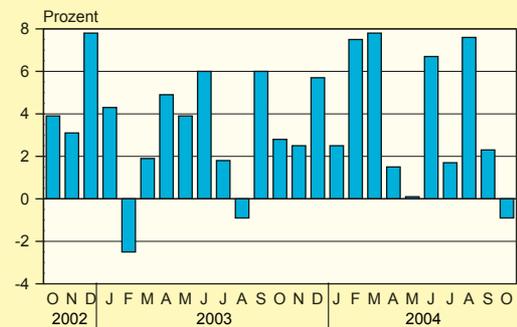


Thüringer Landesamt für Statistik

## Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bauhauptgewerbe

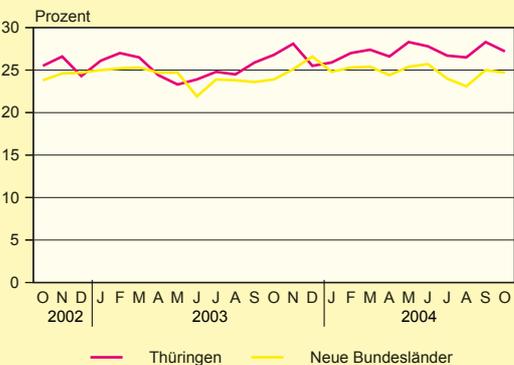


### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

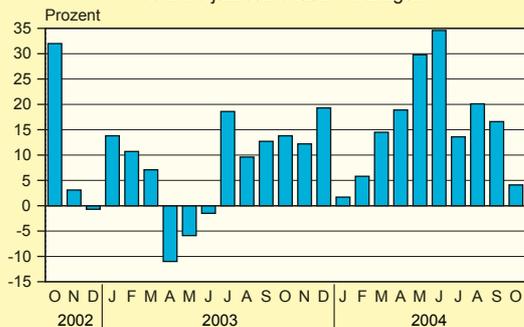


Thüringer Landesamt für Statistik

## Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

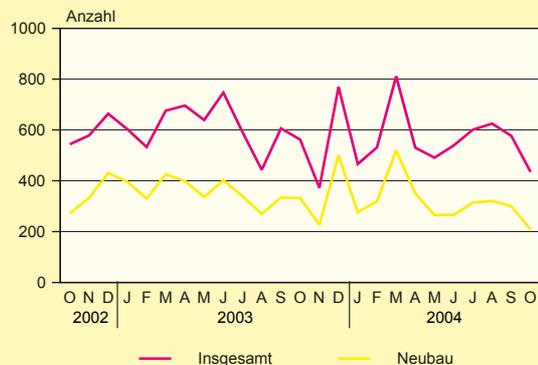


### Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

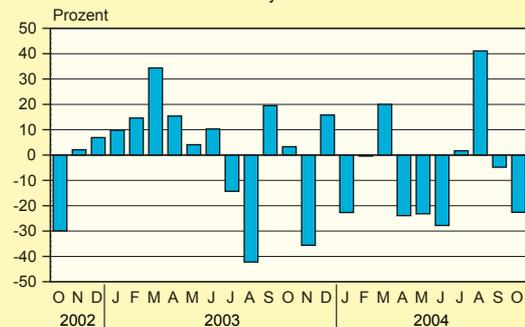


Thüringer Landesamt für Statistik

## Baugenehmigungen



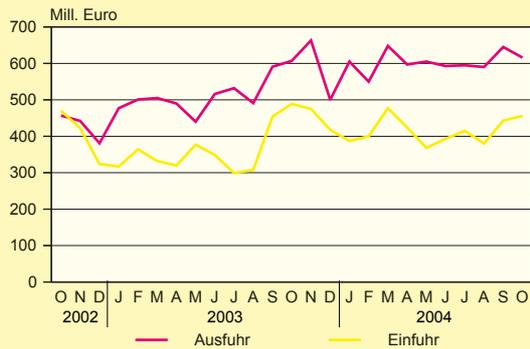
### Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



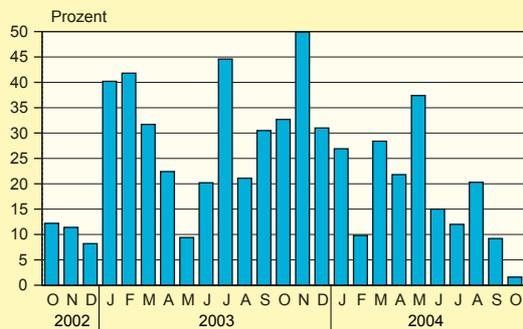
Thüringer Landesamt für Statistik

# Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

## Außenhandel



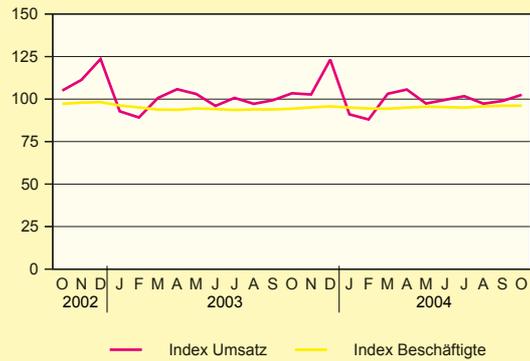
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



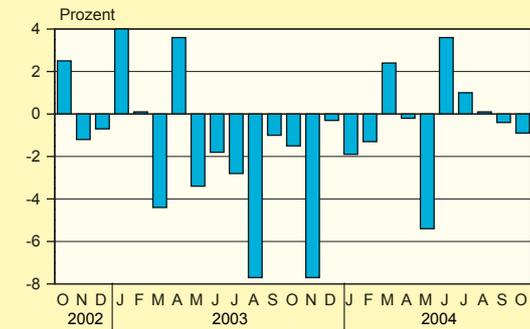
Thüringer Landesamt für Statistik

## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2000 = 100



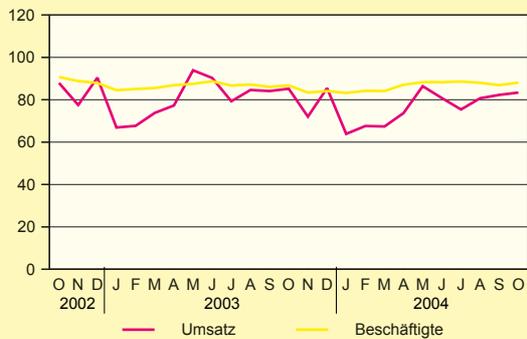
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



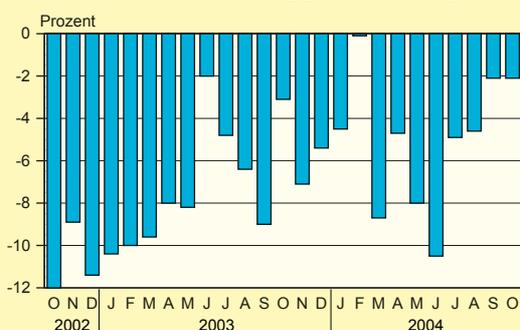
Thüringer Landesamt für Statistik

## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2000 = 100

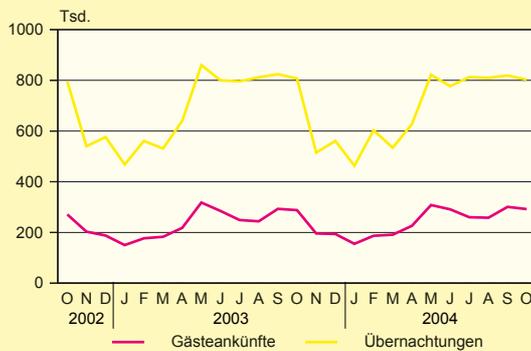


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

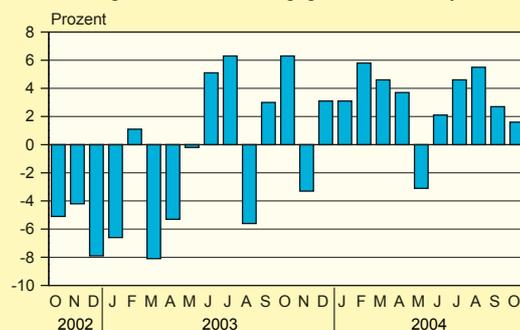


Thüringer Landesamt für Statistik

## Beherbergungen



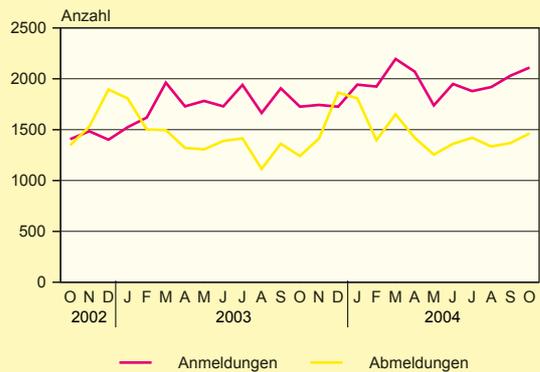
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



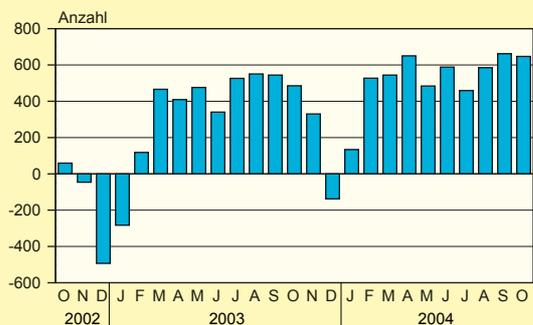
Thüringer Landesamt für Statistik

# Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

## Gewerbean- und -abmeldungen

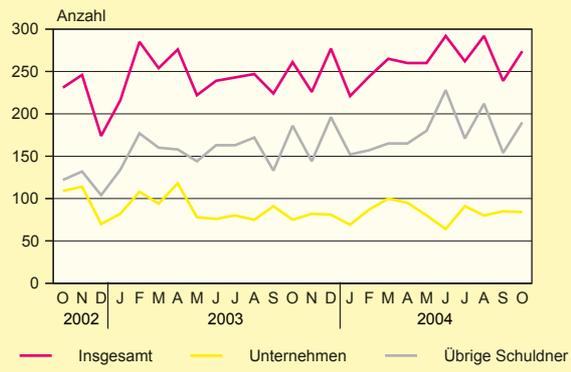


### Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen

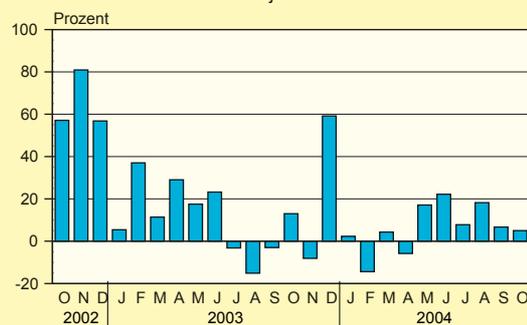


Thüringer Landesamt für Statistik

## Insolvenzen

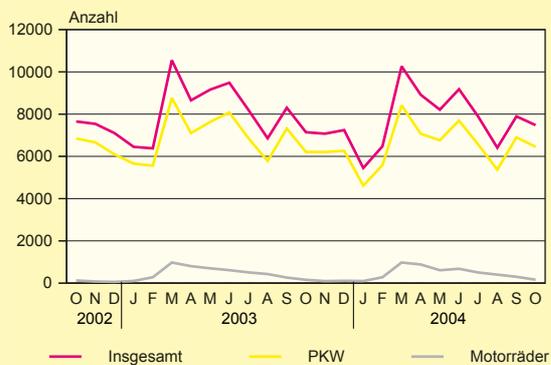


### Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat

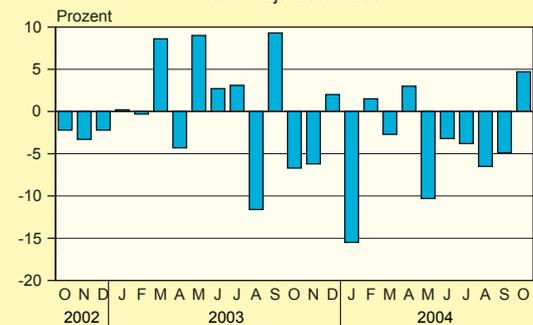


Thüringer Landesamt für Statistik

## Zulassung neuer Kraftfahrzeuge

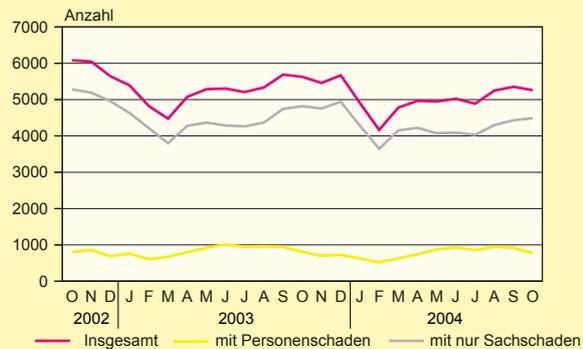


### Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat

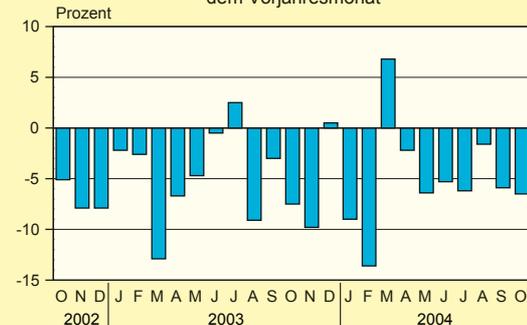


Thüringer Landesamt für Statistik

## Straßenverkehrsunfälle



### Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2004 im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	July	August	September	Oktober	July	August	September	Oktober
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,2	- 0,2	0,3	- 0,4	0,9	0,7	0,9	0,6
Beschäftigte	0,9	0,8	0,3	- 0,4	1,6	1,6	1,7	1,0
Umsatz	- 9,8	- 0,5	14,3	- 3,4	5,3	11,1	6,4	2,6
dav. Inlandsumsatz	- 8,5	- 0,1	11,4	- 1,9	2,5	8,1	2,8	2,1
Auslandsumsatz	- 13,3	- 1,3	22,3	- 7,3	13,6	20,1	16,6	4,1
Umsatz je Beschäftigten	- 10,6	- 1,3	14,0	- 3,0	3,6	9,3	4,6	1,6
Geleistete Arbeitsstunden	- 5,2	- 0,8	7,3	- 3,2	- 2,0	6,3	1,7	- 1,8
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 4,9	- 0,6	- 0,1	0,7	2,4	4,9	2,8	- 0,3
Produktionsindex	- 9,4	2,8	9,3	0,7	4,8	16,4	5,4	4,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 6,0	- 8,2	14,4	1,7	12,0	12,7	5,6	4,2
Inland	- 1,8	- 6,8	12,1	1,6	8,6	7,7	1,7	3,5
Ausland	- 13,6	- 10,9	19,1	2,0	19,5	24,6	14,1	5,6
<b>Bauhauptgewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	- 0,5	0,0	- 0,5	- 4,0	- 9,8	- 9,8	- 9,0	- 10,9
Beschäftigte	1,6	1,5	0,0	1,6	- 12,6	- 11,6	- 10,5	- 9,3
Umsatz	5,2	2,7	6,9	6,8	- 14,9	- 7,5	- 9,7	- 1,6
Umsatz je Beschäftigten	3,6	1,2	7,0	5,1	- 2,6	4,6	0,8	8,5
Geleistete Arbeitsstunden	- 2,3	2,9	2,5	- 1,8	- 17,9	- 4,6	- 9,2	- 9,1
Bruttolohn- und -gehaltsumme	1,3	1,6	- 0,2	3,8	- 11,1	- 4,9	- 8,4	- 10,1
Volumenindex des Auftragseingangs	- 26,9	6,2	- 2,9	- 26,7	- 0,9	1,3	- 3,7	- 14,3
Produktionsindex	- 2,6	2,4	2,5	- 0,7	- 16,8	- 4,1	- 9,2	- 9,0
<b>Ausbaugewerbe <sup>1) 2)</sup></b>								
Betriebe	.	.	- 1,4	.	.	.	- 8,7	.
Beschäftigte	.	.	1,1	.	.	.	- 8,7	.
Umsatz	.	.	3,9	.	.	.	- 14,7	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	2,8	.	.	.	- 6,6	.
<b>Gewerbeanzeigen <sup>3)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	- 3,6	2,1	5,8	3,9	- 3,1	15,3	6,5	21,1
Gewerbeabmeldungen	4,3	- 6,1	2,5	6,9	0,4	19,7	0,4	17,9
<b>Insolvenzen</b>	- 10,3	11,5	- 18,2	14,6	7,8	18,2	6,7	5,0
<b>Verbraucherpreisindex</b>	0,4	0,2	- 0,4	0,4	1,8	2,1	1,7	2,1
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	3,4	- 1,3	- 2,5	- 4,1	- 1,5	- 1,6	- 1,2	- 2,5
Kurzarbeiter	- 17,7	- 1,1	- 14,4	22,7	- 38,1	- 36,2	- 42,8	- 22,6
Offene Stellen	0,4	0,6	- 1,7	- 11,3	- 20,5	- 22,2	- 16,9	- 18,3
Beschäftigte in ABM	11,9	6,3	3,6	- 4,1	11,2	15,5	15,1	8,1

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
September 2004							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	1 958	8 351	39 549	47 900	23,4	4,1
Beschäftigte	1000	149	647	5 405	6 052	23,0	2,5
Umsatz	Mill. Euro	2 147	11 051	117 469	128 520	19,4	1,7
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 538	8 287	69 405	77 693	18,6	2,0
Auslandsumsatz	Mill. Euro	608	2 763	48 064	50 827	22,0	1,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	14 436	17 079	21 733	21 236	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	21 283	93 477	705 417	798 894	22,8	2,7
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	295	1 361	16 518	17 879	21,7	1,7
Produktionsindex	2000 = 100	142,1	...	...	...	x	x
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2000 = 100	140,1	...	...	108,1	x	x
Inland	2000 = 100	127,8	...	...	99,4	x	x
Ausland	2000 = 100	172,9	...	...	119,0	x	x
<b>Bauhauptgewerbe <sup>1)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	374	2 258	6 153	8 411	16,6	4,4
Beschäftigte	1000	17	110	316	426	15,8	4,1
Umsatz	Mill. Euro	183	1 183	3 955	5 138	15,5	3,6
Umsatz je Beschäftigten	Euro	10 567	10 759	12 532	12 073	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	2 182	13 336	35 417	48 753	16,4	4,5
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	37	233	865	1 099	15,9	3,4
Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	78,8	76,8	89,2	86,3	x	x
Produktionsindex	2000 = 100	78,1	...	...	...	x	x
<b>Ausbaugewerbe <sup>1) 2)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	282	...	...	7 286	...	3,9
Beschäftigte	1000	9	...	...	275	...	3,4
Umsatz	Mill. Euro	179	...	...	6 439	...	2,8
Umsatz je Beschäftigten	Euro	19 453	...	...	23 442	...	x
<b>Gewerbeanzeigen <sup>3)</sup></b>							
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	2 030	...	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 368	...	...	...	...	...
<b>Insolvenzen</b>							
	Anzahl	239	...	...	10 203	...	2,3
<b>Verbraucherpreisindex</b>							
	2000 = 100	106,6	105,7 <sup>4)</sup>	106,6 <sup>4)</sup>	106,4	x	x
<b>Arbeitsmarkt</b>							
Arbeitslose	Anzahl	199 025	1 556 661	2 700 003	4 256 664	12,8	4,7
Kurzarbeiter	Anzahl	3 470	23 001	91 557	114 558	15,1	3,0
Offene Stellen	Anzahl	8 164	52 132	223 325	275 457	15,7	3,0
Beschäftigte in ABM	Anzahl	9 046	72 695	24 155	96 850	12,4	9,3

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

4) ohne Berlin

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen September 2004							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,3	0,1	- 0,1	- 0,1	0,9	2,0	- 1,4	- 0,8
Beschäftigte	0,3	0,3	0,1	0,2	1,7	1,3	- 1,9	- 1,5
Umsatz	14,3	11,3	18,9	18,2	6,4	9,3	6,1	6,3
darunter: Inlandumsatz	11,4	8,6	15,5	14,7	2,8	7,2	3,8	4,2
Auslandsumsatz	22,3	20,2	24,1	23,9	16,6	15,8	9,5	9,8
Umsatz je Beschäftigten	14,0	11,0	18,8	18,0	4,6	7,9	8,2	7,9
Geleistete Arbeitsstunden	7,3	6,7	11,3	10,7	1,7	2,4	- 0,9	- 0,6
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 0,1	- 0,3	0,0	0,0	2,8	2,4	- 1,2	- 1,0
Produktionsindex	9,3	...	...	...	5,4	...	...	...
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	14,4	...	...	14,8	5,6	...	...	4,3
Inland	12,1	...	...	9,8	1,7	...	...	0,5
Ausland	19,1	...	...	20,4	14,1	...	...	8,7
<b>Bauhauptgewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	- 0,5	- 0,4	- 0,2	- 0,3	- 9,0	- 7,8	- 7,2	- 7,4
Beschäftigte	0,0	0,4	0,0	0,1	- 10,5	- 10,1	- 8,3	- 8,8
Umsatz	6,9	2,4	8,0	6,7	- 9,7	- 12,1	- 3,4	- 5,6
Umsatz je Beschäftigten	7,0	2,0	8,0	6,5	0,8	- 2,3	5,3	3,5
Geleistete Arbeitsstunden	2,5	3,9	16,5	12,8	- 9,2	- 10,7	- 9,0	- 9,5
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 0,2	- 0,1	- 2,3	- 1,9	- 8,4	- 8,7	- 8,6	- 8,6
Volumenindex des Auftragseingangs	- 2,9	3,4	14,7	12,1	- 3,7	- 17,2	- 4,6	- 7,5
Produktionsindex	2,5	...	...	...	- 9,2	...	...	...
<b>Ausbaugewerbe <sup>1) 2)</sup></b>								
Betriebe	- 1,4	...	...	- 1,0	- 8,7	...	...	...
Beschäftigte	1,1	0,8	1,3	1,2	- 8,7	- 9,7	- 7,7	- 8,2
Umsatz	3,9	...	...	5,8	- 14,7	...	...	...
Umsatz je Beschäftigten	2,8	...	...	4,5	- 6,6	...	...	...
<b>Gewerbeanzeigen <sup>3)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	5,8	...	...	...	6,5	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	2,5	...	...	...	0,4	...	...	...
<b>Insolvenzen</b>	- 18,2	...	...	2,2	6,7	...	...	17,8
<b>Verbraucherpreisindex</b>	- 0,4	- 0,4 <sup>4)</sup>	- 0,3 <sup>4)</sup>	- 0,3	1,7	1,7 <sup>4)</sup>	1,8 <sup>4)</sup>	1,8
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	- 2,5	- 1,6	- 2,3	- 2,1	- 1,2	0,2	1,8	1,2
Kurzarbeiter	- 14,4	- 2,5	9,4	6,8	- 42,8	- 23,2	- 34,1	- 32,1
Offene Stellen	- 1,7	8,0	- 6,6	- 4,2	- 16,9	- 24,0	- 14,6	- 16,5
Beschäftigte in ABM	3,6	5,4	8,6	6,2	15,1	6,3	25,6	10,6

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

4) ohne Berlin

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>						
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 440	2 421	2 402	2 382
2	darunter Ausländer	1000	42	44	46	47
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>						
3	Eheschließungen	Anzahl	756	715	716	698
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	3,7	3,5	3,6	3,5
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 465	1 446	1 417	1 409
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,2	7,2	7,1	7,1
7	Totgeborene	Anzahl	7	5	7	6
8	je 1 000 Geborene	aT	4,6	3,6	4,9	3,9
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 173	2 125	2 167	2 185
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	10,7	10,5	10,8	11,0
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	6	6	6	6
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	4,2	4,2	4,1	4,2
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 709	- 679	- 749	- 776
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 3,5	- 3,4	- 3,7	- 3,9
<b>Wanderungen</b>						
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 829	2 939	2 878	2 798
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	685	747	670	557
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 660	3 915	3 735	3 588
18	darunter in das Ausland	Anzahl	549	488	479	443
19	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 831	- 977	- 857	- 790
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 286	5 194	5 195	5 307
<b>Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt <sup>1)</sup></b>						
21	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Anzahl	821 734	796 307	771 896	743 784
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	193 610	194 078	201 103	210 591
davon						
23	Männer	Anzahl	88 506	91 915	99 390	105 382
24	Frauen	Anzahl	105 104	102 164	101 714	105 209
25	Ausländer	Anzahl	2 569	2 716	3 204	3 380
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	22 029	22 999	25 206	25 098
27	Arbeitslosenquote insgesamt	%	16,5	16,5	17,2	18,1
darunter						
28	Männer	%	14,7	15,2	16,5	17,6
29	Frauen	%	18,4	17,8	17,9	18,6
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	14,3	13,9	14,3	14,0
31	Kurzarbeiter	Anzahl	3 875	5 465	6 934	6 524
32	Langzeitarbeitslose	Anzahl	...	...	...	79 965
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	13 967	13 819	13 536	10 090
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	22 879	17 659	12 707	8 110
<b>Leistungsempfänger von</b>						
36	Arbeitslosengeld	Anzahl	100 980	95 955	95 448	91 182
37	Arbeitslosenhilfe	Anzahl	81 181	87 596	100 453	117 878
38	Eingliederungsgeld	Anzahl	810	760	673	545

1) Quelle: Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bundesagentur für Arbeit

# Zahlenspiegel Thüringen

2003			2004										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
2 377	2 375	2 373	2 372	2 370	2 368	2 367	2 366	2 365	2 363	2 362	...	...	1
47	48	47	47	47	47	48	48	48	47	48	...	...	2
580	357	656	197	341	403	791	1 197	1 064	1 286	1 328	...	...	3
2,9	1,8	3,3	1,0	1,8	2,0	4,1	6,0	5,5	6,4	6,6	...	...	4
1 396	1 246	1 521	1 266	1 306	1 368	1 366	1 300	1 535	1 573	1 605	...	...	5
6,9	6,4	7,5	6,3	6,9	6,8	7,0	6,5	7,9	7,8	8,0	...	...	6
7	1	6	2	5	5	8	2	3	3	7	...	...	7
5,0	0,8	3,9	1,6	3,8	3,6	5,8	1,5	2,0	1,9	4,3	...	...	8
2 031	2 031	2 514	2 097	2 069	2 320	2 116	1 846	2 154	1 987	2 135	...	...	9
10,1	10,4	12,5	10,4	11,0	11,5	10,9	9,2	11,1	9,9	10,6	...	...	10
7	5	7	9	7	6	2	9	6	8	7	...	...	11
4,7	3,8	4,7	6,8	5,6	4,3	1,5	6,6	4,2	5,2	4,5	...	...	12
- 635	- 785	- 993	- 831	- 763	- 952	- 750	- 546	- 619	- 414	- 530	...	...	13
- 3,1	- 4,0	- 4,9	- 4,1	- 4,1	- 4,7	- 3,9	- 2,7	- 3,2	- 2,1	- 2,6	...	...	14
4 051	2 853	2 525	2 391	2 188	2 621	2 555	2 114	2 654	2 813	3 359	...	...	15
918	499	414	485	432	631	569	440	582	565	620	...	...	16
4 622	3 386	3 714	3 155	2 892	3 317	3 068	2 497	3 329	3 908	4 552	...	...	17
466	486	420	578	465	614	458	413	534	621	605	...	...	18
- 571	- 533	- 1 189	- 764	- 704	- 696	- 513	- 383	- 675	- 1 095	- 1 193	...	...	19
6 365	5 469	6 041	4 926	4 425	4 698	4 330	4 012	4 329	5 054	5 775	...	...	20
.	.	<b>734 165</b>	.	.	<b>718 181</b>	.	.	...	.	.	...	.	<b>21</b>
<b>195 687</b>	<b>196 485</b>	<b>205 810</b>	<b>223 661</b>	<b>225 950</b>	<b>221 381</b>	<b>213 438</b>	<b>204 351</b>	<b>200 063</b>	<b>206 911</b>	<b>204 214</b>	<b>199 025</b>	<b>190 808</b>	<b>22</b>
92 506	94 363	103 279	119 004	121 435	116 929	108 867	102 187	97 946	100 344	98 045	95 307	91 071	23
103 181	102 122	102 531	104 657	104 515	104 452	104 571	102 164	102 117	106 567	106 169	103 718	99 737	24
3 360	3 374	3 500	3 631	3 601	3 659	3 726	3 646	3 636	3 639	3 634	3 616	3 645	25
22 707	21 557	21 661	23 571	24 873	24 710	23 735	22 180	22 082	28 052	28 039	26 729	23 585	26
<b>16,9</b>	<b>16,9</b>	<b>17,7</b>	<b>19,3</b>	<b>19,5</b>	<b>19,1</b>	<b>18,4</b>	<b>18,0</b>	<b>17,6</b>	<b>18,2</b>	<b>18,0</b>	<b>17,5</b>	<b>16,8</b>	<b>27</b>
15,5	15,8	17,3	19,9	20,3	19,6	18,2	17,5	16,7	17,1	16,8	16,3	15,6	28
18,3	18,2	18,2	18,6	18,6	18,6	18,6	18,6	18,5	19,4	19,3	18,8	18,1	29
12,6	12,0	12,1	13,1	13,8	13,8	13,2	13,4	13,4	17,0	17,0	16,2	14,3	30
5 503	5 873	4 768	5 293	5 703	5 764	5 954	5 500	4 984	4 100	4 056	3 470	4 259	31
80 381	81 119	83 099	85 118	85 571	86 147	86 861	86 554	86 591	87 651	88 029	87 536	83 679	32
5 784	6 278	5 116	4 393	4 693	6 306	6 324	7 417	6 948	6 884	5 995	6 225	5 797	33
8 865	7 889	6 633	6 310	6 685	7 387	7 730	7 723	8 228	8 258	8 308	8 164	7 242	34
8 021	7 996	7 074	6 277	5 982	5 290	5 267	6 238	7 337	8 212	8 728	9 046	8 671	35
76 728	78 725	86 733	99 970	101 445	95 310	86 067	78 948	75 472	77 742	74 362	72 566	...	36
117 604	117 764	118 840	121 008	122 547	123 682	123 157	122 150	121 653	121 788	121 141	120 274	...	37
503	484	472	422	413	392	415	386	369	407	403	405	...	38

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Monatsdurchschnitt			
<b>Gewerbeanzeigen</b>						
<b>1</b>	<b>Gewerbebeanmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 742</b>	<b>1 668</b>	<b>1 564</b>	<b>1 754</b>
	davon					
2	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	25	23	22	26
3	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	318	302	266	291
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	657	627	612	641
5	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	743	717	665	797
<b>6</b>	<b>Gewerbeabmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 665</b>	<b>1 688</b>	<b>1 563</b>	<b>1 436</b>
	davon					
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	17	21	20	16
8	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	309	320	282	235
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	740	726	659	582
10	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	599	621	602	602
<b>11</b>	<b>Neuerrichtungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 399</b>	<b>1 341</b>	<b>1 274</b>	<b>1 508</b>
	davon					
12	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	23	20	20	23
13	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	262	240	215	247
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	463	451	452	526
15	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	651	630	587	711
<b>16</b>	<b>Aufgaben</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 320</b>	<b>1 367</b>	<b>1 258</b>	<b>1 169</b>
	davon					
17	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	13	18	17	13
18	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	240	252	223	188
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	581	580	519	471
20	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	485	517	499	497
<b>Landwirtschaft</b>						
<b>21</b>	<b>Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup></b>	<b>Stück</b>	<b>144 595</b>	<b>138 447</b>	<b>141 148</b>	<b>136 719</b>
	darunter					
22	Rinder (ohne Kälber)	Stück	7 080	6 586	6 566	5 892
23	Kälber	Stück	204	193	184	169
24	Schweine	Stück	136 556	130 909	133 737	129 998
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup>	Stück	140 960	134 783	137 758	133 511
	darunter					
26	Rinder (ohne Kälber)	Stück	6 763	6 216	6 240	5 584
27	Kälber	Stück	179	150	161	152
28	Schweine	Stück	133 515	127 930	130 920	127 348
<b>29</b>	<b>Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt</b>	<b>Tonnen</b>	<b>14 286</b>	<b>13 648</b>	<b>13 924</b>	<b>13 426</b>
	darunter					
30	Rinder (ohne Kälber)	Tonnen	2 012	1 880	1 852	1 642
31	Kälber	Tonnen	14	13	13	12
32	Schweine	Tonnen	12 249	11 745	12 050	11 763
<b>33</b>	<b>Rohmilchanlieferung an Molkereien</b>	<b>Tonnen</b>	<b>77 221</b>	<b>75 804</b>	<b>74 138</b>	<b>75 289</b>
<b>Legehennenhaltung und Eierzeugung</b>						
34	Erzeugte Eier	1000 Stück	44 168	43 738	43 545	41 087
35	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,3	25,1	24,9	25,0

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

# Zahlenspiegel Thüringen

2003			2004										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
<b>1 726</b>	<b>1 743</b>	<b>1 726</b>	<b>1 942</b>	<b>1 923</b>	<b>2 195</b>	<b>2 070</b>	<b>1 738</b>	<b>1 949</b>	<b>1 879</b>	<b>1 919</b>	<b>2 030</b>	<b>2 110</b>	<b>1</b>
21	22	23	27	42	43	45	41	29	37	39	28	37	2
267	258	289	326	354	425	385	343	352	310	328	334	329	3
625	666	634	723	668	715	751	598	676	606	637	676	716	4
813	797	780	866	859	1 012	889	756	892	926	915	992	1 028	5
<b>1 241</b>	<b>1 413</b>	<b>1 864</b>	<b>1 808</b>	<b>1 396</b>	<b>1 651</b>	<b>1 420</b>	<b>1 254</b>	<b>1 361</b>	<b>1 420</b>	<b>1 334</b>	<b>1 368</b>	<b>1 463</b>	<b>6</b>
12	19	22	19	16	14	13	18	19	13	17	19	17	7
193	216	332	303	237	260	232	215	221	207	210	210	230	8
512	564	765	770	545	644	593	516	551	612	559	582	620	9
524	614	745	716	598	733	582	505	570	588	548	557	596	10
<b>1 519</b>	<b>1 535</b>	<b>1 436</b>	<b>1 599</b>	<b>1 655</b>	<b>1 922</b>	<b>1 813</b>	<b>1 526</b>	<b>1 721</b>	<b>1 627</b>	<b>1 713</b>	<b>1 800</b>	...	<b>11</b>
19	22	21	25	39	42	43	40	29	34	35	26	...	12
238	229	217	266	296	369	350	302	302	271	291	309	...	13
538	559	512	565	551	598	624	490	572	491	547	555	...	14
724	725	686	743	769	913	796	694	818	831	840	910	...	15
<b>1 016</b>	<b>1 168</b>	<b>1 526</b>	<b>1 405</b>	<b>1 073</b>	<b>1 318</b>	<b>1 167</b>	<b>1 031</b>	<b>1 124</b>	<b>1 165</b>	<b>1 094</b>	<b>1 129</b>	...	<b>16</b>
11	15	20	18	14	13	11	17	19	9	15	17	...	17
158	174	249	219	163	196	185	163	181	162	161	183	...	18
411	460	632	592	415	516	497	432	465	506	457	454	...	19
436	519	625	576	481	593	474	419	459	488	461	475	...	20
<b>130 223</b>	<b>140 690</b>	<b>138 343</b>	<b>135 616</b>	<b>127 554</b>	<b>145 436</b>	<b>127 419</b>	<b>124 921</b>	<b>129 308</b>	<b>118 201</b>	<b>128 690</b>	<b>129 316</b>	<b>136 014</b>	<b>21</b>
5 540	6 552	5 615	5 837	4 997	5 486	4 787	3 798	4 185	4 112	4 296	4 601	4 930	22
194	202	295	112	126	208	164	127	130	118	118	149	197	23
123 519	132 797	131 538	129 233	121 887	139 119	121 304	120 490	124 601	113 529	123 907	123 984	129 966	24
127 012	132 964	131 340	130 398	122 769	141 831	125 571	124 058	128 703	117 690	128 332	128 706	133 123	25
5 164	5 849	5 095	5 431	4 567	5 127	4 582	3 693	4 102	4 049	4 258	4 542	4 683	26
173	178	262	102	104	186	151	121	126	111	114	134	184	27
121 092	126 371	125 516	124 677	117 779	136 062	119 920	119 832	124 188	113 174	123 638	123 564	127 701	28
<b>12 825</b>	<b>13 573</b>	<b>13 217</b>	<b>13 316</b>	<b>12 318</b>	<b>14 138</b>	<b>12 480</b>	<b>12 195</b>	<b>12 683</b>	<b>11 633</b>	<b>12 590</b>	<b>12 717</b>	<b>13 187</b>	<b>29</b>
1 528	1 731	1 519	1 603	1 345	1 513	1 343	1 107	1 246	1 189	1 255	1 344	1 371	30
15	14	21	6	8	13	11	10	8	8	8	11	15	31
11 272	11 818	11 668	11 700	10 955	12 602	11 109	11 070	11 423	10 428	11 320	11 353	11 788	32
<b>72 716</b>	<b>69 675</b>	<b>73 946</b>	<b>75 640</b>	<b>71 797</b>	<b>76 647</b>	<b>74 804</b>	<b>77 339</b>	<b>73 746</b>	<b>75 523</b>	<b>74 727</b>	<b>71 685</b>	<b>72 791</b>	<b>33</b>
40 364	39 424	40 998	39 562	37 488	41 551	42 474	41 464	39 771	40 970	40 907	38 372	38 919	34
25,6	24,9	25,4	24,0	22,8	24,4	25,0	25,9	25,6	25,5	25,2	24,8	24,6	35

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Monatsdurchschnitt			
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
1	Produktionsindex	2000 = 100	100,0	99,6	99,0	107,2
<b>Energie und Wasserversorgung</b>						
2	Betriebe	Anzahl	145	146	142	140
3	Beschäftigte	Anzahl	7 845	7 627	7 603	7 582
4	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	.	.	.	1 037
5	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	.	.	.	137
6	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 375	2 435	2 525	2 624
7	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
8	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
9	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
10	Austauschsaldo mit anderen Bundesländern	Mill. kWh	.	.	.	.
11	Stromverbrauch aus dem öffentlichen Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
12	Erdgasabgabe <sup>1)</sup>	Mill. kWh	.	.	.	.
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup></b>						
13	Betriebe	Anzahl	1 715	1 752	1 828	1 912
14	Beschäftigte	Anzahl	132 962	137 927	139 529	143 913
15	darunter Arbeiter	Anzahl	96 327	99 863	100 493	103 710
16	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	18 727	19 097	19 212	19 682
17	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	157 046	165 428	170 035	179 233
18	Bruttogehaltsumme	Tsd. Euro	94 814	101 498	106 332	110 923
19	Umsatz	Tsd. Euro	1 588 571	1 641 996	1 688 230	1 803 611
20	davon Inlandsatz	Tsd. Euro	1 227 001	1 257 930	1 260 439	1 341 931
21	Auslandsatz	Tsd. Euro	361 570	384 066	427 791	461 679
22	Produktionsindex	2000 = 100	100,0	103,9	108,6	120,1
23	davon Bergbau	2000 = 100	100,0	83,0	89,7	79,5
24	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	100,0	105,2	113,8	126,9
25	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	100,0	99,2	105,7	117,1
26	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	100,0	101,5	95,2	94,3
27	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	100,0	109,2	105,5	117,3
28	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000 = 100	100,0	100,7	107,2	119,7
29	davon aus dem Inland	2000 = 100	100,0	100,2	102,7	113,5
30	aus dem Ausland	2000 = 100	100,0	102,2	119,4	136,2
31	davon Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	100,0	108,4	116,0	134,2
32	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	100,0	93,7	102,3	112,4
33	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	100,0	89,9	79,0	71,5
34	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	100,0	113,5	119,7	135,7
35	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	78	79	76	75
36	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	141	138	138	137
37	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 894	1 935	1 981	2 016
38	Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 948	11 905	12 100	12 543
39	Exportquote	%	22,8	23,4	25,3	25,6

1) der Thüringer Ortsgasunternehmen an Endabnehmer - 2) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

# Zahlenspiegel Thüringen

2003			2004										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
122,7	120,5	101,7	100,5	103,8	118,0	109,3	105,2	122,6	112,1	115,3	125,0	126,0	1
140	140	140	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	2
7 502	7 516	7 573	7 466	7 471	7 477	7 443	7 446	7 434	7 407	7 531	7 528	7 500	3
.	.	.	1 057	978	1 141	1 015	975	1 073	...	...	...	...	4
.	.	.	142	131	153	136	131	144	...	...	...	...	5
2 437	4 073	2 610	2 472	2 473	2 527	2 743	2 553	2 569	2 623	2 467	2 512	2 527	6
377	374	417	425	395	376	309	316	279	278	287	301	374	7
369	367	409	417	387	367	303	307	273	273	283	296	367	8
45	37	89	73	123	105	55	54	61	60	52	56	118	9
.	.	.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	10
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	11
2 160	2 222	2 855	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	12
1 940	1 954	1 965	1 937	1 940	1 942	1 955	1 957	1 954	1 957	1 953	1 958	1 951	13
146 568	146 584	146 261	144 343	143 663	144 079	145 639	145 749	145 751	147 099	148 291	148 694	148 041	14
106 000	105 835	105 750	104 061	103 429	103 756	104 917	104 867	104 997	106 275	107 255	107 520	106 867	15
20 985	20 511	17 961	19 846	19 411	21 854	20 147	19 214	21 082	19 986	19 836	21 283	20 600	16
189 894	212 251	185 385	173 528	166 741	179 504	178 028	178 839	191 706	183 145	182 825	182 865	184 077	17
108 443	135 511	114 621	111 339	108 165	111 623	111 584	113 423	120 830	114 097	112 714	112 403	113 303	18
2 019 849	2 007 098	1 756 409	1 657 027	1 724 059	2 057 016	1 904 913	1 809 736	2 092 578	1 886 990	1 878 453	2 146 600	2 072 724	19
1 478 233	1 442 812	1 309 057	1 228 232	1 257 974	1 493 966	1 397 498	1 297 824	1 511 110	1 382 712	1 380 924	1 538 204	1 508 816	20
541 616	564 286	447 352	428 795	466 085	563 050	507 415	511 912	581 467	504 278	497 529	608 396	563 908	21
136,6	135,8	116,6	123,4	126,6	140,6	125,9	119,9	139,5	126,4	129,9	142,1	143,1	22
94,2	79,8	55,0	27,2	36,9	48,0	59,4	64,5	94,5	98,9	95,5	103,9	96,0	23
138,8	137,0	119,4	137,7	135,7	145,8	138,7	134,9	154,0	143,3	136,5	147,5	151,8	24
146,1	149,2	117,0	109,3	120,8	143,5	117,5	110,2	134,5	113,5	130,9	144,7	149,0	25
103,4	95,8	86,6	94,4	104,1	109,7	91,8	85,8	106,0	90,5	91,9	115,1	103,8	26
127,1	125,0	119,3	121,7	121,8	134,0	120,4	110,9	124,4	118,9	125,5	134,0	126,3	27
136,8	135,2	108,0	118,2	118,6	147,0	128,4	129,6	141,9	133,4	122,5	140,1	142,5	28
125,5	122,3	101,5	111,3	108,8	137,0	119,6	114,0	124,6	122,4	114,1	127,8	129,9	29
167,0	169,6	125,6	136,5	144,8	173,8	152,0	171,5	188,4	162,8	145,1	172,9	176,3	30
147,2	141,9	115,2	143,5	136,2	167,0	151,4	154,0	162,3	155,9	137,4	154,9	159,2	31
135,5	137,9	106,1	101,1	107,8	137,0	115,4	115,6	130,7	117,6	116,7	135,2	134,6	32
78,0	74,4	63,3	68,8	76,8	91,0	69,2	75,3	96,3	95,7	68,6	79,1	90,7	33
153,3	151,5	137,1	125,7	127,0	150,2	136,8	125,3	134,4	135,0	129,7	152,2	149,4	34
76	75	74	75	74	74	74	74	75	75	76	76	76	35
143	140	123	137	135	152	138	132	145	136	134	143	139	36
2 035	2 372	2 051	1 974	1 914	2 021	1 989	2 005	2 144	2 021	1 993	1 986	2 009	37
13 781	13 692	12 009	11 480	12 001	14 277	13 080	12 417	14 357	12 828	12 667	14 436	14 001	38
26,8	28,1	25,5	25,9	27,0	27,4	26,6	28,3	27,8	26,7	26,5	28,3	27,2	39

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Baugewerbe insgesamt <sup>1) 2)</sup></b>					
1	Betriebe	Anzahl	1 210	1 021	867	725
2	Beschäftigte	Anzahl	48 856	41 012	32 935	28 458
3	Umsatz	Tsd. Euro	983 515	869 630	740 300	676 542
	<b>Bauhauptgewerbe</b>					
4	Betriebe	Anzahl	695	589	499	417
5	Beschäftigte	Anzahl	32 236	27 262	21 617	18 490
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	3 425	2 836	2 216	1 943
7	davon für den Wohnungsbau	1000 Std.	779	508	344	274
8	gewerblichen Bau	1000 Std.	1 108	926	693	638
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	1 538	1 403	1 179	1 031
10	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	44 106	37 720	30 889	27 185
11	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	14 210	12 770	10 823	9 691
12	Umsatz	Tsd. Euro	231 191	203 408	172 417	158 371
13	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	228 643	201 210	170 220	155 921
14	davon Wohnungsbau	Tsd. Euro	41 585	29 096	20 711	16 980
15	gewerblicher Bau	Tsd. Euro	79 326	71 226	57 352	54 900
16	öffentlicher und Verkehrsbau	Tsd. Euro	107 731	100 888	92 157	84 040
17	Produktionsindex	2000 = 100	100,0	87,1	73,6	70,1
18	Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	100,0	86,7	78,0	69,9
19	Auftragseingang	Tsd. Euro	185 807	160 858	143 970	129 639
20	Auftragsbestand <sup>2)</sup>	Tsd. Euro	839 736	707 896	605 300	544 735
21	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	46	46	43	44
22	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	128	127	127	129
23	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 809	1 852	1 930	1 994
24	Umsatz je Beschäftigten	Euro	7 172	7 461	7 976	8 565
	<b>Ausbaugewerbe <sup>2)</sup></b>					
25	Betriebe	Anzahl	519	435	371	311
26	Beschäftigte	Anzahl	16 657	13 950	11 549	9 980
27	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	5 573	4 600	3 812	3 336
28	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	58 636	50 881	42 808	37 757
29	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	18 916	17 314	14 814	12 651
30	Umsatz	Tsd. Euro	289 943	259 405	223 050	201 428
31	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	279 817	249 214	214 615	192 799
32	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	32	32	31	32
33	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	409	406	408	413
34	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	4 656	4 889	4 989	5 051
35	Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 406	18 595	19 314	20 183

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) Quartalsangaben

# Zahlenspiegel Thüringen

2003			2004										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	698	.	.	675	.	.	664	.	.	656	.	1
.	.	27 580	.	.	23 938	.	.	25 935	.	.	26 548	.	2
.	.	793 729	.	.	408 729	.	.	593 526	.	.	700 510	.	3
403	401	398	393	389	386	380	378	378	376	376	374	359	4
19 427	18 948	17 969	15 511	14 834	14 940	16 163	16 561	16 828	17 094	17 349	17 343	17 615	5
2 358	2 108	1 493	963	1 063	1 482	1 746	1 742	2 118	2 069	2 129	2 182	2 143	6
315	273	205	150	137	202	239	237	277	271	263	272	253	7
747	691	499	334	404	529	555	571	690	688	675	685	688	8
1 295	1 144	789	479	522	751	952	934	1 151	1 110	1 191	1 225	1 202	9
33 082	28 468	27 328	20 510	17 624	20 477	23 954	24 568	26 763	27 378	28 169	28 327	28 989	10
9 711	10 884	9 834	9 104	8 796	8 563	8 587	8 707	9 331	9 177	8 970	8 731	9 461	11
198 912	200 448	160 747	74 666	75 981	111 490	127 117	135 498	158 531	166 811	171 369	183 270	195 710	12
196 200	198 431	158 062	74 037	75 237	110 326	125 532	134 081	156 379	164 987	169 372	181 250	193 974	13
18 958	17 640	17 134	9 308	6 886	11 566	14 097	14 492	15 764	14 571	14 724	14 936	17 293	14
65 158	66 020	60 209	31 113	30 046	41 165	42 426	44 857	54 426	57 462	59 138	52 550	65 443	15
112 083	114 771	80 719	33 616	38 305	57 595	69 009	74 732	86 189	92 954	95 510	113 764	111 238	16
85,2	77,9	57,9	36,9	40,2	55,5	64,3	63,6	76,4	74,3	76,1	78,1	77,5	17
67,4	60,5	62,6	33,6	45,2	93,4	69,8	79,1	104,5	76,4	81,2	78,8	57,8	18
124 467	111 929	115 791	62 111	84 001	173 530	129 756	149 245	196 464	144 039	154 211	149 931	109 374	19
.	.	478 084	.	.	530 087	.	.	613 657	.	.	623 305	.	20
48	47	45	39	38	39	43	44	45	45	46	46	49	21
147	135	102	78	91	124	133	129	153	147	149	152	148	22
2 203	2 077	2 068	1 909	1 781	1 944	2 013	2 009	2 145	2 138	2 141	2 137	2 183	23
10 239	10 579	8 946	4 814	5 122	7 462	7 865	8 182	9 421	9 758	9 878	10 567	11 110	24
.	.	300	.	.	289	.	.	286	.	.	282	.	25
.	.	9 611	.	.	8 998	.	.	9 107	.	.	9 205	.	26
.	.	3 255	.	.	2 924	.	.	3 035	.	.	3 238	.	27
.	.	38 296	.	.	33 291	.	.	34 525	.	.	36 035	.	28
.	.	12 531	.	.	11 688	.	.	11 926	.	.	11 629	.	29
.	.	233 621	.	.	146 593	.	.	172 380	.	.	179 061	.	30
.	.	223 126	.	.	137 807	.	.	164 117	.	.	171 559	.	31
.	.	32	.	.	31	.	.	32	.	.	33	.	32
.	.	420	.	.	405	.	.	414	.	.	435	.	33
.	.	5 288	.	.	4 999	.	.	5 101	.	.	5 178	.	34
.	.	24 308	.	.	16 292	.	.	18 928	.	.	19 453	.	35

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bautätigkeit</b>						
<b>1</b>	<b>Gemeldete Baugenehmigungen <sup>1)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>758</b>	<b>686</b>	<b>596</b>	<b>602</b>
2	Wohngebäude	Anzahl	595	539	473	500
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	91 680	74 746	64 639	67 305
4	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	71	59	49	54
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	163	147	123	102
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	100 240	86 682	64 041	72 959
7	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	101	88	69	63
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	663	519	414	429
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	3 380	2 785	2 285	2 403
<b>10</b>	<b>Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude</b>	<b>Anzahl</b>	<b>464</b>	<b>395</b>	<b>334</b>	<b>357</b>
11	Wohngebäude	Anzahl	368	310	265	297
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	352	297	258	290
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	63 741	51 923	43 387	48 374
14	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	298	247	204	229
15	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	55	45	38	42
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	96	86	69	59
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	74 436	61 829	44 817	56 867
18	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	542	536	399	409
19	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	84	80	61	57
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	524	418	345	370
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	2 693	2 221	1 847	2 034
<b>22</b>	<b>Gemeldete Baufertigstellungen insgesamt <sup>1) 2)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>902</b>	<b>732</b>	<b>648</b>	<b>605</b>
23	Wohngebäude	Anzahl	734	578	522	487
24	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	119 196	90 098	72 764	68 433
25	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	91	67	57	51
26	Nichtwohngebäude	Anzahl	168	154	127	118
27	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	93 007	97 333	80 646	93 024
28	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	98	97	78	65
29	Wohnungen insgesamt	Anzahl	908	670	512	442
30	Wohnräume insgesamt	Anzahl	4 555	3 226	2 699	2 364
<b>Handel und Gastgewerbe</b>						
<b>Außenhandel</b>						
<b>31</b>	<b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>375 538</b>	<b>420 663</b>	<b>423 851</b>	<b>525 977</b>
Ausfuhr nach Warengruppen						
32	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	23 242	25 598	22 791	18 404
33	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	352 296	395 064	401 060	483 619
34	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	1 983	3 070	4 060	4 390
35	Halbwaren	Tsd. Euro	29 859	37 443	38 898	36 494
36	Fertigwaren	Tsd. Euro	320 454	354 551	358 103	442 734
<b>Ausfuhr nach ausgewählten Ländern</b>						
37	Italien	Tsd. Euro	39 583	50 871	35 278	52 797
38	Frankreich	Tsd. Euro	38 350	39 386	44 588	56 317
39	Vereinigte Staaten	Tsd. Euro	32 192	37 735	36 012	36 603
40	Niederlande	Tsd. Euro	25 994	24 430	25 661	33 441
41	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	19 231	24 139	25 864	31 482
42	Österreich	Tsd. Euro	21 584	24 050	25 051	27 133
43	Ausfuhr in EU-Länder (EU-25)	Tsd. Euro	.	.	.	.
<b>44</b>	<b>Einfuhr (Generalhandel)</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>312 627</b>	<b>345 914</b>	<b>352 579</b>	<b>375 321</b>
Einfuhr nach Warengruppen						
45	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	19 389	22 298	23 291	24 990
46	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	293 238	323 616	329 288	325 037
47	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	1 833	10 737	13 614	10 163
48	Halbwaren	Tsd. Euro	18 476	11 433	10 834	9 988
49	Fertigwaren	Tsd. Euro	272 930	301 447	304 840	304 886
<b>Einfuhr nach ausgewählten Ländern</b>						
50	Niederlande	Tsd. Euro	43 284	32 011	34 389	28 083
51	Volksrepublik China	Tsd. Euro	26 061	30 547	32 949	24 303
52	Taiwan	Tsd. Euro	24 371	29 231	28 749	32 031
53	Spanien	Tsd. Euro	17 012	28 742	16 822	31 879
54	Frankreich	Tsd. Euro	20 411	22 976	22 858	25 266
55	Österreich	Tsd. Euro	15 564	22 841	18 320	26 231
56	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-25)	Tsd. Euro	.	.	.	.

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden - 2) Quartalsergebnis

# Zahlenspiegel Thüringen

2003			2004										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
<b>562</b>	<b>372</b>	<b>769</b>	<b>466</b>	<b>531</b>	<b>811</b>	<b>530</b>	<b>491</b>	<b>539</b>	<b>601</b>	<b>625</b>	<b>577</b>	<b>435</b>	<b>1</b>
465	304	647	388	453	693	427	415	430	455	462	409	321	2
62 144	41 121	98 079	51 057	59 574	91 938	62 812	51 293	58 592	56 078	56 735	50 980	41 387	3
53	35	81	44	50	77	54	45	44	46	47	43	34	4
97	68	122	78	78	118	103	76	109	146	163	168	114	5
65 388	83 049	70 176	24 374	61 957	43 124	37 669	50 377	51 364	92 914	92 411	87 220	118 947	6
58	55	72	30	57	51	45	52	48	109	88	66	81	7
423	285	666	387	412	619	416	336	261	376	317	371	359	8
2 246	1 559	3 550	2 056	2 320	3 606	2 487	2 017	1 999	2 096	2 073	1 964	1 320	9
<b>332</b>	<b>227</b>	<b>500</b>	<b>276</b>	<b>319</b>	<b>519</b>	<b>350</b>	<b>265</b>	<b>266</b>	<b>314</b>	<b>321</b>	<b>300</b>	<b>209</b>	<b>10</b>
261	188	432	234	281	460	281	221	204	224	232	205	142	11
255	182	410	230	273	455	274	215	195	215	228	200	129	12
42 773	29 094	79 485	39 741	44 277	72 366	50 091	37 034	35 921	36 981	38 917	34 189	25 862	13
199	139	380	186	212	346	240	178	180	177	182	167	124	14
38	26	70	34	39	64	44	34	32	32	33	29	23	15
71	39	68	42	38	59	69	44	62	90	89	95	67	16
56 733	79 048	57 582	18 731	41 571	33 464	29 629	38 977	19 901	74 830	34 494	68 952	99 254	17
406	291	397	169	211	341	248	237	184	765	344	652	517	18
53	53	63	27	32	47	40	47	33	92	52	58	77	19
343	235	635	311	329	528	376	304	276	280	292	286	227	20
1 788	1 250	3 236	1 638	1 854	3 102	2 087	1 616	1 521	1 527	1 611	1 446	1 073	21
.	.	<b>6 273</b>	.	.	<b>543</b>	.	.	<b>253</b>	.	.	<b>631</b>	.	<b>22</b>
.	.	5 080	.	.	411	.	.	199	.	.	521	.	23
.	.	710 286	.	.	59 260	.	.	31 542	.	.	71 869	.	24
.	.	532	.	.	44	.	.	24	.	.	58	.	25
.	.	1 193	.	.	132	.	.	54	.	.	110	.	26
.	.	919 149	.	.	65 395	.	.	73 300	.	.	55 381	.	27
.	.	609	.	.	71	.	.	38	.	.	91	.	28
.	.	4 633	.	.	390	.	.	227	.	.	498	.	29
.	.	24 416	.	.	1 996	.	.	1 152	.	.	2 846	.	30
<b>606 787</b>	<b>663 130</b>	<b>499 554</b>	<b>605 415</b>	<b>550 324</b>	<b>647 944</b>	<b>597 306</b>	<b>604 518</b>	<b>593 346</b>	<b>595 384</b>	<b>590 323</b>	<b>645 086</b>	<b>616 493</b>	<b>31</b>
18 587	23 697	19 152	22 200	20 318	25 235	23 610	17 554	22 376	26 225	19 662	20 101	29 189	32
557 910	607 043	455 822	559 881	505 831	596 000	548 240	553 446	538 413	538 805	538 086	591 033	551 848	33
3 664	4 879	3 367	3 781	4 812	5 554	2 394	3 460	4 006	5 303	7 662	3 088	3 225	34
41 838	26 579	39 138	43 277	35 597	46 507	37 387	41 740	44 102	38 619	36 615	39 873	37 802	35
512 408	575 585	413 317	512 823	465 422	543 939	508 459	508 246	490 305	494 883	493 809	548 072	510 821	36
86 070	81 090	78 843	72 627	81 080	71 519	64 158	60 483	55 116	46 793	46 777	70 512	47 967	37
79 437	81 866	48 097	43 899	47 440	49 215	55 746	52 332	62 153	51 296	62 010	65 921	68 157	38
40 507	30 471	35 930	48 429	37 413	44 686	43 419	36 664	39 866	45 798	39 755	50 656	40 657	39
36 339	38 777	28 443	30 591	28 799	29 359	39 792	31 143	51 417	53 296	30 625	49 642	42 238	40
39 406	42 403	37 665	31 496	35 345	34 012	31 956	32 192	38 042	33 085	48 280	37 601	42 230	41
33 848	32 093	27 822	24 810	23 071	34 400	32 198	31 613	27 103	37 308	34 150	31 958	33 480	42
.	.	.	388 207	391 069	431 705	406 078	416 014	404 086	376 694	404 336	421 388	440 047	43
<b>489 431</b>	<b>475 348</b>	<b>417 968</b>	<b>387 236</b>	<b>399 586</b>	<b>476 699</b>	<b>424 485</b>	<b>368 436</b>	<b>392 543</b>	<b>415 352</b>	<b>379 772</b>	<b>442 882</b>	<b>456 013</b>	<b>44</b>
26 071	25 724	26 010	35 793	35 075	39 492	37 177	25 350	18 646	36 177	32 302	36 812	46 469	45
433 190	419 301	368 672	327 949	338 960	404 782	360 428	309 453	340 719	342 143	315 894	370 214	370 961	46
5 256	21 788	2 669	3 110	15 009	13 764	13 516	6 748	6 462	2 676	2 955	2 338	10 791	47
10 802	10 126	9 902	11 198	10 681	12 767	9 634	17 267	15 162	8 414	18 108	14 653	16 930	48
417 131	387 388	356 100	313 641	313 270	378 251	337 278	285 438	319 095	331 052	294 830	353 222	343 240	49
21 531	27 272	16 385	18 108	15 871	19 851	22 045	23 713	19 307	42 636	28 747	23 881	29 293	50
45 556	34 997	56 064	26 318	27 624	45 555	34 152	19 872	49 428	43 563	51 357	75 415	56 720	51
73 915	44 296	49 291	28 673	16 292	15 336	23 737	17 605	23 407	18 280	9 265	15 493	21 267	52
43 455	41 286	36 434	41 218	52 179	60 828	49 680	42 433	43 615	52 126	25 714	48 679	34 081	53
27 027	22 164	28 413	21 336	24 732	32 004	26 161	24 340	24 766	30 580	22 233	22 194	32 047	54
37 072	35 831	29 170	24 773	27 185	37 963	31 132	29 086	20 583	20 714	22 476	26 734	15 675	55
.	.	.	254 991	270 974	317 104	277 648	257 171	245 781	274 597	229 549	249 169	277 439	56

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Monatsdurchschnitt			
<b>Einzelhandel<sup>1)</sup></b>						
1	Beschäftigte	2000 = 100	100,0	100,6	98,6	94,5
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2000 = 100	100,0	102,5	107,0	103,1
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2000 = 100	100,0	93,0	86,5	79,1
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2000 = 100	100,0	100,4	102,6	99,4
5	sonstiger Facheinzelhandel	2000 = 100	100,0	100,9	94,1	89,8
6	Umsatz <sup>2)</sup>	2000 = 100	100,0	102,2	103,3	100,8
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2000 = 100	100,0	104,7	114,7	112,3
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2000 = 100	100,0	99,2	92,8	86,4
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2000 = 100	100,0	106,7	108,9	110,4
10	sonstiger Facheinzelhandel	2000 = 100	100,0	98,3	89,7	87,9
<b>Gastgewerbe</b>						
11	Beschäftigte	2000 = 100	100,0	96,6	92,1	86,0
	darunter					
12	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	2000 = 100	100,0	100,2	98,5	94,8
13	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	2000 = 100	100,0	95,7	91,9	86,1
14	Umsatz <sup>2)</sup>	2000 = 100	100,0	94,6	86,0	80,1
	darunter					
15	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	2000 = 100	100,0	95,9	91,5	87,2
16	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	2000 = 100	100,0	95,3	85,9	78,0
<b>Fremdenverkehr</b>						
17	Gästekünfte	1000	249	245	233	233
18	darunter von Auslandsgästen	1000	15	13	13	14
19	Gästeübernachtungen	1000	745	732	691	681
20	darunter von Auslandsgästen	1000	37	35	33	35
<b>Verkehr</b>						
<b>Kraftfahrzeuge</b>						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge <sup>3)</sup>	Anzahl	8 404	8 103	7 902	7 958
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	7 010	6 850	6 753	6 786
23	Lastkraftwagen	Anzahl	703	632	562	583
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	495	432	394	422
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	6 036	5 860	5 543	5 278
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	951	907	829	822
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	5 084	4 953	4 714	4 456
28	Getötete Personen	Anzahl	27	25	22	25
29	Verletzte Personen	Anzahl	1 279	1 220	1 121	1 090
<b>Schienennahverkehr und gewerblicher Omnibuslinienverkehr<sup>4) 5)</sup></b>						
30	Fahrgäste	1000	.	.	.	.
31	Beförderungsleistung	1000 Pers.-km	.	.	.	.

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen - 2) Preisbasis 2000 - 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg - 4) mit mehr als 250 Tsd. beförderten Personen

# Zahlenspiegel Thüringen

2003			2004										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
94,3	95,1	95,7	95,0	94,5	94,3	95,0	95,5	95,3	95,0	95,7	96,1	96,1	1
103,2	104,4	103,9	106,6	104,2	104,3	104,9	105,9	104,5	105,3	106,8	107,2	105,9	2
78,0	77,8	77,9	78,4	76,7	77,4	78,1	78,8	80,5	79,7	78,1	78,6	79,3	3
97,1	100,7	105,0	96,5	95,6	95,6	95,3	94,8	94,7	94,8	96,2	96,4	96,6	4
89,8	89,9	90,5	89,3	90,6	90,1	91,0	91,4	91,7	90,6	90,8	91,2	92,0	5
103,4	102,7	123,2	91,0	88,0	103,1	105,6	97,4	99,5	101,7	97,3	98,9	102,5	6
113,5	113,1	136,3	106,0	101,0	116,7	122,7	111,9	113,3	116,5	111,5	110,9	115,0	7
84,3	84,7	108,3	74,7	73,6	80,4	85,7	80,1	82,0	82,9	81,3	79,1	80,2	8
109,8	112,3	152,5	91,0	92,6	105,4	103,6	98,4	106,8	108,1	105,1	105,1	108,3	9
93,2	91,5	105,7	76,7	74,1	91,0	91,1	84,7	85,0	86,9	81,5	86,1	90,9	10
86,7	83,4	84,1	83,2	84,2	84,1	87,1	88,3	88,3	88,6	88,0	86,9	88,1	11
94,8	91,4	94,8	92,8	95,0	91,4	97,3	97,3	96,8	96,3	97,5	95,5	96,5	12
87,1	81,7	81,5	80,0	80,8	83,7	87,2	89,2	90,0	89,7	88,7	87,4	88,9	13
85,2	72,0	85,5	63,9	67,6	67,4	73,7	86,4	80,8	75,4	80,7	82,3	83,4	14
99,1	70,6	93,3	66,2	72,3	67,3	78,6	104,1	94,9	84,7	91,4	101,2	101,0	15
77,1	70,6	83,8	58,9	61,6	66,5	72,7	81,2	75,2	73,8	81,3	72,0	72,5	16
288	196	194	155	187	191	226	308	291	260	258	301	292	17
16	9	9	7	10	11	14	18	19	26	24	22	19	18
807	515	561	463	603	534	627	822	777	813	810	819	803	19
44	24	24	18	29	28	33	46	46	67	65	55	55	20
7 144	7 073	7 244	5 450	6 479	10 262	8 915	8 212	9 177	7 886	6 409	7 894	7 480	21
6 209	6 207	6 262	4 617	5 585	8 416	7 066	6 764	7 692	6 564	5 372	6 902	6 451	22
622	614	674	556	464	643	728	589	605	582	455	546	663	23
159	98	113	101	280	976	884	613	680	504	402	302	160	24
5 626	5 457	5 670	4 907	4 166	4 781	4 963	4 949	5 022	4 886	5 248	5 352	5 259	25
808	703	728	625	520	628	740	876	930	857	949	921	771	26
4 818	4 754	4 942	4 282	3 646	4 153	4 223	4 073	4 092	4 029	4 299	4 431	4 488	27
17	27	31	20	14	12	18	19	14	23	27	26	19	28
1 087	908	953	863	716	825	970	1 136	1 239	1 121	1 257	1 166	964	29
.	.	.	.	.	47 222	.	.	...	.	.	...	.	30
.	.	.	.	.	402 194	.	.	...	.	.	...	.	31

- 5) Quartalsangaben

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Monatsdurchschnitt			
<b>Preise</b>						
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>						
1	<b>Alle privaten Haushalte</b>	<b>2000 = 100</b>	<b>100,0</b>	<b>102,3</b>	<b>103,6</b>	<b>104,8</b>
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2000 = 100	100,0	106,2	106,4	106,7
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2000 = 100	100,0	102,2	106,1	111,8
4	Bekleidung und Schuhe	2000 = 100	100,0	101,0	101,1	101,0
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2000 = 100	100,0	101,7	101,9	102,8
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2000 = 100	100,0	101,0	102,1	102,2
7	Gesundheitspflege	2000 = 100	100,0	103,6	104,9	105,0
8	Verkehr	2000 = 100	100,0	102,8	104,9	107,6
9	Nachrichtenübermittlung	2000 = 100	100,0	91,5	95,7	96,4
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2000 = 100	100,0	101,5	103,1	102,9
11	Bildungswesen	2000 = 100	100,0	108,9	114,8	120,1
12	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	2000 = 100	100,0	101,9	106,4	107,5
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2000 = 100	100,0	103,9	106,8	109,3
<b>Jahresteuerrate</b>						
<b>- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</b>						
14	<b>Alle privaten Haushalte</b>	<b>%</b>	<b>...</b>	<b>2,3</b>	<b>1,3</b>	<b>1,2</b>
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	...	6,2	0,2	0,3
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	...	2,2	3,8	5,4
17	Bekleidung und Schuhe	%	...	1,0	0,1	-0,1
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	...	1,7	0,2	0,9
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	...	1,0	1,1	0,1
20	Gesundheitspflege	%	...	3,6	1,3	0,1
21	Verkehr	%	...	2,8	2,0	2,6
22	Nachrichtenübermittlung	%	...	-8,5	4,6	0,7
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	...	1,5	1,6	-0,2
24	Bildungswesen	%	...	8,9	5,4	4,6
25	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	%	...	1,9	4,4	1,0
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	...	3,9	2,8	2,3
<b>Baulandpreise</b>						
27	<b>Grundstücksarten insgesamt</b>	<b>Euro je m<sup>2</sup></b>	<b>24,45</b>	<b>23,15</b>	<b>24,50</b>	<b>25,32</b>
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m <sup>2</sup>	36,84	38,89	41,45	40,33
29	Rohbauland	Euro je m <sup>2</sup>	16,43	11,13	12,50	15,43
30	sonstiges Bauland	Euro je m <sup>2</sup>	13,37	12,00	11,56	9,28
31	<b>Preisindex für Wohngebäude (Brutto)</b>	<b>2000 = 100</b>	<b>100,0</b>	<b>99,7</b>	<b>99,6</b>	<b>100,4</b>

# Zahlenspiegel Thüringen

2003			2004										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
<b>104,8</b>	<b>104,6</b>	<b>105,4</b>	<b>105,4</b>	<b>105,6</b>	<b>105,9</b>	<b>106,2</b>	<b>106,4</b>	<b>106,4</b>	<b>106,8</b>	<b>107,0</b>	<b>106,6</b>	<b>107,0</b>	<b>1</b>
106,9	106,9	106,9	107,6	107,1	106,8	107,2	107,8	107,7	107,1	106,2	105,3	106,0	2
112,1	112,1	112,1	111,8	111,7	119,5	120,0	120,0	119,6	120,2	120,3	120,3	120,3	3
102,1	101,9	101,5	100,2	99,8	100,6	100,2	99,8	99,6	98,8	99,0	100,7	101,0	4
102,7	102,7	102,6	102,8	102,8	102,9	103,0	103,1	103,1	103,2	103,8	103,9	104,6	5
102,2	102,1	102,1	102,1	102,4	102,5	102,4	102,4	102,4	102,2	102,0	102,1	102,0	6
105,0	105,2	105,2	125,1	125,2	125,0	127,5	127,5	127,0	128,4	128,6	128,6	128,7	7
107,4	107,3	107,4	107,8	107,9	108,2	109,5	111,0	110,5	111,6	111,6	110,9	112,4	8
97,4	97,0	96,5	96,4	96,2	96,3	95,9	95,6	95,4	95,4	95,3	95,2	95,2	9
102,1	101,1	106,7	100,8	102,7	102,1	101,6	101,2	101,8	103,3	104,1	102,2	101,6	10
121,0	121,0	121,0	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	11
106,7	106,2	110,9	106,4	107,2	106,5	106,7	106,6	107,7	109,9	109,9	106,9	107,1	12
110,2	110,1	110,0	110,5	110,6	110,6	110,7	110,8	111,6	111,6	111,6	111,6	111,1	13
<b>1,2</b>	<b>1,3</b>	<b>1,2</b>	<b>1,2</b>	<b>0,6</b>	<b>0,9</b>	<b>1,4</b>	<b>1,9</b>	<b>1,6</b>	<b>1,8</b>	<b>2,1</b>	<b>1,7</b>	<b>2,1</b>	<b>14</b>
2,5	2,6	2,3	1,8	0,5	-0,1	-	0,6	-	0,5	0,5	-1,0	-0,8	15
5,7	5,7	5,7	1,3	0,1	7,1	7,5	7,5	6,7	7,1	7,3	7,2	7,3	16
0,3	0,3	0,7	-0,3	-1,2	-0,9	-1,3	-1,2	-1,0	-0,5	-0,3	-0,5	-1,1	17
0,4	0,6	0,4	0,1	-0,4	-0,4	0,1	0,4	0,4	0,4	1,3	1,4	1,9	18
0,2	0,1	-0,1	-0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	-0,2	-	-0,2	19
-0,1	-	-	18,9	19,0	18,8	21,2	21,7	21,2	22,5	22,9	22,6	22,6	20
1,3	2,2	2,0	0,8	-0,5	-0,1	1,8	4,2	2,8	3,5	2,8	2,9	4,7	21
1,6	1,5	0,7	0,9	0,3	0,4	-0,3	-0,6	-0,8	-0,7	-0,7	-2,3	-2,3	22
0,1	-0,2	-0,6	-1,0	-1,0	-0,6	-0,5	-0,1	-0,2	-0,3	0,1	-1,2	-0,5	23
5,4	5,4	5,4	6,2	4,9	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	24
0,9	0,4	0,5	0,1	0,3	0,2	0,1	0,2	0,3	0,3	0,1	0,2	0,4	25
3,1	3,0	2,9	2,3	1,7	1,7	1,9	1,5	2,2	2,2	2,2	1,5	0,8	26
.	.	<b>29,62</b>	.	.	<b>13,20</b>	.	.	...	.	.	...	.	<b>27</b>
.	.	50,18	.	.	40,01	.	.	...	.	.	...	.	28
.	.	9,80	.	.	24,03	.	.	...	.	.	...	.	29
.	.	10,92	.	.	1,41	.	.	...	.	.	...	.	30
.	<b>100,7</b>	.	.	<b>101,2</b>	.	.	<b>101,8</b>	.	.	<b>102,3</b>	.	.	<b>31</b>

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Monatsdurchschnitt			
<b>Löhne und Gehälter</b>						
<b>Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe</b>						
1	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 906	1 948	2 000	2 051
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	1 899	1 937	1 996	2 041
	davon					
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	1 853	1 791	1 934	1 925
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1 874	1 913	1 977	2 018
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	2 389	2 473	2 554	2 701
6	Baugewerbe	Euro	1 913	1 949	1 977	2 014
7	Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	1 960	2 028	2 016	2 097
	davon					
8	Handel	Euro	1 783	1 834	1 846	1 912
9	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 236	2 325	2 508	2 598
<b>Arbeiter im Produzierenden Gewerbe</b>						
10	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 715	1 737	1 776	1 803
11	männliche Arbeiter	Euro	1 803	1 827	1 864	1 893
12	weibliche Arbeiter	Euro	1 378	1 415	1 471	1 501
13	Bruttostundenverdienst	Euro	9,84	10,02	10,30	10,47
14	männliche Arbeiter	Euro	10,31	10,50	10,79	10,96
15	weibliche Arbeiter	Euro	7,99	8,27	8,62	8,80
16	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	40,1	39,9	39,7	39,6
17	männliche Arbeiter	Std.	40,2	40,0	39,8	39,8
18	weibliche Arbeiter	Std.	39,7	39,4	39,3	39,3
<b>Angestellte im Produzierenden Gewerbe</b>						
19	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 455	2 540	2 630	2 715
20	männliche Angestellte	Euro	2 764	2 863	2 966	3 052
21	weibliche Angestellte	Euro	1 981	2 047	2 113	2 186
<b>Kaufmännische Angestellte</b>						
22	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 251	2 329	2 422	2 506
23	männliche Angestellte	Euro	2 819	2 939	3 070	3 186
24	weibliche Angestellte	Euro	1 952	2 015	2 082	2 151
<b>Technische Angestellte</b>						
25	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 636	2 724	2 808	2 888
26	männliche Angestellte	Euro	2 744	2 836	2 929	3 007
27	weibliche Angestellte	Euro	2 082	2 156	2 216	2 301
<b>Angestellte in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe</b>						
28	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 960	2 028	2 016	2 097
29	männliche Angestellte	Euro	2 104	2 156	2 162	2 262
30	weibliche Angestellte	Euro	1 844	1 920	1 893	1 960
<b>Kaufmännische Angestellte</b>						
31	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 991	2 058	2 063	2 134
32	männliche Angestellte	Euro	2 209	2 257	2 298	2 374
33	weibliche Angestellte	Euro	1 861	1 935	1 912	1 977

## Zahlenspiegel Thüringen

2003			2004										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
2 064	.	.	2 076	.	.	2 107	.	.	2 107	.	.	2 120	1
2 053	.	.	2 058	.	.	2 096	.	.	2 095	.	.	2 109	2
1 976	.	.	2 032	.	.	2 056	.	.	2 050	.	.	2 029	3
2 029	.	.	2 040	.	.	2 072	.	.	2 069	.	.	2 082	4
2 714	.	.	2 792	.	.	2 786	.	.	2 796	.	.	2 783	5
2 029	.	.	1 967	.	.	2 059	.	.	2 071	.	.	2 099	6
2 117	.	.	2 150	.	.	2 156	.	.	2 162	.	.	2 173	7
1 934	.	.	1 916	.	.	1 944	.	.	1 949	.	.	1 956	8
2 610	.	.	2 751	.	.	2 691	.	.	2 690	.	.	2 715	9
1 821	.	.	1 805	.	.	1 852	.	.	1 859	.	.	1 876	10
1 911	.	.	1 892	.	.	1 942	.	.	1 948	.	.	1 967	11
1 510	.	.	1 526	.	.	1 547	.	.	1 544	.	.	1 558	12
10,52	.	.	10,60	.	.	10,74	.	.	10,71	.	.	10,75	13
11,01	.	.	11,14	.	.	11,24	.	.	11,18	.	.	11,22	14
8,82	.	.	8,88	.	.	9,03	.	.	9,02	.	.	9,06	15
39,8	.	.	39,2	.	.	39,7	.	.	40,0	.	.	40,2	16
40,0	.	.	39,1	.	.	39,7	.	.	40,1	.	.	40,4	17
39,4	.	.	39,6	.	.	39,4	.	.	39,4	.	.	39,6	18
2 727	.	.	2 745	.	.	2 772	.	.	2 772	.	.	2 773	19
3 065	.	.	3 078	.	.	3 109	.	.	3 100	.	.	3 098	20
2 194	.	.	2 213	.	.	2 234	.	.	2 242	.	.	2 246	21
2 507	.	.	2 516	.	.	2 544	.	.	2 544	.	.	2 551	22
3 189	.	.	3 174	.	.	3 204	.	.	3 184	.	.	3 205	23
2 154	.	.	2 172	.	.	2 189	.	.	2 202	.	.	2 201	24
2 906	.	.	2 931	.	.	2 959	.	.	2 958	.	.	2 952	25
3 024	.	.	3 045	.	.	3 077	.	.	3 071	.	.	3 062	26
2 322	.	.	2 346	.	.	2 375	.	.	2 374	.	.	2 389	27
2 117	.	.	2 150	.	.	2 156	.	.	2 162	.	.	2 173	28
2 282	.	.	2 303	.	.	2 347	.	.	2 332	.	.	2 353	29
1 980	.	.	2 024	.	.	2 003	.	.	2 023	.	.	2 026	30
2 153	.	.	2 196	.	.	2 187	.	.	2 199	.	.	2 209	31
2 393	.	.	2 425	.	.	2 438	.	.	2 438	.	.	2 460	32
1 995	.	.	2 042	.	.	2 021	.	.	2 039	.	.	2 043	33

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Jahresangaben			
<b>Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände <sup>1)</sup></b>						
<b>Ausgaben</b>						
<b>1</b>	<b>Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>3 987</b>	<b>3 971</b>	<b>3 998</b>	<b>3 982</b>
<b>2</b>	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>1 631</b>	<b>1 640</b>	<b>1 664</b>	<b>1 671</b>
	darunter					
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 233	1 217	1 216	1 180
4	je Einwohner	Euro	504	503	506	495
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	765	760	761	758
6	je Einwohner	Euro	313	314	317	318
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	1 201	1 258	1 254	1 383
8	je Einwohner	Euro	491	519	522	580
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	926	883	891	784
10	je Einwohner	Euro	379	365	371	329
	davon					
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	806	752	763	687
12	je Einwohner	Euro	330	311	317	288
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	120	130	128	97
14	je Einwohner	Euro	49	54	53	41
<b>Einnahmen</b>						
<b>15</b>	<b>Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>4 036</b>	<b>3 978</b>	<b>3 985</b>	<b>3 972</b>
<b>16</b>	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>1 651</b>	<b>1 642</b>	<b>1 659</b>	<b>1 667</b>
	darunter					
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	638	620	646	656
18	je Einwohner	Euro	261	256	269	275
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	165	165	165	167
20	je Einwohner	Euro	67	68	69	70
21	Gewerbesteuer (netto)	Mill. Euro	219	211	218	217
22	je Einwohner	Euro	89	87	91	91
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	180	171	189	199
24	je Einwohner	Euro	74	71	79	84
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	64	63	63	62
26	je Einwohner	Euro	27	26	26	26
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	554	557	564	564
28	je Einwohner	Euro	227	230	235	237
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse <sup>2)</sup>	Mill. Euro	2 440	2 421	2 403	2 423
30	je Einwohner <sup>2)</sup>	Euro	999	1 000	1 000	1 017
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	649	637	606	596
32	je Einwohner	Euro	265	263	252	250
<b>33</b>	<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>49</b>	<b>6</b>	<b>- 13</b>	<b>- 9</b>
<b>34</b>	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>20</b>	<b>3</b>	<b>- 5</b>	<b>- 4</b>
<b>35</b>	<b>Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums <sup>3)</sup></b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>2 987</b>	<b>2 978</b>	<b>2 958</b>	<b>2 962</b>
<b>36</b>	<b>je Einwohner <sup>3)</sup></b>	<b>Euro</b>	<b>1 222</b>	<b>1 229</b>	<b>1 231</b>	<b>1 243</b>

1) Angaben kumulativ - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden

# Zahlenspiegel Thüringen

2003			2004										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	<b>3 982</b>	.	.	<b>836</b>	.	.	<b>1 775</b>	.	.	...	.	<b>1</b>
.	.	<b>1 671</b>	.	.	<b>351</b>	.	.	<b>745</b>	.	.	...	.	<b>2</b>
.	.	1 180	.	.	253	.	.	536	.	.	...	.	3
.	.	495	.	.	106	.	.	225	.	.	...	.	4
.	.	758	.	.	183	.	.	364	.	.	...	.	5
.	.	318	.	.	77	.	.	153	.	.	...	.	6
.	.	1 383	.	.	350	.	.	736	.	.	...	.	7
.	.	580	.	.	147	.	.	309	.	.	...	.	8
.	.	784	.	.	101	.	.	232	.	.	...	.	9
.	.	329	.	.	42	.	.	97	.	.	...	.	10
.	.	687	.	.	87	.	.	201	.	.	...	.	11
.	.	288	.	.	37	.	.	85	.	.	...	.	12
.	.	97	.	.	14	.	.	30	.	.	...	.	13
.	.	41	.	.	6	.	.	13	.	.	...	.	14
.	.	<b>3 972</b>	.	.	<b>979</b>	.	.	<b>1 928</b>	.	.	...	.	<b>15</b>
.	.	<b>1 667</b>	.	.	<b>411</b>	.	.	<b>809</b>	.	.	...	.	<b>16</b>
.	.	656	.	.	139	.	.	299	.	.	...	.	17
.	.	275	.	.	58	.	.	125	.	.	...	.	18
.	.	167	.	.	41	.	.	87	.	.	...	.	19
.	.	70	.	.	17	.	.	36	.	.	...	.	20
.	.	217	.	.	70	.	.	142	.	.	...	.	21
.	.	91	.	.	29	.	.	60	.	.	...	.	22
.	.	199	.	.	24	.	.	48	.	.	...	.	23
.	.	84	.	.	10	.	.	20	.	.	...	.	24
.	.	62	.	.	1	.	.	17	.	.	...	.	25
.	.	26	.	.	0	.	.	7	.	.	...	.	26
.	.	564	.	.	122	.	.	277	.	.	...	.	27
.	.	237	.	.	51	.	.	116	.	.	...	.	28
.	.	2 423	.	.	703	.	.	1 273	.	.	...	.	29
.	.	1 017	.	.	295	.	.	534	.	.	...	.	30
.	.	596	.	.	94	.	.	241	.	.	...	.	31
.	.	250	.	.	39	.	.	101	.	.	...	.	32
.	.	- 9	.	.	<b>144</b>	.	.	<b>153</b>	.	.	...	.	<b>33</b>
.	.	- 4	.	.	<b>60</b>	.	.	<b>64</b>	.	.	...	.	<b>34</b>
.	.	<b>2 962</b>	.	.	<b>2 917</b>	.	.	<b>2 900</b>	.	.	...	.	<b>35</b>
.	.	<b>1 243</b>	.	.	<b>1 224</b>	.	.	<b>1 217</b>	.	.	...	.	<b>36</b>

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Jahresangaben			
	<b>Geld und Kredit <sup>1)</sup></b>					
	<b>Kredite und Einlagen <sup>2)</sup></b>					
<b>1</b>	<b>Kredite an Nichtbanken</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>23 586</b>	<b>23 791</b>	<b>24 664</b>	<b>24 660</b>
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	2 580	2 679	2 699	2 537
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 339	1 305	1 604	1 680
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	19 667	19 807	20 361	20 443
	darunter					
5	an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	23 491	23 617	24 503	24 515
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	6 888	7 206	7 333	7 093
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 549	4 329	4 286	4 144
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	7 395	7 556	8 048	8 394
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 659	4 526	4 836	4 884
<b>10</b>	<b>Einlagen von Nichtbanken</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>23 133</b>	<b>24 210</b>	<b>24 259</b>	<b>24 443</b>
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	7 297	8 159	8 770	8 973
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 434	3 389	2 851	2 637
13	Sparbriefe	Mill. Euro	2 059	2 383	2 440	2 257
14	Spareinlagen	Mill. Euro	10 343	10 279	10 198	10 576
	darunter					
15	von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	23 089	24 149	24 183	24 324
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	3 298	3 305	3 235	3 147
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 126	1 234	1 294	1 312
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	17 419	18 485	18 578	18 694
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 246	1 125	1 076	1 171
	<b>Sparverkehr <sup>3)</sup></b>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 409	1 442	1 297	1 261
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	257	261	231	196
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 608	1 384	1 206	1 161
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	10 343	10 279	10 198	10 576
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	735	733	643	641
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 122	7 010	6 990	7 361
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 804	1 869	1 929	1 974
	<b>Insolvenzen</b>					
27	Insolvenzen	Anzahl	1 724	1 740	2 662	2 970
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	1 353	1 325	1 369	1 040
	davon					
29	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	20	18	25	25
30	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	699	642	632	476
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	311	328	409	264
32	Grundstück- u. Wohnungswesen, Dienstleistungen u. Sonstiges	Anzahl	323	337	303	283
33	übrige Schuldner	Anzahl	371	415	1 293	1 930
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	111	51	281	195
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	x	x	463	806
36	Verbraucher	Anzahl	194	280	440	750
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	809	894	1 966	2 231
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	908	830	678	716
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	7	16	18	23
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	1 068 228	1 167 479	2 052 144	1 063 902
41	Beschäftigte	Anzahl	7812	5153	7068	5238

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen - 2) am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

# Zahlenspiegel Thüringen

2003			2004										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	<b>24 660</b>	.	.	<b>24 617</b>	.	.	<b>23 953</b>	.	.	<b>24 117</b>	.	<b>1</b>
.	.	2 537	.	.	2 519	.	.	2 355	.	.	2 379	.	2
.	.	1 680	.	.	1 758	.	.	1 713	.	.	1 743	.	3
.	.	20 443	.	.	20 340	.	.	19 885	.	.	19 995	.	4
.	.	24 515	.	.	24 473	.	.	23 852	.	.	24 017	.	5
.	.	7 093	.	.	7 141	.	.	6 603	.	.	6 644	.	6
.	.	4 144	.	.	4 064	.	.	4 028	.	.	3 992	.	7
.	.	8 394	.	.	8 415	.	.	8 400	.	.	8 473	.	8
.	.	4 884	.	.	4 853	.	.	4 821	.	.	4 908	.	9
.	.	<b>24 443</b>	.	.	<b>24 245</b>	.	.	<b>24 014</b>	.	.	<b>24 130</b>	.	<b>10</b>
.	.	8 973	.	.	8 731	.	.	8 861	.	.	8 967	.	11
.	.	2 637	.	.	2 663	.	.	2 420	.	.	2 440	.	12
.	.	2 257	.	.	2 208	.	.	2 121	.	.	2 051	.	13
.	.	10 576	.	.	10 643	.	.	10 612	.	.	10 672	.	14
.	.	24 324	.	.	24 165	.	.	23 921	.	.	24 050	.	15
.	.	3 147	.	.	3 047	.	.	2 927	.	.	3 068	.	16
.	.	1 312	.	.	1 278	.	.	1 278	.	.	1 300	.	17
.	.	18 694	.	.	18 655	.	.	18 556	.	.	18 440	.	18
.	.	1 171	.	.	1 185	.	.	1 160	.	.	1 242	.	19
.	.	1 261	.	.	1 241	.	.	926	.	.	947	.	20
.	.	196	.	.	7	.	.	7	.	.	9	.	21
.	.	1 161	.	.	1 182	.	.	948	.	.	900	.	22
.	.	10 576	.	.	10 643	.	.	10 612	.	.	10 672	.	23
.	.	641	.	.	620	.	.	650	.	.	689	.	24
.	.	7 361	.	.	7 439	.	.	7 473	.	.	7 498	.	25
.	.	1 974	.	.	1 989	.	.	1 953	.	.	1 965	.	26
261	226	277	221	244	265	260	260	292	262	292	239	274	27
75	82	81	69	87	100	95	80	64	91	80	85	84	28
2	1	1	1	1	-	-	2	1	3	1	1	1	29
37	38	30	35	40	45	51	38	36	41	38	36	41	30
14	21	24	18	21	19	22	15	8	29	16	22	17	31
22	22	26	15	25	25	22	25	19	18	25	26	25	32
186	144	196	152	157	165	165	180	228	171	212	154	190	33
25	13	38	20	31	20	15	18	26	23	26	8	13	34
55	69	54	68	58	53	63	76	85	80	78	57	51	35
94	54	95	53	58	77	84	70	100	60	96	74	111	36
199	173	190	168	172	205	199	189	231	184	227	184	215	37
61	53	82	52	71	60	60	71	59	77	61	54	56	38
1	-	5	1	1	-	1	-	2	1	4	1	3	39
78 783	78 482	57 058	88 837	79 223	85 766	58 560	124 561	64 616	74 071	75 452	86 467	129 968	40
503	334	92	611	468	373	452	377	303	155	360	499	581	41